



- 5 Grußwort
- 6 Studiengänge am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz
- 7 Der Fachbereich Wirtschaft im Überblick

1 Veranstaltungen

- 11 7. Tag der Unternehmen
- 14 Abschluss geschafft - Zukunft voraus!
- 16 Ein besonderes Event an der Hochschule Mainz!
- 18 Lehre und Forschung gewürdigt
- 20 Von Skills zu Jobs mittels KI - bei Merck ist es möglich
- 22 DIMco - connect, collaborate, communicate!
- 24 Female Finance an der Hochschule Mainz
- 26 Ein Format - drei Unternehmen: Eckes-Granini, Dr. Oetker und Hilti
- 28 Mainzer Digitalkongress (MADKON25) mit dem Motto #shIThappens
- 30 Sourcing Day 2025
- 31 Strategie-Workshop: Zukunft gestalten

2 Lehre und Forschung

- 33 Ein Semester voller Antrittsvorlesungen
- 36 Einsatz generativer KI gestalten - und das direkt im Unternehmen!
- 38 Neue Zusatzqualifikation: Certificate in Strategic Forecasting Practice in Pharma (CFP)
- 40 Impact Business Planning - Imagining a Better Future
- 42 Neue Option: Recht der digitalen Welt - Digitalisierung, Künstliche Intelligenz & Co. in der Rechtsordnung
- 44 Zwischen Sympathie und Skepsis: Wie gut ist das Image des Reitsports in Deutschland?
- 46 Erfolgreiche Promotionen am Fachbereich Wirtschaft
- 48 Forschungskolleg VORAN gestartet
- 50 DigiKoSMos: Digitale Kompetenzen für weltweite Employability
- 52 Ryze Digital x Hochschule Mainz: Wie digital ist die Kommunikation von DAX- und MDAX-Unternehmen?
- 54 Digital Innovation - Designing the Future

3 Projekte

- 57 sumMIT25
- 60 No-Code/Low-Code Hackathon 2025
- 62 MeerWert Helau - Acht Arme, eine Mission
- 64 Social Media Strategien mit der FFH Academy
- 66 Recap COEUR Workshop 2025: Digitalpreneurs in Scotland - Bringing the Old into the New
- 68 COIL project with Thomas More University Mechelen
- 70 Lego LeSS-(Large-Scale Scrum) Workshop 2025

4 Internationales

- 73 Malaysia im Aufbruch - zwischen Tradition und Hightech
- 78 Duales Bildungssystem im Fokus
- 80 Neue Partnerhochschule in Taiwan
- 82 Jambo, Kenia! - zwischen Hörsaal, Kibera und Innovationen
- 84 Supply Chain Case Competition: Managementstudierende in Texas dabei
- 86 Glasgow Summer School 2025 at The University of Strathclyde
- 88 Internationale Exkursion nach Panama
- 90 Studierende aus Nairobi zu Gast in Mainz

- 92 Namaste from India!
- 94 Expanding Horizons: New Double Degree Opportunities
- 96 Neue Impulse aus Uganda
- 98 Global Perspectives up Close
- 100 Mein Auslandssemester in Bangkok
- 102 Ruanda: Zwischen Innovation, Gesellschaft und Geschichte

5 Ausgezeichnet

- 105 Auszeichnung für Spitzenleistung
- 106 Prof. Dr. Sven Pagel mit Akademiestipendium 2024 ausgezeichnet
- 108 DAAD-Preis 2025 für Omar Abdelrazik
- 110 Hochschulrats-Preis für Deepa Heckes
- 112 spirIT - Projekttag IT & Medien 2025
- 113 Kurt-Dörre-Preis für das Team Kommunikation
- 114 Zukunft gestalten mit Forschung
- 116 Alumnity stiftet Deutschlandstipendium
- 118 CIDD-Erfolg für den MA.IB!

6 Studierende & Absolvent:innen

- 121 Dualer BWL-Student ist Proßboxer
- 122 Karriere mit Kruste
- 124 Zwischen Tasten und Zahlen
- 126 Ocean twenty/9 - vom BWL-Studium ins Start-up mit Meeresbrise
- 128 Mit Struktur, Ideen und Leidenschaft
- 130 Was kommt als Nächstes?
- 132 Vom Fahrerhäuschen zur Hochschule

7 Neu am Fachbereich

- 135 Prof. Dr. Christian Schäfer
- 136 Prof. Dr. Kira Weyer
- 137 Prof. Dr. Anke Reich, LL.M.
- 138 Prof. Dr. Marcel Hauck
- 139 Anna Kilgenstein
- 140 Rabia Yilmaz
- 141 Marie Ambach
- 142 Sarah Heier
- 143 Gabriella Petroni
- 144 Lilly Roth
- 145 Prof. Dr. Sebastian Müller
- 146 Prof. Dr. Markus Lauff

- 147 Dr.-Ing. Oliver Kemmann
- 148 Prof. Dr.-Ing. Nico Rödder
- 149 Katharina Ding, M.Sc.-Psych.
- 150 Milena Lahmeyer
- 151 Dana Geraci

8 Organisation

- 153 Umstrukturierung im Dekanat
- 154 Neue Präsidentin der Hochschule Mainz
- 156 Internationaler Auftakt
- 158 Internationales Studienangebot erweitert und neu ausgerichtet
- 160 Start in die digitale Zukunft
- 162 Wir sind sichtbar
- 166 Kontakte zu Studierenden von morgen

9 Jahrgang 2024/25

- 169 Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2024/2025
- 172 Impressum

Liebe Leser:innen,

2025 knüpfen wir an unser Jubiläum an und richten den Blick entschlossen nach vorn. Unter „Wir sind Wirtschaft“ zeigen wir, wie Veranstaltungen, Lehre und Forschung, Projekte und Internationales zusammenwirken – mit echtem Impact für Studium, Region und Praxis.

Aus der Breite entstehen Spitzen: neue Studienangebote wie International Business und Cyber Security Management, frische Optionen im Recht der digitalen Welt sowie starke Praxisbrücken von MADKON bis sumMIT. Erfolge spornen an: vom Akademiestipendium bis zum DAAD-Preis, vom Deutschlandstipendium bis zu ausgezeichneten Teams.

Unsere Studierenden und Alumni schreiben Geschichten, die Mut machen – unternehmerisch, international, divers. Und mit neuen Kolleg:innen, Partnerschaften und einer klaren Organisation schärfen wir unser Profil weiter. Dieses Jahrbuch zeigt, wie wir Zukunft gestalten: klar in der Haltung, stark im Miteinander, motivierend im Ergebnis. Lassen Sie sich inspirieren – und machen Sie mit.

Ihr



Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss
Dekan des Fachbereichs Wirtschaft



Studiengänge am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz

Bachelor Vollzeit

- Angewandte Informatik B.Sc.
- Betriebswirtschaftslehre B.Sc.
- Cyber Security Management B.Sc.
- Digital Media B.Sc.
- International Business B.Sc.
- Wirtschaftsrecht LL.B.

Bachelor dual und berufsintegrierend

- Angewandte Informatik (Öffentlicher Dienst) dual B.Sc.
- Betriebswirtschaftslehre dual B.Sc.
- Betriebswirtschaftslehre (Öffentlicher Dienst) dual B.Sc.
- Cyber Security Management dual B.Sc.
- Digital Media dual B.Sc.
- Wirtschaftsinformatik dual B.Sc.

Master Vollzeit

- Arbeitsrecht & Personalmanagement LL.M.
- Business Administration M.Sc.
- International Business M.A.
- International Management Franco-Allemand M.A.
- International Management – Latin America M.A.
- Management M.Sc.

Master berufsintegrierend

- IT Management berufsintegrierend M.Sc.
- Management berufsintegrierend M.Sc.

Master berufsbegleitend

- Auditing berufsintegrierend M.Sc.
- Business Law & Compliance berufsbegleitend LL.M.
- Taxation berufsbegleitend LL.M.

Der Fachbereich Wirtschaft im Überblick

Stand Sommersemester 2025

2.687 Studierende

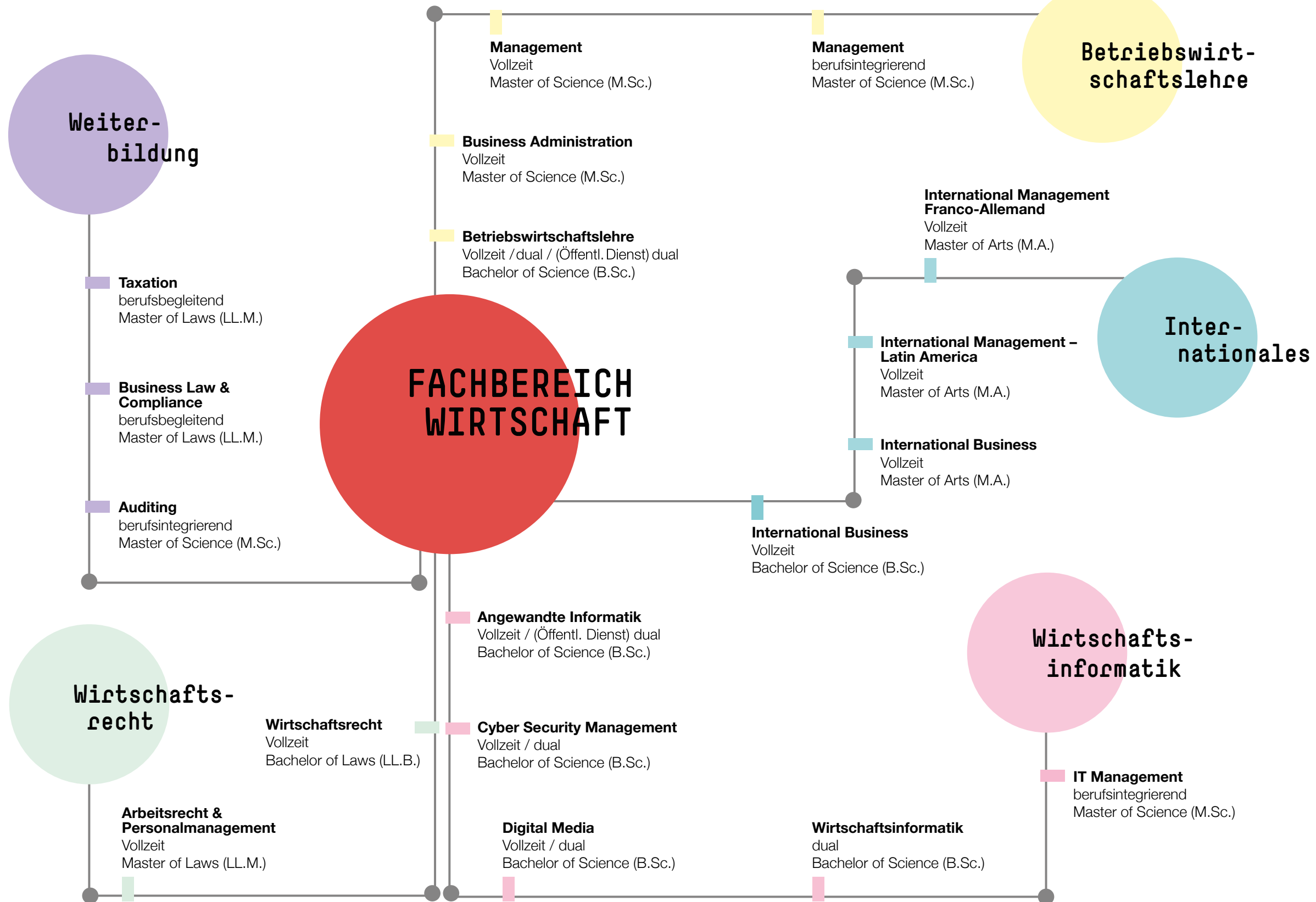
1.808	im Vollzeitstudium
879	im Teilzeitstudium
1.895	in Bachelorstudiengängen
792	in Masterstudiengängen

333 Beschäftigte

80	Professorinnen und Professoren
137	Lehrbeauftragte
45	wissenschaftlich Beschäftigte
43	nicht-wissenschaftlich Beschäftigte
28	Hilfskräfte

88 Partnerhochschulen im Ausland

47	in Europa
19	in Asien
8	in Afrika
6	in Mittel- und Südamerika
6	in Nordamerika
2	in Australien



Proud to be
part of the
economically
vibrant
Rhine-Main
region

7. Tag der Unternehmen

Foto: Noah Hahne



Karrierechancen direkt auf dem Campus

Rund 780 Studierende nutzten beim 7. Tag der Unternehmen die Gelegenheit, direkt mit Arbeitgeber:innen ins Gespräch zu kommen. Mit 53 Ausstellern, vielfältigen Karriereangeboten und intensivem Networking war die Messe ein voller Erfolg für die Studierenden, die Unternehmen und den Fachbereich Wirtschaft als Gastgeber.

Von Therese Bartusch

Der 7. Tag der Unternehmen am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz bot erneut eine beeindruckende Plattform für den Austausch zwischen Studierenden und Arbeitgeber:innen. Als Messe für Networking & Karriere brachte die Veranstaltung 53 Unternehmen aus verschiedensten Branchen, rund 200 Unternehmensvertreter:innen und etwa 780 Studierende auf dem Campus zusammen – ein Tag voller Austausch und Perspektiven.

Die Studierenden nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über Praktika, Werkstudierendentätigkeiten und den Berufseinstieg zu informieren. „Man kann sich sehr gut austauschen und vernetzen“, berichteten die BWL-Studierenden Tabea und Ben begeistert. Auch Memo, Studierender im zweiten Semester Wirtschaftsrecht, zeigte sich angetan: „Ich habe mir vor allem die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angeschaut. Viele ehemalige Wirtschaftsrecht-Studierende arbeiten dort. Man kann sich mit ihnen sehr gut unterhalten und wichtige Tipps bekommen“, so der gebürtige Sauerländer.

Auch Ama und Fina, ebenfalls Studierende, sprachen sich klar für eine Fortführung des Formats aus: „Der Tag der Unternehmen sollte unbedingt beibehalten werden. Die Möglichkeit, direkt mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen, ist einfach super.“

Das Feedback seitens der Aussteller war ebenfalls durchweg positiv. Viele lobten das große Interesse und die gute Vorbereitung der Studierenden. Häufig wurde betont, dass Besucher:innen gezielt nach Praktikumsplätzen oder Werkstudierendentätigkeiten suchten.

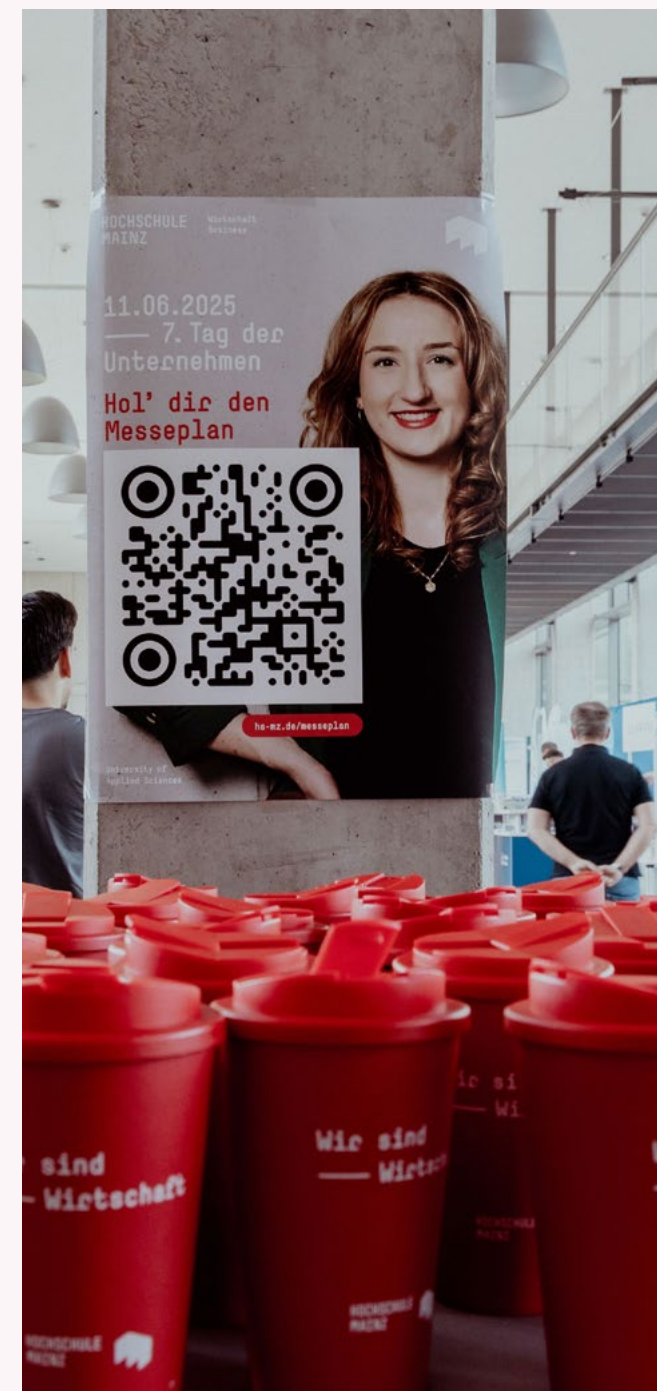
Zufrieden zeigte sich auch Anna Six, Alumna der Hochschule und langjährige Unternehmensvertreterin für KPMG: „Es ist schön zu sehen, wie groß das Interesse der Studierenden ist.“ Sie kommt immer wieder gerne an ihre Alma Mater zurück. Auch Erstteilnehmende, etwa von Luamaya oder der Stadt Mainz, zeigten sich vom Konzept überzeugt und waren vom Austausch mit den Studierenden begeistert.

Neben dem Networking und den vielfältigen Jobangeboten der gut gefüllten „Jobwall“ konnten die Studierenden auch sportlich aktiv werden. An der „Bum-Bum-Ballerbox“ des 1. FSV Mainz 05 stellten viele ihre Schussgeschwindigkeit unter Beweis – den Tagesrekord erzielte Leopold mit 113 km/h. Wer es entspannter mochte, machte ein Erinnerungsfoto an der Fotobox-Wiesbaden oder genoss einen Kaffee der Kaffeerösterei Müller.

Der Tag der Unternehmen hat sich damit erneut als bedeutende Messe für Networking & Karriere und als wichtiger Baustein im Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft erwiesen – mit hervorragenden Chancen für den Einstieg ins Berufsleben.



hs-mz.de/tagderunternehmen



Abschluss geschafft - Zukunft voraus!

Der Fachbereich Wirtschaft verabschiedete am 2. November 2024 seine Absolventinnen und Absolventen.

Von Therese Bartusch



In einer feierlichen akademischen Zeremonie in der Rheingoldhalle Mainz feierten über 1.000 Gäste – darunter Familien, Freunde, Lehrende und Hochschulmitglieder – gemeinsam mit den frisch Graduierten. Im Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 schlossen insgesamt 652 Studierende in 19 Studiengängen erfolgreich ihr Studium ab, darunter 469 mit einem Bachelor- und 183 mit einem Masterabschluss. Besonders erfreulich: 76 Absolventinnen und Absolventen erzielten die Note „sehr gut“.

Dekan Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss gratulierte persönlich und lobte Engagement und Leistungsbereitschaft der Studierenden:

„Ihr Erfolg zeigt nicht nur das hohe Niveau unserer Ausbildung, sondern auch Ihren Einsatz und Ihre Leidenschaft.“ Besonders herausragende Leistungen wurden zusätzlich mit Geldpreisen ausgezeichnet.

Unter dem Motto „Wir sind Wirtschaft“ betont der Fachbereich eine praxisnahe und wertorientierte Ausbildung. Verantwortung, Nachhaltigkeit und der gesellschaftliche Kontext wirtschaftlichen Handelns stehen dabei im Mittelpunkt. Für die Absolventinnen und Absolventen beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt – ob im Beruf, im Masterstudium oder in der Selbstständigkeit. „Haben Sie den Mut, neue Wege zu gehen und Herausforderungen anzunehmen“, gab Reiss ihnen mit auf den Weg.



Fotos: Nathalie Zimmermann
und Gregor Schläger

Ein besonderes Event an der Hochschule Mainz!

Der Deutscher Business Angels Tag fand vom 23. November bis 25. November 2024 in Mainz statt. Für uns war es eine besondere Freude und Ehre, dass der zweite Tag dieses großartigen Events mit zahlreichen Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs, des Netzwerkens und der Wissenserweiterung in den Räumlichkeiten unserer Hochschule stattfand.

Von Prof. Dr. Markus Hehn

So waren an einem Sonntag im November mehr als 450 Business Angels und Start-up Unternehmer zu Gast an unserer Hochschule und tauschten sich im Rahmen von Workshops und Diskussionen intensiv aus. Unsere Professor:innen Anett Mehler-Bicher, Anna Rosinus und Markus Hehn wirkten bei diesem Event mit und präsentierten unsere Kompetenz im Rahmen von Keynote Speeches oder als Teilnehmer:innen von Panel-Diskussionen. Die Gäste waren voll des Lobes für die Organisation und die tolle Infrastruktur, die unsere Hochschule geboten und somit zum Gelingen der Veranstaltung maßgeblich beigetragen hat.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Gala Veranstaltung und die Verleihung der Goldenen Nase für den besten Business Angel im Kurfürstlichen Schloss.

Unsere Studierenden kamen in Kontakt mit den innovativsten Start-up Unternehmen und ihren Gründer:innen

Im Rahmen des abschließenden MEET the MARKET PLAYERS am Montag stellten zahlreiche interessante Start-ups ihre Ideen und Geschäftsmodelle vor. Die Studierenden der Option „Unternehmensfinanzierung“ nahmen gemeinsam mit ihrem Dozenten, Prof. Dr. Markus Hehn, an der Messe teil und analysierten im Nachgang Finanzierungsoptionen für diese innovativen Start-up Unternehmen. Dadurch profitierten auch unsere Studierenden von dieser tollen Veranstaltung, konnten wertvolle Kontakte knüpfen und praktische Erfahrungen sammeln.



Der Workshop „Mit der richtigen EXIT STRATEGIE auf Wolke sieben“
Foto: Poppensieker

Lehre und Forschung gewürdigt

Der Fachbereich Wirtschaft hat im Rahmen eines feierlichen akademischen Festakts am 28. Januar 2025 zwei seiner herausragenden Wissenschaftler:innen, Prof. Dr. Lydia Bals und Prof. Dr. Sven Pagel, geehrt. Ihre wissenschaftlichen Leistungen strahlen weit über die Grenzen der Hochschule hinaus.

Von Therese Bartusch



— von links: Prof. Dr. Sven Pagel,
Prof. Dr. Lydia Bals,
Prof. Dr. Thomas Becker

— Foto: Carsten Costard

In seiner Eröffnungsrede betonte Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft, die Bedeutung der Wissenschaft als kollektive Aufgabe, die von Engagement, Leidenschaft und Durchhaltevermögen geprägt ist. Gerade in einer schnelllebigen Zeit sei es besonders wichtig, nachhaltige und fundierte wissenschaftliche Leistungen entsprechend zu würdigen.

Prof. Dr. Lydia Bals wurde am 13. Juni 2024 an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel habilitiert. Darüber hinaus setzte sie mit ihrer Forschung im Bereich der globalen Wertschöpfungsketten und des Reshoring internationale Maßstäbe. Im Forschungsbereich Reshoring belegte sie im Journal of Business Research Platz 14 der weltweit produktivsten Autorinnen und Autoren. Ihre Arbeit hat maßgeblich dazu beigetragen, die Hochschule Mainz im internationalen Ranking auf Platz 19 zu positionieren und die Forschung zu globalen Lieferketten entscheidend voranzutreiben.

Prof. Dr. Sven Pagel wurde jüngst mit dem Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz für seine innovativen Ansätze in der digitalen Transformation und Wissensvermittlung ausgezeichnet. Dieser Preis würdigt nicht nur seine wissenschaftlichen Errungenschaften, sondern unterstreicht auch die gesellschaftliche Relevanz und Zukunftsorientierung seiner Forschung.

„Es ist ein seltenes Ereignis, zwei solch herausragende Wissenschaftler in einer gemeinsamen Feierstunde ehren zu dürfen. Prof. Dr. Lydia Bals und Prof. Dr. Sven Pagel zeigen eindrucksvoll, wie unterschiedliche Forschungsfelder – von globalen Lieferketten bis hin zu digitalen Innovationen – dazu beitragen können, unsere Welt ein Stück weit besser zu machen“, so Hans-Christoph Reiss.

Der Fachbereich Wirtschaft betrachtet diesen Festakt nicht nur als Rückblick auf bisherige Errungenschaften, sondern auch als Inspiration für die Zukunft. Die gefeierten Erfolge verdeutlichen, was möglich ist, wenn Engagement, Expertise und interdisziplinäre Zusammenarbeit aufeinandertreffen – Werte, die die Hochschule Mainz in besonderem Maße auszeichnen.

Von Skills zu Jobs mittels KI - bei Merck ist es möglich

Beim HR Campus Talk lädt die Fachgruppe HRM der Hochschule Mainz Firmenvertreter:innen und Studierende zu einer Diskussionsrunde ein. Im Spotlight: Ein Unternehmen, das zu einem HR-Zukunftsthema referiert und konkrete Praxiseinblicke liefert. In 2025 war Merck zu Gast auf unserem Campus.

Von Prof. Dr. Susanne Rank und Jacqueline Zwiener



Der Dekan Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss begrüßt die Referenten und Teilnehmenden

Foto: Dr. Sabine Daniel

Am 3. April 2025 waren Daniel Moser, Senior Expert Skill Management und Johannes Philippi, Project Management Office Lead – HR Surface Solutions von Merck zu Gast beim HR Campus Talk der Hochschule Mainz. Das Wissenschafts- und Technologieunternehmen mit Sitz in Darmstadt zeigt mit Merck MyGrowth, wie KI im HR-Bereich Einzug gehalten hat. Voraussetzung hierfür war ein genereller Shift: vom Denken in Rollen hin zur skills-basierten Weiterentwicklung kombiniert mit einem Growth Mindset.

Bei MyGrowth erstellen Mitarbeitende zunächst auf einer Plattform Skills-Profile anhand einer Kompetenz-Skala. Mittels KI werden diese Profile wiederum mit passenden Entwicklungsmöglichkeiten wie Lernangeboten, Mentoring oder Stellen bei Merck abgeglichen. Für jedes Skillset eines Mitarbeitenden werden am Ende passende Angebote durch die KI vorgeschlagen. Dadurch wird das Wachstum der Beschäftigten maßgeschneidert gefördert. Die KI matcht! Wie viel Potenzial dies für einen echten Fit birgt, zeigen erste Erfahrungsberichte und gelungene Karrierewege bei Merck.

40.000 Mitarbeitende nutzen mittlerweile die Plattform

Der Mitarbeitende kann nicht nur aktiv seine Weiterbildung personalisiert durch die KI steuern, lebenslang lernen, sondern auch sich mit Kolleginnen und Kollegen weltweit skills-basierend vernetzen.

Der inspirierende Vortrag der beiden Referenten brachte viele zum Nachdenken und es entstand eine rege Diskussion unter den rund 60 Studierenden und HR-Managerinnen und Managern aus der Region. Rundum eine gelungene Veranstaltung des HR Campus Teams rund um Prof. Dr. Susanne Rank.

DIMco - connect, collaborate, communicate!

Ein Rückblick auf das Networking-Event
des Studiengangs Digital Media

Von Marie Ambach, Prof. Dr. Marcel Hauck, Prof. Dr. Sven Pagel

Am Freitag, den 16. Mai 2025, verwandelte sich das LUX der Hochschule Mainz erneut in einen Ort der Begegnung, Inspiration und des kreativen Austauschs: Die DIMco – das Networking-Event des Bachelorstudiengangs Digital Media – ging in die zweite Runde. Initiiert von Prof. Dr. Sven Pagel und mit viel Engagement von den Studierenden des zweiten Semesters organisiert, bot die Veranstaltung eine Plattform für alle bisherigen Jahrgänge, Lehrende und Alumni des Studiengangs.

Aus „Digital Dimension Day“ wird DIMco

Mit neuem Namen und frischem Branding präsentierte sich das Event 2025 erstmals als DIMco. Der neue Name steht programmatisch für das, was die Veranstaltung ausmacht: DIM für Digital Media und co für connect, collaborate, communicate – genau das, was an diesem Tag auf beeindruckende Weise gelebt wurde.

Über 100 Teilnehmende kamen zusammen, um sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse für Studium, Beruf und kreative Projekte mitzunehmen. Die Stimmung war offen, inspirierend und herzlich – getragen vom gemeinsamen Ziel, voneinander zu lernen und ein starkes Netzwerk aufzubauen.

Neben Programmpunkten wie einem DIM-Quiz via Kahoot und der Begrüßung der neuen Studiengangsassistentin Marie Ambach, die zugleich DIM-Absolventin ist und die Studiengangsleitung seit Februar 2025 unterstützt, erwartete die Gäste ein weiteres Highlight. Carlo Gauss, Gastsprecher und Client Partner Automotive bei Spotify, zog das Publikum mit seinem interaktiven Impulsvortrag „The Power of Spotify“ in die Welt des Musikstreamings.



Ein Abschied, ein Willkommen – und ein musikalischer Gruß

Ein besonderer Moment war die feierliche Verabschiedung von Prof. Dr. Thomas Becker, der den Studiengang über viele Jahre hinweg als Studiengangsleiter mitgestaltet hat. Mit großem Dank für sein Engagement und seine prägende Rolle wurde er von Kolleg:innen und Studierenden verabschiedet. Gleichzeitig hieß die DIMco den neuen Studiengangsleiter Prof. Dr. Marcel Hauck willkommen, der ab September 2025 die Studiengangsleitung ergänzt. Für Marcel Hauck gab es eine musikalische Überraschung: Sven Pagel und Thomas Becker griffen gemeinsam zum Saxophon und sorgten mit ihrem musikalischen Ständchen für einen unvergesslichen Willkommensmoment.

Die DIMco 2025 war ein voller Erfolg – lebendig, vielfältig und inspirierend

Das Event bot eine Mischung aus fachlichem Input, persönlichen Begegnungen und unterhaltsamen Momenten. Die Mühe der Zweitsemester wurde belohnt und es bleibt ein unvergessliches Event. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und dieses Event so besonders gemacht haben.

Foto: Studierende

Female Finance an der Hochschule Mainz

Ob Einkommen, Altersvorsorge oder Vermögensaufbau: Finanzthemen betreffen uns alle, jedoch nicht unter gleichen Voraussetzungen. Im Rahmen der Ringvorlesung „Gender in der Lehre“ widmete sich eine Veranstaltung diesen Unterschieden mit analytischem Blick.

Der Vortrag „Female Finance“ beleuchtete, wie sich finanzielle Fragestellungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext geschlechtsspezifisch auswirken können.

Von Marlen Kantimm

Im Sommersemester 2025 rückte Prof. Dr. Markus Hehn im Rahmen seiner Veranstaltung „Unternehmensfinanzierung“ mit dem Vortrag: „Female Finance“ ein Thema in den Fokus, das sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext zunehmend an Bedeutung gewinnt. Unterstützt wurde er dabei von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Sarah Heier sowie der Absolventin Marlen Kantimm. Gemeinsam beleuchteten sie finanzielle Ungleichheiten und diskutierten mit den Studierenden darüber, welche Rolle Gender-Aspekte im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Handeln spielen und wie sich daraus neue Perspektiven auf zentrale Finanzfragen ergeben.

Gender Gaps verstehen und hinterfragen

Ein zentraler Bestandteil des Vortrags war die Auseinandersetzung mit strukturellen finanziellen Ungleichheiten:

- › Der Gender Pay Gap – der durchschnittliche Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen
- › Der Gender Pension Gap – die daraus resultierende Rentenlücke im Verlauf des Erwerbslebens
- › Der Gender Wealth Gap – langfristige Unterschiede beim Vermögensaufbau, unter anderem bedingt durch strukturelle Hürden und ungleiche Erwerbsverläufe

Ein besonderer Programmpunkt der Veranstaltung war die Präsentation von Marlen Kantimm, die an diesem Tag die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit zum Gender Wealth Gap vor-



stellte. Ihre Forschung zeigt, wie tief die Ursachen dieser Unterschiede reichen und wie wichtig frühzeitige finanzielle Aufklärung ist.

Vom Austausch zur Erkenntnis – ein Thema mit Zukunft

Neben Zahlen und Fakten stand vor allem der Praxisbezug im Mittelpunkt. Die Vortragenden betonten, wie wichtig es ist, dass finanzielle Entscheidungen aktiv und selbstbestimmt getroffen werden, sei es im privaten Alltag, im Berufsleben oder unternehmerischen Kontext. Dabei ging es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern vor allem auch um Ermutigung: Finanzen sind kein reines Männerthema.

Gleichzeitig überzeugte die Veranstaltung durch eine offene Diskussionskultur. Zahlreiche Studierende und Gäste beteiligten sich engagiert, stellten Fragen und brachten eigene Perspektiven ein.

Die Veranstaltung „Female Finance“ hat verdeutlicht, wie wichtig es ist, wirtschaftliche Themen nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu betrachten, sondern auch im Licht gesellschaftlicher Entwicklungen. Die Veranstaltung hat zum einen Fragen aufgeworfen, zum anderen auch Denkprozesse angestoßen: ein Impuls, der über den Vortragsraum hinaus Wirkung entfaltet.

— von links:
Sarah Heier,
Prof. Dr. Markus Hehn,
Marlen Kantimm

— Foto:
Sonja Eisenblätter

Ein Format - drei Unternehmen: Eckes-Granini, Dr. Oetker und Hilti

Die M³-Vorträge haben an der Hochschule Mainz eine lange Tradition. Das Kürzel steht für Management, Marketing, Mainz – und für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Zusammengestellt von Therese Bartusch

Das Forum richtet sich an Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Hochschule und ist ein fester Bestandteil des Fachbereichs Wirtschaft. Unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Kaul und Prof. Dr. Herbert Paul finden pro Semester zwei bis drei hochkarätige Vorträge statt. Ziel ist es, aktuelle Entwicklungen aus Wirtschaft und Management in den Hörsaal zu bringen und den Dialog zwischen Theorie und Praxis zu fördern.

Im Sommersemester 2025 gaben drei namhafte Unternehmen spannende Einblicke in ihre Strategien und Zukunftsthemen.

Eckes-Granini: Chancen in der Krise

Unter dem Titel „Saftbranche sucht Alternativen zur Orange – In der Krise die Chancen nutzen“ gaben Guy Tiebackx, CEO und Geschäftsführer Deutschland, und Sandra Stegmann, Marketing Director Deutschland & International Brand Director hohes C, Einblicke in die Herausforderungen der Fruchtsaftbranche.

Klimawandel, steigende Rohstoffkosten und sinkender Saftkonsum fordern neue Strategien. Eckes-Granini setzt auf Innovation und Markenstärke – etwa durch Produkte wie „hohes C Vitamin Water“, ein zuckerfreies, vitaminreiches Getränk für gesundheitsbewusste Verbraucherinnen und Verbraucher.

Dr. Oetker: Führen in volatilen Zeiten

Dr. Albert Christmann, persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG und Vorsitzender der Geschäftsführung, sprach über die „Führung der Oetker-Gruppe in volatilen Zeiten“.



Foto:
Stephan Reifenberg

Er zeigte, wie ein traditionsreiches Familienunternehmen auf geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheiten und gesellschaftliche Veränderungen reagiert. Anhand der Bereiche Dr. Oetker, Coppenrath & Wiese, Radeberger, Flaschenpost und Oetker Collection verdeutlichte er, wie Diversifikation und Innovationsbereitschaft Stabilität und Zukunft sichern.

Hilti: Digitale Transformation in der Baubranche

András Marton (Mitglied der Geschäftsleitung) und Yannick Kay (Head of Sales Software and Solution) präsentierten das Thema „Digitale Transformation in der Baubranche: Solution Business bei Hilti“.

Marton gab einen Einblick in die Unternehmensgeschichte und den Wandel vom klassischen Werkzeughersteller zum Lösungsanbieter. Heute setzt Hilti auf umfassende Service- und Digitalangebote – vom Geräte-Leasing bis zu integrierten ERP-Lösungen.

Kay betonte die strategischen Schwerpunkte: Digitalisierung, Innovation und ganzheitlicher Service. Ziel sei es, die Produktivität im Bauwesen durch vernetzte Hard- und Softwarelösungen nachhaltig zu steigern.

Große Resonanz und lebendiger Austausch

Die M³-Vorträge erfreuen sich großer Beliebtheit: Im Durchschnitt besuchen rund 200 Studierende, Lehrende und Gäste die Veranstaltungen. Die Referentinnen und Referenten geben wertvolle Einblicke in die Unternehmenspraxis und bieten anschließend Raum für Fragen und Diskussionen, den Studierende rege nutzen. So bleibt M³ ein lebendiges Forum für Wissenstransfer und Inspiration an der Hochschule Mainz.



— von links: Prof. Dr. Herbert Paul, Dr. Albert Christmann, Prof. Dr. Oliver Kaul

Foto: Therese Bartusch

Mainzer Digitalkongress (MADKON25) mit dem Motto #shIThappens

Wie werden Fehler der Vergangenheit zu Chancen für die Zukunft? Im Fokus standen Themen wie Fehlerkultur oder Fast Failing.

Von Prof. Dr. Sven Pagel und Michael Kunz Redner

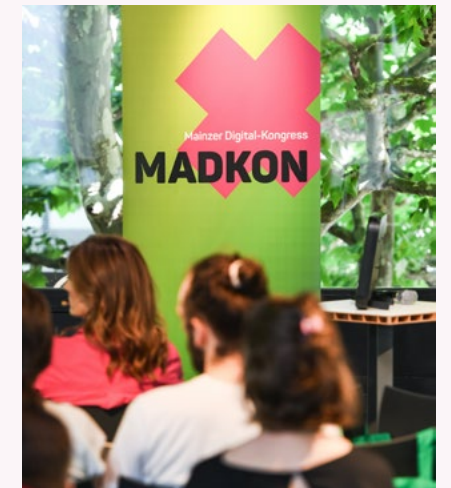
Der Mainzer Digital-Kongress „MADKON“ hat sich zu einer festen Größe in der Landeshauptstadt Mainz entwickelt und bot in seiner mittlerweile 8. Auflage spannende Einblicke zur Fehlerkultur in der IT-Industrie. Insgesamt rund 150 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Vor Ort waren etwa 130 Personen im LUX der Hochschule Mainz; auch im Livestream haben Teilnehmende den Kongress verfolgt. Im Vorfeld war ein Projektteam von sechs Teilzeitstudierenden im Studiengang Digital Media unter der Leitung von Prof. Dr. Sven Pagel für die engagierten Kommunikationsaktivitäten online, offline und social verantwortlich. Im Rahmen des Projektmanagement-Kurses wurden Maßnahmen geplant und umgesetzt, um eine zielgruppenorientierte Kommunikation zu erreichen. Der MADKON war analog.

Die Veranstaltung war mit Blick auf die Teilnehmerzahl ein voller Erfolg. Unter dem Motto #shIThappens reflektierten die Teilnehmenden gemeinsam, was so richtig schief gehen kann bei der Entwicklung von digitalen Ökosystemen oder bei lügender und betrügender künstlicher Intelligenz. Insbesondere meinten die Teilnehmenden, sei die Kombination aus Vorträgen, Workshops und Zeit zum Vernetzen das große Plus für alle gewesen. Die Vielfalt der Themen ermöglichte es allen Teilnehmenden zu lernen und Impulse mitzunehmen. Von Vorträgen zu psychologischer Sicherheit in Teams oder Lessons Learned in der Verwaltungsdigitalisierung. Darüber hinaus gab es praxisnahe Workshops zu offener Fehlerkultur, Fehlervermeidung mithilfe von künstlicher Intelligenz oder Szenarien des „Büroklammer-Weltuntergangs“ durch KI. Auch die Landespolitik in Person der Digitalministerin war im Austausch mit Unternehmens- und Hochschulvertretern zugegen. „Die digitale Transformation verändert unsere Gesell-

schaft grundlegend. Digitalisierung muss den Menschen dienen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen“, sagte Dörte Schall, Ministerin für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz.

Neben dem Wissens- und Erfahrungsaustausch wurde Raum geboten zur Vernetzung von Fachleuten aus der Softwareentwicklung, der IT-Infrastruktur und der IT-Security. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, sich über die neuesten Trends und Technologien z.B. Automatisierte Compliance (z.B. DORA oder NIS2), Prozesse mit künstlicher Intelligenz (z.B. RAG oder Offline-KI) oder Digitalisierung mit Low-Code-Plattformen (z.B. in der Verwaltung) zu informieren und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Die Resonanz der Teilnehmenden war durchweg positiv. Der MADKON hat sich als ein bedeutendes Forum für die Diskussion zukünftiger Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung in der Region etabliert. Die Hochschule Mainz und der IT Klub Mainz & Rheinhessen e.V. bedanken sich bei der Landeshauptstadt Mainz, DCCS und ilum:e ag für ihre finanzielle Unterstützung. Weitere Informationen finden sich auf www.madkon.de.

Und hinter den Kulissen beginnen nun die Vorbereitungen für den neunten MADKON im Jahr 2026.



— MADKON25 war ein voller Erfolg
—
Fotos: Carsten Costard

Sourcing Day 2025

Der diesjährige Competence Workshop zum Thema IT Sourcing fand am 16. Mai 2025 im Rahmen des berufsintegrierenden Masterstudiengangs IT-Management M.Sc. statt. Als fester Bestandteil des Studiums bietet der Sourcing Day den Studierenden fundierte Einblicke in das Themenfeld IT-Sourcing.

Von Marie Ambach und Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher



Zehn Expert:innen aus der Praxis gewährten in kompakten Impulsvorträgen Einblicke in ihre Erfahrungen und Herausforderungen rund um das IT-Sourcing. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem die folgenden Fragestellungen:

- › Welche Sourcing-Varianten gibt es und welche kommen in der Praxis vermehrt zur Anwendung?
- › Wie sieht ein typischer Sourcing-Prozess aus?
- › Welche Chancen und Risiken zeichnen Sourcing aus?
- › Welche rechtlichen Aspekte sind bei der Vertragsgestaltung zu berücksichtigen?
- › Wie verändern agile Arbeitsweisen den Sourcing-Prozess in Richtung Smart Sourcing?

Die Vorträge boten eine ideale Grundlage für vertiefende Diskussionen zwischen den Referent:innen und den 50 teilnehmenden Studierenden. Das Format ermöglichte einen intensiven Austausch und trug zu einem besseren Verständnis für strategische, technische und organisatorische Aspekte des IT-Sourcing bei – aus erster Hand und mit hoher Relevanz für die Praxis. Der Sourcing Day wurde von Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher und Prof. Dr. Thomas Becker organisiert und moderiert.

Foto: Marie Ambach

Strategie-Workshop: Zukunft gestalten

Wie lässt sich der Fachbereich Wirtschaft stärken, um seinen Erfolgskurs zu sichern und zukunftsfähig auszurichten?

Von Selina Salow



Diese Leitfrage stand im Mittelpunkt eines Strategie-Workshops, an dem Professor:innen, Assistent:innen und Mitarbeitende aus allen Bereichen des Fachbereichs teilnahmen. In offener und konstruktiver Atmosphäre diskutierten sie zentrale Themen und entwickelten Ideen für die zukünftige Ausrichtung. Dabei formulierten sie Schwerpunkte und Ziele, die sich an den Vorgaben des Hochschulentwicklungsplans orientieren.

Das Dekanatsteam Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss und Prof. Dr. Elmar D. Konrad sowie die Dekanatsbeauftragte Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch moderierten drei Thementische im World-Café-Format. Die Teilnehmenden entwickelten dort konkrete Maßnahmen zu den Handlungsfeldern „Studium und Lehre“, „Forschung und Transfer“ sowie „Strukturen und Prozesse“. Ziel war es, den Fachbereich Wirtschaft im Einklang mit den strategischen Zielsetzungen der Hochschule Mainz langfristig zu stärken und weiterzuentwickeln.

Die Diskussionen brachten vielfältige Impulse hervor: Im Handlungsfeld Studium und Lehre entstanden Ideen für innovative Lehr- und Lernformate, Experimentierräume und Projekte mit Praxispartnern. Der Thementisch Forschung und Transfer befasste sich mit dem Promotionsrecht, der Ausweitung von Drittmittelaktivitäten und der institutionellen Verankerung von Forschungsschwerpunkten. Auch das Handlungsfeld Strukturen und Prozesse wurde intensiv bearbeitet, um Abläufe und Verantwortlichkeiten zukunftsorientiert zu gestalten.

Die Ergebnisse werden nun gebündelt und in einem weiteren Workshop konkretisiert. Damit setzt der Fachbereich den begonnenen Strategieprozess konsequent fort und schafft die Grundlage für eine starke und zukunftsfähige Entwicklung.

Foto:
Stephan Reifenberg

We
never
stop
questioning



Ein Semester
voller
Antritts-
vorlesungen



Ein Semester voller Antrittsvorlesungen

Antrittsvorlesungen sind ein fester Bestandteil der akademischen Kultur und bieten neuen Professor:innen die Gelegenheit, ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte einem breiten Publikum vorzustellen. Am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule hat sich dieses Veranstaltungsformat seit dem Wintersemester 2022/23 fest etabliert und erfreut sich großer Beliebtheit.

Von Therese Bartusch zusammengestellt

Im Sommersemester 2025 ging die Reihe bereits in die fünfte Runde. Als neue Gesichter am Fachbereich hielten die Professor:innen Dr. Kira Weyer, Dr. Daniel Kostyra, Dr. Niklas Gadatsch, Dr. Anke Reich, LL.M. und Dr. Christian Schäfer ihre Antrittsvorlesungen und gaben spannende Einblicke in ihre Forschungsgebiete.

Nachhaltigkeit als strategische Notwendigkeit – Perspektiven aus Praxis und Forschung

Prof. Dr. Kira Weyer stellte in ihrer Antrittsvorlesung das Thema „Nachhaltigkeit als strategische Notwendigkeit“ in den Mittelpunkt. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele aus der Energiewirtschaft zeigte sie, wie Nachhaltigkeit als Kernstrategie in Unternehmen verankert werden kann – von der Integration in Investitionsentscheidungen bis zur Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle. Ein besonderer Fokus lag auf der gesellschaftlichen Akzeptanz der Energiewende und auf empirischen Forschungsergebnissen zur Förderung eines effektiven Stakeholdermanagements.

Warum Bewertungen nicht mehr das sind, was sie einmal waren

In seiner Antrittsvorlesung „Produktbewertungen im Internet: Was machen die 4 von 5 Sternen auf Amazon eigentlich mit mir?“ beleuchtete Prof. Dr. Daniel Kostyra, wie sich die Wirkung von Online-Bewertungen im Laufe der Zeit verändert hat. Während Sternbewertungen früher eine klare Orientierung boten, haben sie heute ihre Unterscheidungskraft weitgehend verloren – fast alle Produkte erzielen hohe Durchschnittswerte. Eine eigene Studie mit über 600 Teilnehmenden zeigte, dass Bewertungen zwar weiterhin das Kaufverhalten beeinflussen, ihr Nutzen jedoch mit zunehmender Bewertungsinflation abnimmt. Wenn fast alles „gut“ erscheint, rücken wieder andere Faktoren wie Preis oder Marke in den Vordergrund. Für Unternehmen bedeutet das: Sie müssen neue Wege finden, um Konsument:innen bei der Kaufentscheidung zu unterstützen und Vertrauen zu schaffen.

— Fotos vorige Seite:
Prof. Dr. Kira Weyer
Prof. Dr. Daniel Kostyra
Prof. Dr. Niklas Gadatsch
Prof. Dr. Anke Reich, LL.M.
Prof. Dr. Christian Schäfer
—
Fotonachweise im Kapitel 7

Finanzkrisen und ihre Auswirkungen

Prof. Dr. Niklas Gadatsch widmete seine Antrittsvorlesung dem Thema Finanzkrisen. Dabei sprach er über deren Determinanten und machte deutlich, dass sie in vielerlei Hinsicht schmerzhaftere Ereignisse darstellen. So haben sie in der Regel nicht nur aus gesamtwirtschaftlicher, sondern auch aus gesellschaftlicher Sicht erhebliche negative Auswirkungen. Umso bedeutsamer ist es, dass sich nach der globalen Finanzkrise ein neues wirtschaftspolitisches Handlungsfeld etabliert hat, das darauf abzielt, Risiken für die Finanzstabilität zu identifizieren und präventiv zu begrenzen. Gleichwohl bleibt die Verhinderung von Finanzkrisen nach wie vor eine große Herausforderung, nicht zuletzt, da Finanzkrisen aus einem trügerischen Gefühl von Sicherheit entstehen können.

Künstliche Intelligenz – Wo stehen wir und wo führt der Weg hin?

Prof. Dr. Anke Reich, LL.M. begeisterte mit ihrer Antrittsvorlesung zum Thema Künstliche Intelligenz (KI). Sie erläuterte zunächst zentrale Funktionsmerkmale und ging auf typische Risiken – wie Bias und Halluzinationen – ein. Anhand zahlreicher Beispiele verdeutlichte sie den breiten Anwendungsbereich von KI und ihre enorme Bedeutung für Unternehmen und Hochschulen. Sie stellte Vor- und Nachteile des KI-Einsatzes gegenüber und veranschaulichte an einem Praxisfall – der Erstellung eines Werbeflyers durch einen Unternehmensmitarbeiter unter Nennung der (Klar-)Namen möglicher Projektleiter – kursorisch die sich stellenden arbeits-, urheber- und datenschutzrechtlichen Fragestellungen. Nach einer zusammenfassenden Gegenüberstellung des Status quo und der absehbaren Entwicklung von KI zeigte Prof. Reich abschließend auf, welchen KI-Projekten sie sich in der nächsten Zeit in der Lehre und Forschung widmen wird.

Vertrauen gewinnt: Reputation als Schlüssel zur Patientenbindung

In seiner Antrittsvorlesung zeigte Prof. Dr. Christian Schäfer, warum Unternehmensreputation in der biopharmazeutischen Industrie – besonders im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Impfstoffentwicklung – eine zentrale Rolle spielt. Auf Basis der Signaling- und Stakeholder-Theorie erläuterte er, wie Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Verantwortungsbewusstsein das Vertrauen und die Loyalität von Patientinnen und Patienten beeinflussen. Die Ergebnisse zeigen: Wahrgenommene Kompetenz wiegt stärker als Sympathie. Unternehmen, die auf wissenschaftliche Exzellenz, Transparenz und Innovationskraft setzen, stärken langfristig Vertrauen und Reputation – ein entscheidender Erfolgsfaktor in Zeiten medizinischer Unsicherheit.

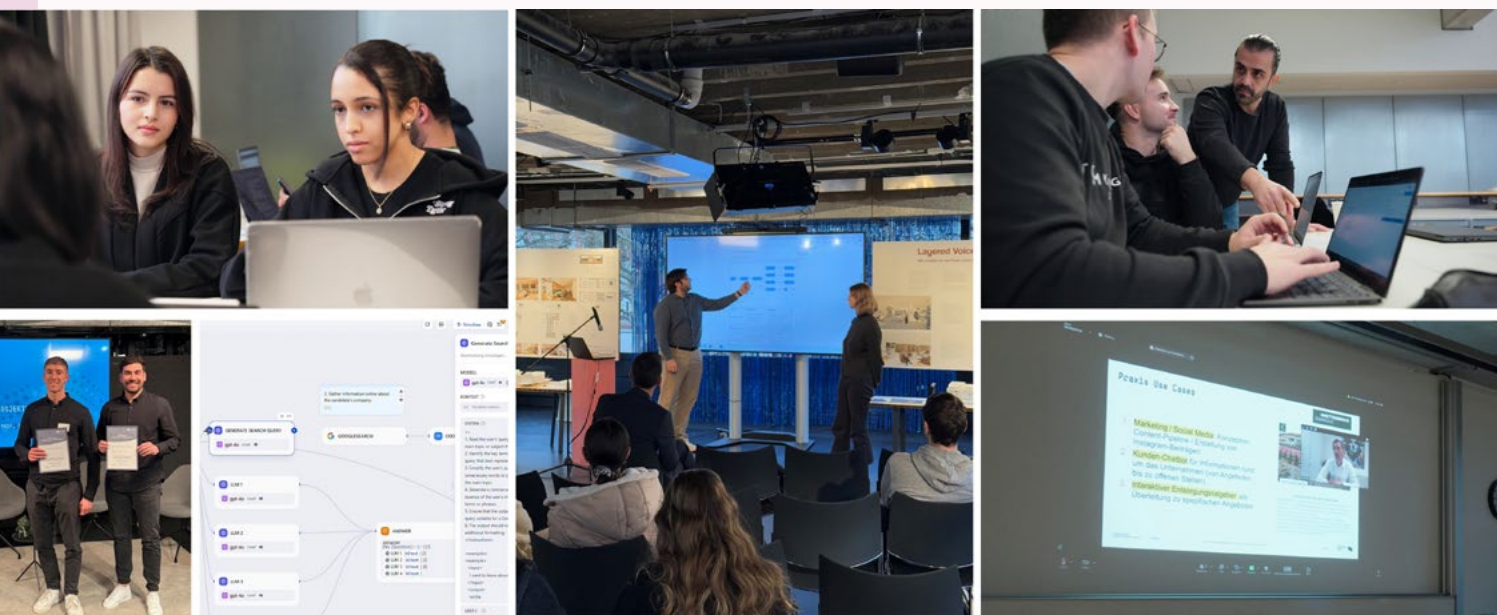
Resonanz der Antrittsvorlesungen

Die Reihe der Antrittsvorlesungen fand erneut großen Anklang bei Mitgliedern der Hochschule und externen Gästen. Die Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Forschungsansätze zu informieren und mit den Vortragenden in den Austausch zu treten. Die Diskussionen und das anschließende Get-together boten einen gelungenen Rahmen, um neue Kontakte zu knüpfen und den interdisziplinären Dialog am Fachbereich Wirtschaft weiter zu fördern.

Einsatz generativer KI gestalten - und das direkt im Unternehmen!

Im Modul „Prompt Engineering for Managers“ erhalten die Studierenden die Chance, die Anwendungsfälle generativer KI nicht nur kennenzulernen, sondern auch aktiv mitzugestalten. In Kooperation mit Unternehmen arbeiten sie an realen Projekten, lernen die Chancen und Herausforderungen im Umgang mit generativer KI kennen und präsentieren ihre Konzepte direkt vor dem Management im Unternehmen.

Von Prof. Dr. Christian Au, Jonas Fränzl, Andreas Wunder



Das Modul richtet sich an Studierende, die ein besonderes Interesse an neuen Schlüsseltechnologien zeigen und die Bereitschaft mitbringen, sich aktiv in praxisorientierte Projekte einzubringen. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Vielmehr geht es darum, die Potenziale generativer Modelle wie GPT-5, Midjourney & Co. kreativ einzusetzen. Ziel ist es, die Studierenden mit modernen Schlüsselkompetenzen auszustatten, die auf dem Arbeitsmarkt zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen bietet den Studierenden die Möglichkeit, an praxisnahen Projekten zu arbeiten. Begleitet durch regelmäßiges Coaching der Lehrenden entwickelten die Studierenden bei KNETTENBRECH + GURDULIC verschiedene KI-Anwendungen, darunter einen interaktiven Entsorgungsratgeber, einen Chatbot für Kundenanfragen und eine Content-Pipeline zur Erstellung von Instagram-Beiträgen. Im kommenden Semester werden in Kooperation mit dem 1. FSV Mainz 05 weitere KI-Anwendungen in den Bereichen Merchandise, Pressearbeit und Fan-Interaktion entstehen.

Der Mehrwert des Moduls

Die Teilnehmenden erwerben relevante Kompetenzen im Umgang mit generativer KI, um das Potenzial effektiv im professionellen Kontext nutzen zu können. Folgende Themen deckt die Vorlesung ab:

- › Generative KI verstehen und anwenden: Use Cases analysieren, praxisnahe Lösungen entwickeln und mit generativen Modellen kreativ umsetzen.
- › Interaktion mit Sprach- und Diffusionsmodellen gestalten: Effektive Prompts konzipieren und Ergebnisse gezielt steuern.
- › KI-generierte Inhalte evaluieren: Qualität prüfen, Relevanz bewerten und Ergebnisse kritisch reflektieren.
- › Von der Idee zum Pitch: Ergebnisse strukturieren, ausarbeiten und überzeugend präsentieren.

Das Modul vermittelt interdisziplinäre Kompetenzen im Umgang mit generativer KI. Es bereitet Studierende darauf vor, sowohl in digital fortgeschrittenen als auch in weniger digitalisierten Kontexten wirksame Lösungen für Unternehmensaufgaben zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wurde das Konzept durch das Kompetenzzentrum Lehre als innovatives Lehrprojekt ausgezeichnet.



—
Interesse geweckt?
Einen kurzen Einblick in die
Vorlesung erhalten Sie über
den QR-Code.

Neue Zusatzqualifikation: Certificate in Strategic Forecasting Practice in Pharma (CFP)

Die Hochschule Mainz bietet ihren BWL-Studierenden das CFP-Programm des International Institute of Forecasters (IIF) an, welches praxisnahe Managementkompetenzen vermittelt, die gezielt auf die Besonderheiten der Pharmaindustrie zugeschnitten sind.

Von Prof. Dr. Christian Schäfer



Seit Mai 2025 ist unsere Hochschule zertifizierter Partner des IIF und reiht sich neben anderen namhaften internationalen Universitäten ein, die kooperative Zusatzqualifikationsangebote im Forecasting- und Valuation-Kontext anbieten. Das IIF, 1982 in Medford (USA) gegründet, ist eine gemeinnützige Organisation zur Förderung von Wissenschaft und Praxis in der Prognosebildung und vernetzt Forscher, Praktiker und politische Entscheidungsträger.

Mit dem CFP-Programm positioniert sich die Hochschule Mainz als starker Partner für biopharmazeutische Managementkompetenz im dynamischen Life-Science-Cluster um Mainz und in Rheinland-Pfalz.

Programm schließt Ausbildungslücke im Pharma-Bereich

Das Programm richtet sich sowohl an Vollzeit- als auch an Dualstudierende. Die Teilnehmenden entwickeln essenzielle Fähigkeiten in der Erstellung von Produktprognosen für innovative Arzneimittel, in der Urteilsbildung und in der Gestaltung von Forecasting-Prozessen in Unternehmen. Sie werden auf Forecasting- und Marketing-Management-Aufgaben im dynamischen Pharma-Umfeld vorbereitet.

Foto: GladisAbril, Pixabay

Programmüberblick

Das Programm umfasst drei Bestandteile:

- (1/3) Comprehensive Management of Biopharmaceutical Innovations and Strategies (Option im B.Sc.; Angebot im Wintersemester)
- (2/3) FORESIGHT – Pharma Forecasting Assay
- (3/3) Pharma Forecasting Conference Day

Kostenfreier Programmzugang dank Sponsoring durch biomindz®

Dank des Sponsorings des CFP-Programms durch biomindz® können unsere eingeschriebenen Studierenden kostenlos am Programm teilnehmen und das attraktive IIF-Zertifikat erwerben.

Was bringt unseren Studierenden das Zertifikat?

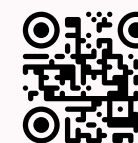
Das CFP verschafft unseren Studierenden einen deutlichen Wettbewerbsvorteil beim Berufseinstieg in der Pharmaindustrie, erhöht die Chancen auf attraktive Management-Einstiegspositionen und vermittelt praxisnahe Kompetenzen in einem zukunftsweisenden, hochrelevanten Feld der Life Sciences.

Einschreibung und Ablauf

Um das CFP zu erlangen, müssen alle Programmbestandteile bestanden werden. Nach Abschluss des Optionsmoduls (1/3) schreiben sich Studierende im Laufe des Januars eines jeden Jahres über ein Online-Formular (siehe QR-Code) verbindlich in das Programm ein. Nach erfolgter Einschreibung werden Themen für das FORESIGHT-Pharma Forecasting Assay (2/3) zugeteilt. Die Assays werden in Teams oder einzeln erstellt; die Abgabe erfolgt bis zum 1. Mai über OLAT. Im Mai/Juni findet der abschließende Pharma Forecasting Conference Day als Off-Site-Veranstaltung statt. Dort werden die Inhalte der Assays präsentiert und diskutiert, sodass alle Absolvent:innen des CFP die Inhalte sämtlicher Pharma-Forecasting-Papers kennenlernen und deren Einsatzmöglichkeiten im praktischen Forecasting einschätzen können. Abschließend werden die Zertifikate feierlich von Prof. Dr. Christian Schäfer, dem wissenschaftlichen Programmleiter, und einem Vertreter des Sponsors biomindz® verliehen.

Wissenschaftliche Programmleitung

Christian Schäfer leitete von 2016 bis 2025 bereits ein vergleichbares, IIF-zertifiziertes Programm mit 173 Absolvent:innen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Als Professor für Management in Life Sciences, IIF-Mitglied und Editor (Themenfeld Forecasting in Life Sciences) des International Journal of Applied Forecasting – FORESIGHT bringt er langjährige Erfahrung und ein starkes Netzwerk in die Lehre ein. Bei Fragen zum Programm können Sie direkt Kontakt zu ihm aufnehmen.



—
Zusatzqualifikationen
auf einen Blick

Impact Business Planning - Imagining a Better Future

Wie lassen sich wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung verbinden? Dieser Leitfrage widmet sich das Modul Impact Business Planning und vermittelt Studierenden nicht nur die Grundlagen der Unternehmensgründung, sondern auch, wie diese um soziale und ökologische Dimensionen erweitert werden können.

Von Prof. Dr. Anna Rosinus



Im Mittelpunkt des Moduls, das gemeinsam von Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher und Prof. Dr. Anna Rosinus verantwortet wird, steht die Entwicklung unternehmerischer Konzepte, die neben finanzieller Tragfähigkeit auch einen messbaren gesellschaftlichen oder ökologischen „Impact“ erzielen sollen. Die Teilnehmenden lernen, Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Geschäftsmodelle zu identifizieren, Zielgruppen systematisch zu analysieren und ihre Ideen zu überzeugenden Pitches vor Investorinnen und Investoren sowie zu „bankfähigen“ Businessplänen zu verdichten. Dabei werden sowohl ökonomische Kennzahlen als auch soziale und ökologische Wirkungen reflektiert.

Eine Woche voller Ideen – Das Thinkathon-Format im LUX

Die Lehrveranstaltung findet einmal jährlich in Form einer intensiven Blockwoche im LUX der Hochschule Mainz statt. Kurze Impulsvorträge zu Themen wie Sustainable Entrepreneurship, Markt- und Wettbewerbsanalyse oder Pricing wechseln sich mit Coaching-Sessions und intensiven Gruppenarbeitsphasen ab. Kreativität und Kollaboration werden insbesondere dadurch gefördert, dass in diesem Modul Studierende unterschiedlichster Studiengänge gemeinsam an ihren Konzepten arbeiten.

Von der Idee zum Impact

Das Ergebnis dieser intensiven Woche sind jedes Jahr vielfältige Geschäftsideen, die zeigen, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch sind. Die Spannweite reichte zuletzt von lokalen Sharing-Konzepten über Bildungsplattformen zur sozialen Integration bis hin zu innovativen Transport- und Logistiklösungen.



—
linke Seite:
Thinkathon im LUX
—
oben: Abschlusspräsentationen
einer Mehrgenerationen-
Matching-Plattform

Neue Option: Recht der digitalen Welt - Digitalisierung, Künstliche Intelligenz & Co. in der Rechtsordnung

Das 21. Jahrhundert ist durch eine tiefgreifende Veränderung – die digitale Transformation – geprägt. Sie hat Auswirkungen auf jeden Lebensbereich und auch ganz besonders auf die wirtschaftliche Unternehmenspraxis.

Von Prof. Dr. Anke Reich, LL.M.

Komplexität der Herausforderungen

Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und verwandte Technologien eröffnen neue Möglichkeiten, werfen jedoch zugleich komplexe und vielschichtige Rechtsfragen auf. Diese betreffen nicht nur klassische Rechtsgebiete, sondern erfordern zunehmend interdisziplinäre Betrachtungen.

In der Analyse werden daher juristische Fragestellungen nicht isoliert untersucht, sondern im Kontext technischer Entwicklungen, ethischer Grundsätze, wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und ökologischer Auswirkungen betrachtet. Dieser integrative Ansatz ermöglicht es, die Chancen und Risiken digitaler Innovationen in ihrer gesamten Breite zu erfassen.

Neue Lösungsansätze

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung praxisorientierter Lösungsansätze für die vielfältigen rechtlichen Herausforderungen, die mit der digitalen Transformation einhergehen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Spannungsfeld zwischen Datenschutz und Datenökonomie sowie den daraus resultierenden Anforderungen des geltenden Datenschutzrechts.

Darüber hinaus werden arbeits-, urheber-, marken- und lauterkeitsrechtliche Fragestellungen beleuchtet. Ergänzend werden auch Aspekte der Cyberkriminalität und Risiken im Bereich der Digitalisierung insbesondere im Kontext des Einsatzes Künstlicher Intelligenz behandelt.

Neben den juristischen Dimensionen werden ebenso die gesellschaftlichen Auswirkungen der tiefgreifenden Verän-



derungsprozesse wie die Förderung notwendiger Zukunftskompetenzen einbezogen. Dieser ganzheitliche Ansatz soll sicherstellen, dass rechtliche Lösungen nicht nur normenkonform, sondern auch technologisch möglich, wirtschaftlich tragfähig und gesellschaftlich verantwortungsvoll sind.

Mit Recht die Zukunft gestalten

Mit der neu angebotenen Option „Recht der digitalen Welt“ wird das Ziel verfolgt, Studierenden ein fundiertes Verständnis der maßgeblichen rechtlichen Grundlagen zu vermitteln und sie zugleich dazu zu befähigen, die digitale Transformation aktiv mitzugestalten. Das Angebot verbindet praxisnahe Wissensvermittlung mit einer interdisziplinären Perspektive, die juristische, technische, wirtschaftliche und ethische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.

Im Zentrum steht die Förderung von Kompetenzen, die im digitalen Zeitalter unverzichtbar sind – von der Anwendung bestehender Rechtsnormen über die kritische Bewertung neuer Technologien bis hin zur Entwicklung innovativer, verantwortungsvoller Lösungsansätze. Damit richtet sich die Option an alle, die den rechtlichen Rahmen der digitalen Welt nicht nur verstehen, sondern auch zukunftsorientiert prägen wollen.

— Dieses Bild wurde mit Hilfe Künstlicher Intelligenz [Microsoft Designer] erstellt.
— Prof. Dr. Anke Reich, LL.M.

Zwischen Sympathie und Skepsis: Wie gut ist das Image des Reitsports in Deutschland?

Dieser Frage ist die Hochschule Mainz mit einer umfassenden Studie nachgegangen. Dabei wurde beleuchtet wie die Deutschen den Sport mit Pferden wahrnehmen und welche Handlungsempfehlungen sich daraus ergeben.

Von Prof. Dr. Isabelle Hillebrandt und Prof. Dr. Britta Rathje



Die Ergebnisse der Studie mit ca. 1.300 Befragten zeigen differenzierte Einblicke, die neben demografischen Daten auch auf einer Analyse des Reitsportbezugs und der persönlichen Einstellung gegenüber dem Reitsport basieren.

Tendenz positiv

Die Studie zeigt, dass der Reitsport unterschiedliche Reaktionen hervorruft. Generell verbinden die Befragten den Reitsport mit positiven Begriffen wie Tierliebe, Leidenschaft, Verantwortung und Vertrauen. Auch die Einstellung gegenüber dem Reitsport und die Wahrnehmung in den Medien sind eher positiv, insbesondere bei Frauen und Befragten mit Bezug zum Reitsport.

Um sich über das Geschehen im Reitsport zu informieren werden vor allem TV, Instagram und Zeitungen genutzt. Medienberichte, insbesondere zu internationalen Wettbewerben wie z.B. den Olympischen Spielen in Paris 2024, prägen sowohl im positiven als auch im kritischen Sinne die Wahrnehmung. So werden von den Befragten auch Skandale wahrgenommen und mehr Kontrollen und höhere Strafen bei Fehlverhalten ge-

—
Der Reitsport zwischen
Leidenschaft und Kritik
—

Foto: Emely Gütlein Fotografie

fordert. Kritik äußern vor allem Außenstehende sowie Reiterinnen und Reiter im Freizeitbereich.

Vier Typen, vier Perspektiven – ein differenzierter Blick auf den Reitsport

Bei einer aggregierten Analyse lassen sich aus den Daten vier Typen ableiten, die unterschiedliche Sichtweisen auf den Reitsport haben. Die Typen unterscheiden sich sowohl hinsichtlich der Geschlechterverteilung als auch z.B. hinsichtlich ihrer Wahrnehmung zum Umgang mit Pferden und der Zusammenarbeit von Mensch und Pferd:

Die positiven Turnierreiter stehen dem Reitsport besonders positiv gegenüber. Sie sind meist aktive Reiter (56 Prozent Frauen) mit höherem Einkommen, die Reiten als leidenschaftlichen, verantwortungsvollen Umgang mit dem Tier sehen. Sie befürworten gezielte Bildungsangebote zur Stärkung des positiven Images.

Die kritischen Freizeitreiterinnen erleben den Reitsport ambivalent: Sie (80 Prozent Frauen) lieben Pferde, üben den Sport aktiv aus, hinterfragen aber den Umgang mit Tier und Leistungsdruck. Sie fordern strengere Standards, tierfreundliche Bewertungssysteme und mehr Transparenz.

Die neutralen Beobachter reiten selbst nicht, haben aber Reitsportbezug über Familie oder Freunde. Ihre (60 Prozent Männer) Einstellung ist indifferent: Weder besonders positiv noch entschieden kritisch.

Die skeptischen Nicht-Reiter stehen dem Reitsport eher ablehnend gegenüber. Sie (66 Prozent Männer) verbinden u.a. Begriffe wie Geld und Leistungsdruck mit der Sportart. Dementsprechend ist diese Gruppe als einzige gegen den Reitsport als olympische Disziplin.

Zukunft gestalten

Das Pferd ist fest mit der Geschichte des Menschen verbunden. Der Reitsport ist ein wichtiges Kulturgut und dessen positive Präsenz in der Gesellschaft entscheidend. Um dies zu gewährleisten, sind die Implikationen der Studie wichtig und vielseitig:

- Maßnahmen zur besseren Sichtbarkeit des Reitsports, wie etwa durch öffentliche Veranstaltungen und Turniere
- Niedrigschwellige Angebote, wie z. B. Reitschulen oder Tage der offenen Tür
- Eine breite mediale Präsenz mit Erklärungen und transparenten Informationen
- Emotionale Nähe, Aufklärung und positive Präsenz in klassischen wie digitalen Medien sind entscheidend.

Denn: Der Reitsport bewegt – emotional, gesellschaftlich und wirtschaftlich.



—
Gerne auch in den Podcast
reinhören:
—

<https://christoph-hess.podigee.io/13-studie-image-reitsport>

Erfolgreiche Promotionen am Fachbereich Wirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz bietet seit vielen Jahren Promotionsverfahren in Kooperation mit Universitäten an.

Von **Therese Bartusch** zusammengestellt

Seit 2015 haben insgesamt 22 Doktorand:innen des Fachbereichs erfolgreich promoviert – darunter auch vier, die seit Dezember 2024 ihre Dissertation abgeschlossen haben. Dies unterstreicht, wie wichtig der eingeschlagene Weg hin zu einem eigenen Promotionsrecht für HAWs in Rheinland-Pfalz ist. Die Promotionen zeigen eindrucksvoll, wie stark die Forschungsaktivitäten am Fachbereich Wirtschaft verankert sind und welchen Beitrag sie zur Weiterentwicklung von Wissenschaft und Praxis leisten.

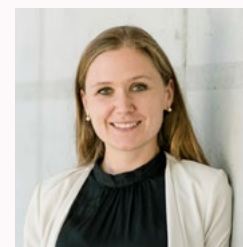


Dr. Florian Koch

- » *Thema: Navigating Paradoxes and Multiple Institutional Logics in Creative Startups*
- » *Universität: Technische Universität Darmstadt*
- » *Betreuung: Prof. Dr. Alexander Kock (TU Darmstadt), Prof. Dr. Elmar D. Konrad (Hochschule Mainz)*
- » *Verteidigung: 6. Dezember 2024*

Dr. Florian Koch analysierte, wie kreative Start-ups mit widersprüchlichen Anforderungen und institutionellen Logiken umgehen. Seine kumulative Dissertation zeichnet sich durch eine exzellente theoretische Fundierung und innovative methodische Umsetzung aus.

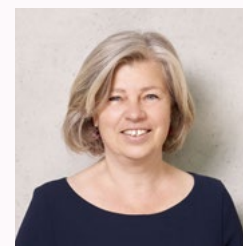
—
Dr. Florian Koch
Dr. Hannah Hilgert
Dr. Sabine Daniel
—
Fotos: Nathalie Zimmermann



Dr. Hannah Hilgert

- » *Thema: Voice Marketing: The Potential of Voice Assistants as Tools for Marketing Communication*
- » *Universität: Otto-Friedrich-Universität Bamberg*
- » *Betreuung: Prof. Dr. Björn Ivens (Universität Bamberg), Prof. Dr. Isabelle Hillebrandt (Hochschule Mainz), Prof. Dr. Philipp Rauschnabel (Universität Bamberg / Universität der Bundeswehr München)*
- » *Verteidigung: 9. Dezember 2024*

Dr. Hannah Hilgert erforschte das Potenzial von Sprachassistenten wie Amazon Alexa als Kommunikationskanal im Marketing. Ihre Dissertation strukturiert das Forschungsfeld „Voice Marketing“, entwickelt ein Modell zur Messung von Marketingeffekten und liefert praxisrelevante Erkenntnisse für den Einsatz von Voice-Technologien in der Markenkommunikation.



Dr. Sabine Daniel

- » *Thema: Effects of Differentiated Transformational Leadership on Employee Turnover*
- » *Universität: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)*
- » *Betreuung: Prof. Dr. Klaus Moser (FAU), Prof. Dr. Susanne Rank (Hochschule Mainz)*
- » *Verteidigung: 29. April 2025*

Dr. Sabine Daniel untersuchte in ihrer Dissertation die Auswirkungen differenzierter Führung innerhalb von Teams auf Mitarbeiterbindung und Fluktuation. Ihre Ergebnisse liefern wertvolle Impulse für Personalmanagement und Leadership-Forschung. Erste Erkenntnisse stellte sie bereits auf internationalen Konferenzen wie AOM 2024 und EURAM 2024 vor.



Dr. Marc Aurel Schubert

- » *Thema: Sichere Softwareentwicklung von Cloud-Anwendungen – Identifikation und Validierung von Erfolgsfaktoren aus strategischer und operativer Perspektive unter besonderer Berücksichtigung von Systemen, Prozessen und Werkzeugen*
- » *Universität: Universität Koblenz*
- » *Betreuung: Prof. Dr. Harald F. O. von Korflesch (Universität Koblenz), Prof. Dr. Sven Pagel (Hochschule Mainz), Prof. Dr. Rüdiger Grimm (Universität Koblenz)*
- » *Verteidigung: 1. Juli 2025*

Dr. Marc Aurel Schubert forschte an der Schnittstelle von Cloud Computing und Informationssicherheit. Seine Arbeit identifiziert zentrale Erfolgsfaktoren für die sichere Softwareentwicklung von Cloud-Anwendungen und entwickelt ein validiertes Modell, das gleichermaßen wissenschaftlich fundiert und praxisrelevant ist.

Forschungskolleg VORAN gestartet

Die Hochschule Mainz und die Universität Trier starten gemeinsam das Forschungskolleg „VORAN – Entscheidungen und Verhalten: Nachhaltigkeitsorientierung in Wirtschaft und Gesellschaft stärken“. Ziel ist es, die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft voranzubringen.

Von Prof. Dr. Lydia Bals

Das vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz im Rahmen der Förderlinie „Forschungskollegs Rheinland-Pfalz“ geförderte Projekt erhält in den nächsten dreieinhalb Jahren rund 750.000 Euro. Acht Promovierende werden dabei von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beider Hochschulen betreut.

Hochschule Mainz und Universität Trier fördern nachhaltige Perspektiven – vier Tandems starten

In vier interdisziplinären Forschungstandems werden zentrale Fragen bearbeitet:

- › Finanzierung von Nachhaltigkeitsprojekten: Wie lassen sich private Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber für grüne Investitionen gewinnen?
- › Ökologisches Verhalten in Organisationen: Welche Rolle spielen Führung und Unternehmenskultur?
- › Biomimetik und neue Technologien: Was können wir von der Natur für nachhaltige Beschaffungsprozesse lernen?
- › Immersive Technologien: Wie unterstützen Virtual und Mixed Reality den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit?

„Unsere Hochschule verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit hoher Praxisrelevanz. VORAN zeigt, wie interdisziplinäre Forschung die großen Herausforderungen unserer Zeit adressieren kann und zugleich den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt auf eine Karriere in Forschung und Entwicklung vorbereitet“, betont Prof. Dr. Susanne Weissman, Präsidentin der Hochschule Mainz.

Gleichstellung wird großgeschrieben

Gleichstellung ist dabei ein zentrales Anliegen des Kollegs: Die Betreuung der Promovierenden an der Hochschule Mainz liegt vollständig in den Händen von vier Professorinnen: Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch, Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher, Prof. Dr. Susanne Rank und Prof. Dr. Lydia Bals. Damit



wird nicht nur wissenschaftliche Expertise, sondern auch die Sichtbarkeit von Frauen in der Nachwuchsförderung gestärkt. Das Forschungskolleg leistet so einen wichtigen Beitrag, Frauen für wissenschaftliche Karrieren zu gewinnen und die Gleichstellung in der Forschung weiter voranzutreiben.

Neben der inhaltlichen Forschung stärkt VORAN die kooperative Promotion zwischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten. Als viertes Forschungskolleg der Hochschule Mainz stärkt VORAN bestehende Partnerschaften und schafft neue wissenschaftliche Netzwerke. Durch die enge Betreuung und ein strukturiertes Qualifizierungsprogramm erhalten die Promovierenden nicht nur methodische Exzellenz, sondern auch Zugang zu einem starken wissenschaftlichen Netzwerk.

Mit VORAN setzen die Hochschule Mainz und die Universität Trier ein klares Zeichen für interdisziplinäre Forschung, Nachwuchsförderung, Gleichstellung und den Wissenstransfer in Wirtschaft und Gesellschaft für eine nachhaltige Transformation.

—
von links:
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher,
Prof. Dr. Lydia Bals,
Univ.-Prof. Dr. Torsten Mattern,
Univ.-Prof. Dr. Benjamin Weyers,
Univ.-Prof. Dr. Jörn Block,
Prof. Dr. Susanne Rank,
Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch
—
Foto: Sven-Helge Czichy

DigiKoSMos: Digitale Kompetenzen für weltweite Employability

Seit Sommer 2024 arbeitet die Forschungsgruppe WIMM an der Hochschule Mainz an DigiKoSMos, einem Projekt, das Bildungsangebote für Geflüchtete in rheinland-pfälzischen Aufnahmeeinrichtungen entwickelt. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Präsenz- und Onlinekurse, die wissenschaftlich begleitet werden. Ziel ist es, digitale Teilhabe zu ermöglichen, die weltweite Employability zu stärken und neue berufliche Chancen zu eröffnen.

Von Nico Boll, Prof. Dr. Sven Pagel, Teresa Reif, Hannah Risser

Bildungsmodell: Digitale Teilhabe

Digitale Fähigkeiten sind heute Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Wer ein Smartphone oder einen Laptop bedienen kann, findet leichter Informationen, bleibt mit Familie und Freunden in Kontakt oder bewirbt sich online auf einen Job. Genau hier setzt DigiKoSMos an. Finanziert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) sowie das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz (MFFKI), baut die Hochschule Mainz ein umfassendes Bildungsprogramm auf. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Sven Pagel inne, während Hannah Risser und Teresa Reif das Projekt operativ leiten.

Kurskonzept: Präsenz und Online

Das Projekt setzt auf ein mehrstufiges Konzept: In den Aufnahmeeinrichtungen vermitteln Präsenzkurse Grundlagen wie Textverarbeitung, E-Mail-Nutzung oder Internetsicherheit. Über eine digitale Lernplattform können die Teilnehmenden ihr Wissen anschließend selbstständig vertiefen. Ergänzt werden die Kurse durch Infotreffen und Beratungsangebote, in denen geschulte Mitarbeitende individuelle Hilfestellung geben. „Wir wollen die Geflüchteten befähigen, digitale Geräte nicht nur zu nutzen, sondern sie auch als Werkzeug für Selbstständigkeit und Orientierung einzusetzen“, erklärt Hannah Risser.

Begleitforschung: Nachhaltige Erfolge

Das Projekt verzahnt Forschung und Praxis besonders eng. Während Workshops in Einrichtungen wie Speyer, Kusel oder Hermeskeil starten, wird die gesamte Arbeit wissenschaftlich begleitet und laufend evaluiert. So kann das Team Erkenntnisse über Lernerfolge, Sprachbarrieren und technische Hürden sammeln und die Angebote gezielt weiterentwickeln. Ein übergeordnetes Ziel ist es, Inhalte zu entwickeln, die über Rheinland-Pfalz hinaus Anwendung

finden, denn digitale Basiskompetenzen sind längst eine Grundvoraussetzung für eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Zukunftschancen: Globale Employability

Die Angebote in Englisch, Spanisch, Türkisch, Russisch, Arabisch, Persisch und Französisch schaffen Zugang zu digitalen Werkzeugen, Orientierung im Netz und selbstbestimmtem Lernen. Damit legt DigiKoSMos Grundlagen für langfristige Chancen – sei es für Ausbildung und Beruf hier oder für eine selbstbestimmte Zukunft im Herkunftsland. „Als Hochschule Mainz wollen wir aktiv dazu beitragen, digitale Bildung zu fördern und Geflüchteten die Zuversicht zu geben, ihre Zukunft eigenständig und kompetent zu gestalten“, betont Projektleiter Prof. Dr. Sven Pagel. DigiKoSMos zeigt, wie sich gesellschaftliche Verantwortung und wissenschaftliche Expertise verbinden lassen, um neue berufliche Perspektiven zu schaffen.



oben: Dozierende von links: Ahmed Samet, Sven Scherer, Kerstin Zimmer, Mohamed Naddaf, Nadia Khoruzhenko

unten: Kernteam von links: Nico Boll, Teresa Reif, Tobias Haelke, Hannah Risser, Ali Jasdani, Prof. Dr. Sven Pagel

Fotos: Carsten Costard



Ryze Digital x Hochschule Mainz: Wie digital ist die Kommunikation von DAX- und MDAX-Unternehmen?

Corporate Websites, Karriereseiten, Social Media und digitale Events – Unternehmen verfügen heute über eine Vielzahl digitaler Kommunikationskanäle. Doch wie konsequent werden diese genutzt?

Von Prof. Dr. Sven Pagel und Michael Kunz Redner

Die Studie „Digital Corporate Communications Benchmark“ von RYZE Digital in Kooperation mit der Hochschule Mainz (Forschungsgruppe WIMM) ist erfolgreich abgeschlossen. Untersucht wurde der Digitalisierungsgrad der Unternehmenskommunikation der 90 größten börsennotierten Unternehmen Deutschlands (DAX 40 und MDAX 50). Mittels quantitativer Inhaltsanalysen und qualitativer Expert:inneninterviews wurden digitale Kanäle (Unternehmenswebseite) und Plattformen (z.B. LinkedIn, Youtube, TikTok, Instagram etc.) hinsichtlich ihrer Nutzung in den Kommunikationsarenen untersucht:

- Human Resources (HR)
- Public Relations (PR)
- Investor Relations (IR)
- Corporate Social Responsibility (CSR)

Kommunikationsarenen?

Die Arena Human Resources wurde unterteilt in Recruiting und Employer Branding. Letzteres zielt darauf ab, Unternehmen im digitalen Raum als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Recruiting stellt die digitalen Maßnahmen dar die einen Bewerbungsprozess transparent und effizient machen, um Talente zu gewinnen und zu binden. Public Relations steuert die Markenwahrnehmung über digitale Kanäle und dient der Vertrauensbildung gegenüber anderen Interessengruppen. Die transparente digitale Kommunikation gegenüber Investoren über die Unternehmensstrategie und -entwicklung, u.a. mit Finanzberichten, war Teil der Investor Relations. Abschließend wurde die digitale Nachhaltigkeitskommunikation untersucht. Ziel war es, in jeder Arena branchenspezifische Best Practices sowie Defizite in der digitalen Kommunikation zu identifizieren.

So what?

Die Ergebnisse zeigen: Die Digitalisierung der Unternehmenskommunikation bei DAX- und MDAX-Unternehmen ist insgesamt auf einem soliden Niveau, weist jedoch noch deutliche Unterschiede zwischen den untersuchten Feldern auf. DAX-Unternehmen sind insgesamt digital besser aufgestellt als MDAX-Unternehmen. Besonders in der HR-Arena wurden Unterschiede im Employer Branding und Recruiting festgestellt, wobei Unternehmen häufig Kanäle wie Kununu oder LinkedIn unzureichend nutzen. In der PR-Arena zeigte sich, dass Plattformen wie Instagram und YouTube gut genutzt werden, während TikTok bisher wenig Anwendung findet. Im Bereich IR wurden wirtschaftliche Kennzahlen meist umfassend, jedoch wenig interaktiv oder exportfreundlich dargestellt. CSR offenbarte erheblichen Nachholbedarf bei der Barrierefreiheit, insbesondere im Hinblick auf das ab 2025 geltende Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. „Durch gezielte Maßnahmen können sich Unternehmen künftig noch klarer von der Masse abheben“, lautet ein zentrales Fazit der Studie. Der Ausblick verdeutlicht zudem, dass strategische Investitionen in digitale Infrastruktur, Prozesse und Kommunikationsformate entscheidend sind, um die Unternehmenskommunikation zu modernisieren und nachhaltig zu differenzieren.

Mehr?

PDFs mit weiteren Ergebnissen aus der Studie können gerne per E-Mail angefragt werden bei

michael.kunz@hs-mainz.de

Digital Innovation - Designing the Future

Das Modul Digital Innovation im Masterstudiengang Management berufsintegrierend an der Hochschule Mainz verbindet Theorie und Praxis auf zeitgemäße Weise durch den Einsatz eines modernen Design-Thinking-Ansatzes. Es führt Studierende in die Grundlagen der digitalen Transformation, des Innovationsmanagements und des Design Thinking ein – mit einem klaren Fokus auf praxisorientiertes Arbeiten.

Von Prof. Dr. Anna Rosinus



Brainstorming im Praxisprojekt

Im Zentrum dieses Moduls steht die Frage, wie digitale Technologien, Kreativität und systematisches, lösungsorientiertes Denken kombiniert werden können, um mit der Unterstützung Künstlicher Intelligenz reale Probleme aus der Unternehmenswelt zu lösen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung arbeiten die Studierenden in interdisziplinären Teams an praxisnahen Projekten mit realen Unternehmenspartnern. Methoden wie Nutzerinterviews, Beobachtungen, Ideation-Workshops und Prototyping-Sessions bilden dabei die Grundlage für die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und Services.

Praxisprojekt 2024 – Zukunftsweine: Nachhaltige Marke, digitale Erlebnisse

Noch vor dem offiziellen Start des Wintersemesters 2024/25 – und pünktlich zur Weinlese in Rheinhessen – arbeiteten die Studierenden im Rahmen des Moduls mit der Zukunftsweine GmbH zusammen. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit in der Weinproduktion zu fördern, insbesondere durch die stärkere Bekanntheit und Akzeptanz pilzwiderstandsfähiger Rebsorten, den sogenannten PIWIs.

Ziel des Projekts war es, digitale Ansätze zu entwickeln, die Verbraucherinnen und Verbraucher über die Herstellung von Wein und dessen Einfluss auf Klimawandel und Nachhaltigkeit im Allgemeinen informieren und zugleich zum Probieren nachhaltigerer PIWI-Weine anregen. Die Teams analysierten Markttrends, Zielgruppen und Kommunikationskanäle und entwickelten darauf aufbauend kreative Ideen für digitale Produkte und Dienstleistungen, die sowohl neue Kundengruppen ansprechen als auch langjährige Weinliebhaber überzeugen.

Die Ergebnisse reichten von virtuellen Shoppingassistenten und digitalen Sommeliers bis zu Weintouren mit Gamification-Elementen. So entstanden Konzepte, die Nachhaltigkeit erlebbar machen und digitale Technologien mit der traditionellen Weinwelt verbinden.

Praxisprojekt 2025 – König + Neurath: Circular Design für die Arbeitswelt der Zukunft

Im Herbst 2025 stand mit der König + Neurath AG, einem führenden Anbieter von Büro- und Arbeitswelten, ein traditionsreiches Unternehmen im Fokus. Ausgangspunkt waren aktuelle Herausforderungen der Branche: eine rückläufige Nachfrage nach individuell gefertigten Büromöbeln, veränderte Arbeitsmodelle und wachsende Anforderungen an Nachhaltigkeit.

Eine strategische Antwort des Unternehmens ist die Gründung des neuen Geschäftsbereichs seKNd.life, mit dem Büromöbeln im Sinne der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) ein zweites Leben ermöglicht werden soll.

Die Aufgabe an die Studierenden bestand darin, ein digital gestütztes Konzept zur Zweitverwertung von Büromöbeln zu entwickeln und den Kreislaufgedanken gestalterisch und technisch weiterzudenken. Mithilfe der Design-Thinking-Methode analysierten die Teams Nutzendenbedürfnisse, Marktmechanismen und ökologische Aspekte und entwarfen innovative Plattform- und App-Ideen, die digitale Technologien, zirkuläres Wirtschaften und Markenidentität miteinander verbinden.

Die Konzepte reichten von intelligenten Matching-Plattformen über digitale Produktdatenblätter bis zu Service- und Gestaltungskonzepten für modulare Bürowelten. In der Abschlusspräsentation überzeugten die Teams mit klar strukturierten Konzepten, funktionalen Prototypen und KI-generierten Produktsimulationen.

— oben: LEGO-Modelle von idealen Büros

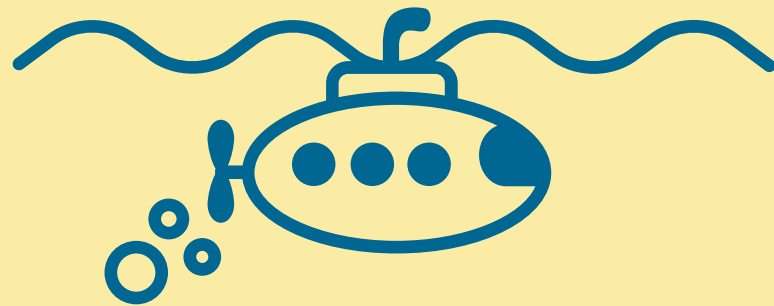
— mitte: Prototyping mit LEGO

— unten: Weinerlebnis visualisiert mit LEGO

Fotos: Prof. Dr. Anna Rosinus



Deep dive



sumMIT25 - Human-Computer-Interaction

Am 27. und 28. Juni 2025 wurde der Campus zur Bühne für den sumMIT, das jährlich stattfindende Event des berufsintegrierenden Masterstudiengangs IT Management. Unter dem Leitthema „Human-Computer-Interaction“ erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm mit inspirierenden Fachvorträgen, praxisnahen Workshops und vielfältigen Möglichkeiten zum Austausch.

Von Nathlin Mae Guckeisen, Yahya Ghazi-Filali, Trang Laura Nguyen

Nach dem sumMIT im letzten Jahr zu Smart-Robots wurde in diesem Jahr ein verwandter Aspekt beleuchtet: Human-Computer-Interaction (HCI). Organisiert wurde die Veranstaltung von den Studierenden des dritten Semesters unterstützt durch Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher und Prof. Dr. Bernhard Ostheimer.

Was ist HCI?

Bei HCI handelt es sich um ein interdisziplinäres Themengebiet, das sowohl in der Forschung als auch in der Praxis von hoher Relevanz ist. Es befasst sich mit der Gestaltung, Bewertung und Implementierung interaktiver Computersysteme, die für die menschliche Nutzung ausgerichtet sind. Konkret stehen Usability und User Experience dieser Systeme im Mittelpunkt.

Zwei Tage voller Austausch, Inspiration und Interaktion

Der erste Tag des Events war gefüllt mit einer Mischung aus Vorträgen und einem interaktiven Workshop am Nachmittag. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. Marion Koelle, die einen fundierten Überblick in neuartige Eingabemethoden gegeben hat. Darauf folgend hatten wir das Vergnügen, einen Einblick in den Berufsalltag von UX/UI-Designerin Alina Dietz und UX-Researcher Dr. Guillermo Carbonell von Boehringer Ingelheim zu erhalten. In ihrer interdisziplinären Session stellten Michaela Neff und Dr. Dania Schütze Grundlagen und Methoden des Human-Centered Design und der Human-Computer-Interaction vor. Der Fokus lag auf praxisnahen Ansätzen wie Usability-Tests mit medizinischem Personal und Entwicklung unter realen Bedingungen. Thorsten Libeaux von ux concept zeigte in seinem Vortrag, wie wichtig es ist, Nutzerbedürfnisse und -kontexte zu verstehen und wie UX-Design dabei hilft, diese in digitale Produkte umzusetzen. Dr.-Ing. Peter



Fotos: Nikolas Fahlbusch

Gebauer gab einen Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen des AI-Acts und die künftige Zuständigkeit der Bundesnetzagentur für vertrauenswürdige KI. Abgeschlossen wurde der erste Tag mit einem Workshop von Lab3 e.V. für transdisziplinäre Forschung. Dabei überlegten sich die Teilnehmer:innen Use Cases für die Zukunft von HCI.

Der zweite Tag wurde von Dr. Michael Chromik von der Deutsche Bahn AG mit einem Vortrag zur Entwicklung und Gestaltung von KI-Produkten eröffnet. Anschließend erläuterte Thomas Jackstädt von German UPA wie KI die Rolle eines UX-Professionals beeinflusst. Offiziell wurde der sumMIT mit einem Workshop zu Anwendungsszenarien im CAVE abgeschlossen. Der sumMIT wurde – fast schon Tradition – mit Pizza und Getränken mit allen Teilnehmenden beendet.

Vielen Dank an alle, die bei unserem sumMIT mitgewirkt haben. Ein besonderes Dankeschön geht an die Studiengangsleitung Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher und Prof. Dr. Bernhard Ostheimer! Wir freuen uns auf den sumMIT 2026!



No-Code/Low-Code Hackathon 2025

Von der Idee zur IT-Lösung – ganz ohne Programmieren

Von Marie Ambach und Prof. Dr. Bernhard Ostheimer

Vom 9. bis 10. Mai 2025 fand im LUX der Hochschule Mainz der diesjährige Hackathon des berufsintegrierenden Masterstudiengangs IT-Management statt. 50 Studierende aus dem 1. und 3. Semester entwickelten in interdisziplinären Teams innerhalb von zwei Tagen innovative IT-Lösungen für reale Herausforderungen aus der Industrie.

Die Studierenden wurden von Experten der FrontWell Solutions GmbH begleitet, die ihnen bei der Auswahl und Gestaltung praxisnaher Use Cases wertvolle Impulse gaben. Ein besonderes Highlight war die Arbeit mit modernen KI-Tools von AWS, darunter SageMaker und Bedrock, die prädiktive und generative KI-Funktionen bereitstellen, um konkrete Probleme der Fertigungs-IT zu lösen. Ziel war die Entwicklung und Validierung eines KI-Modells zur Lösung eines zentralen Geschäftsproblems. Dieses wurde in Form eines funktionsfähigen Prototyps von den einzelnen Teams präsentiert.

Neben der Technik spielte auch die Zusammenarbeit eine entscheidende Rolle: Teamgeist und Kreativität machten den Hackathon zu einem inspirierenden Erlebnis, bei dem Ideen, Praxis und Zukunftstechnologien erfolgreich zusammengeführt werden konnten.

Ein besonderer Dank gilt FrontWell Solutions, einem führenden Beratungsunternehmen im Lifescience-Bereich mit Sitz in Bad Vilbel, das den Hackathon tatkräftig unterstützt hat. Geleitet und organisiert wurde der Hackathon von Prof. Dr. Bernhard Ostheimer und der Lehrbeauftragten Gamze Söylemez.



MeerWert Helau - Acht Arme, eine Mission

Zum zweiten Mal war die Hochschule Mainz mit einem interdisziplinären Projekt beim Mainzer Rosenmontagszug vertreten. Studierende aus Innenarchitektur, Architektur, Kommunikationsdesign und Digital Media entwickelten gemeinsam den Fastnachtswagen „MeerWert Helau – Acht Arme, eine Mission“, der Fastnachtsspaß mit einer klaren Botschaft verband.

Von Johanna Wünsche und Ivette Scherer



Fastnacht mit Impact

Aufbauend auf dem interaktiven „Helau-o-Mat“-Wagen des Vorjahres stand 2025 die Verschmutzung von Gewässern im Mittelpunkt. Der Oktopus als Symbolfigur rief dazu auf, Verantwortung zu übernehmen. Während des Rosenmontagszugs sammelten die Teilnehmenden Pfandflaschen, deren Erlös einer Organisation zugutekam, die sich für saubere Gewässer einsetzt.

Von der Tonne zum Tentakel

Damit der Wagen selbst kein Abfallprodukt wurde, setzten die Studierenden auf konsequentes Upcycling. Verpackungsreste und gesammelter Plastikmüll wurden zu Kopf und Tentakeln des Oktopus verarbeitet, die charakteristische Oberfläche entstand durch eine eigens entwickelte Webtechnik. Für die Kostüme wurden transparente Folien mit farbigen Schnipseln gepresst und zu wetterfesten Latzhosen und Fischerhüten vernäht – vollständig aus Verpackungsresten.

Der Wagen wurde emissionsfrei von einem 13-sitzigen Tandem gezogen. Auf großen LED-Panels erschien eine animierte Unterwasserwelt mit dem versunkenen Mainzer Dom und schwimmenden Plastikfischen. Über eine WLAN-Steuerung wurde jede gesammelte Flasche live angezeigt – bei der Zahl 11 leuchteten die Augen des Oktopus und Seifenblasen stiegen auf. Eine Heatmap zeigte, an welchen Streckenabschnitten besonders viele Pfandflaschen gesammelt wurden.

Fisch in Not, Pfand ins Boot

Am 3. März 2025 zog der Wagen mit der Zugnummer 108 durch Mainz – bei Sonnenschein, Musik und ausgelassener Stimmung. Unter dem Motto „Fisch in Not, Pfand ins Boot“ sammelten Studierende und Publikum gemeinsam Pfandflaschen. Kinder durften selbst Buttons drücken, um die Anzeige zu aktualisieren. Insgesamt kamen 1.154 Flaschen zusammen – und ein unvergesslicher Tag voller Lachen, Applaus und digitalem Helau.

Das Projekt geht weiter

Nach Rosenmontag wurde das Projekt mehrfach präsentiert – unter anderem beim Forum „Sustainability and Regulatory Challenges“ am Nürburgring und bei der Initiative „Saubere Sach“. Für ihr Engagement erhielten die Studierenden den erstmals verliehenen Nachhaltigkeitspreis „Helau für morgen“ des Mainzer Oberbürgermeisters Nino Haase. Der Pfanderlös von 444 Euro ging an den Verein KRAKE e.V., der eine schwimmende Müllfalle im Rhein betreibt. Zudem wurde das Projekt Finalist beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis.

„MeerWert Helau“ steht beispielhaft für die interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Hochschule Mainz – und zeigt, wie Nachhaltigkeit, Design und Fastnacht auf kreative Weise zusammenfinden können.



Dokumentation
auf youtube



Insta

Fotos: Nikolas Fahlbusch

Social Media Strategien mit der FFH Academy

Im Modul Advanced Digital Marketing von Prof. Dr. Isabelle Hillebrandt tauchten wir tief in die Welt des digitalen Marketings ein und erhielten Einblicke in die Geschäftsmodelle der FFH Mediengruppe.

Von Leonie Michelle Lindemann



Im Sommersemester 2025 bot sich uns eine ganz besondere Möglichkeit: Wir entwickelten für verschiedene Zielgruppen der FFH Academy, der Weiterbildungsplattform der FFH Mediengruppe, maßgeschneiderte Social Media Strategien und damit Ansätze für eine passgenaue Zielgruppenansprache.

Das Modul vermittelte uns moderne Methoden des digitalen Marketing mit besonderem Fokus auf Social Media. Statt trockener Theorie standen dabei echte Herausforderungen im Vordergrund. Die FFH Academy stellte uns die Aufgabe, unterschiedliche Zielgruppen aus den Bereichen B2B und B2C zu analysieren und spezifische Strategien zu entwickeln.

— Abschlusspräsentation im FFH
Campus Auditorium in Bad Vilbel

— Foto: Anna Kilgenstein

Die B2B-Zielgruppen umfassten Coaches, die auf der Plattform der FFH Academy eigene Kurse anbieten, andere Online-Learning-Anbieter, die zum Kooperieren bewegt werden, sowie kleine und mittelständische Unternehmen, die als Kunden angesprochen werden. Auf der B2C-Seite widmeten sich die Teams den Zielgruppen der Senioren (70+), den Babyboomern, der Generation X und der Generation Y. Zusätzlich entwickelte ein Team eine gesonderte Strategie zur Bewerbung des Podcast „Auf die FRESSE, FERTIG, LOS!“, der ebenfalls Teil des Angebots der FFH Academy ist.

Unsere Aufgabe war es, für jede dieser Zielgruppen relevante Plattformen, Content-Formate und Tonalitäten zu identifizieren und eine umfassende Strategie zu entwickeln. Dabei standen Nutzerverhalten, demografische Besonderheiten und digitale Affinitäten im Zentrum unserer Analysen. Die Ergebnisse präsentierten wir schließlich beim großen Abschlussevent – direkt auf dem FFH Campus in Bad Vilbel.

Dort durften wir dem Team der FFH Academy unsere Strategien vorstellen und folgende Key Learnings anhand der Beispiele veranschaulichen:

- › Zielgruppenanalyse ist der Grundstein jeder Social Media Strategie: Nur wer seine Zielgruppe wirklich versteht, kann sie erfolgreich ansprechen.
- › Plattformwahl und Content-Formate müssen individuell abgestimmt sein – es gibt keine „One-size-fits-all“-Lösung.
- › Die Zusammenarbeit mit einem realen Praxispartner wie der FFH Academy hat uns gezeigt, wie wichtig Flexibilität und Kreativität im digitalen Marketing sind.
- › Selbst klassische Medien wie das Radio setzen heute auf digitale Marketingstrategien – und Social Media spielt dabei eine zentrale Rolle.

Eine Führung durch das Funkhaus, Gespräche mit den Redakteur:innen und das direkte Erleben des Radiobetriebs machten den Besuch zu einem echten Highlight.

Marco Müller, Geschäftsführer der FFH Academy, sagt zu dem Projekt:

„Die Zusammenarbeit war auch für uns als quasi-Start-up unheimlich wertvoll. Mit 40 topmotivierten Studierenden in den Austausch zu kommen, die mit ihren ganz eigenen, frischen Ansätzen und Blickwinkeln die Idee der FFH ACADEMY am Ende sogar mitentwickelt haben, war eine Bereicherung. Und einige der Strategien fürs Marketing haben wir direkt umgesetzt, wie beispielsweise die Kampagne #Was-DichWeiterbringt. Eine tolle Geschichte. Vielen Dank an Frau Hillebrandt und alle Studierenden. Jederzeit wieder.“

Recap COEUR Workshop 2025: Digitalpreneurs in Scotland - Bringing the Old into the New

The 21st COEUR Idea Generation Workshop took place from 7–12 September 2025 at The Burn in Edzell, Scotland. Under the theme „Digitalpreneurs in Scotland – bringing the old into the new“, entrepreneurial ideas were created by students in international teams.

Von Nils Behrens, Selin Emin, Lara Knell, Jakob Mackenberg, Svea-Elin Milius



— Nils Behrens, Jakob Mackenberg
mit Andrew Turnbull

Foto: Nils Behrens

The programme featured lectures, guest talks, teamwork, and cultural activities. Inputs on entrepreneurship, creativity and self-initiative were considered very inspiring. Among the highlights was a presentation by David Hunter (The Habitat People), who shared his dream of rewilding large parts of Scotland with wildflower meadows. Throughout the week, we – five students from Mainz – were taught how to define problems, develop solutions, and effectively pitch our ideas. The process included brainstorming, developing an idea for a business, check-ins on these ideas with our coaches, and ended with a concluding ten-minute pitch in front of a jury.

One of the most rewarding experiences was working in multicultural, international teams. We practiced speaking English on both business and personal matters, adapted easily to new situations and personalities, and experienced how different cultural mentalities affected teamwork. While the start on day one was still a bit shy, good group dynamics developed faster than expected. The main challenges were staying on task during problem definition and dealing with time limits, but these too were worthwhile learning experiences.

The workshop's cultural dimension left a lasting impact. We experienced the Scottish sense of humour, hospitality and sociability. Meeting businesspeople and other students opened our eyes, for example through political debates or comparisons of daily life in the different countries. Cross-cultural friendships formed readily under the week's intensity.

Beyond the teamwork, the location contributed to the experience: the green surroundings, forests and animals around The Burn were relaxing during the little free time available. Excursions such as the visit to Glamis Castle and the farewell Ceilidh with Scottish dancing gave further insight into the regional culture.

For many, it was the first time in Scotland – and the week proved to be a rewarding experience that combined teamwork, innovation and cultural exchange, leaving every participant with new skills, broader horizons and lasting connections. Especially for us who had come all the way from Mainz. So overall, it was a truly rewarding experience, and if you ever get the chance to take part in a future COEUR, we can highly recommend it.



— Nils Behrens, Selin Emin, Lara Knell, Jakob Mackenberg, Svea-Elin Milius und Prof. Dr. Matthias Eickhoff vor dem Dunnottar Castle

Foto: Nils Behrens

COIL project with Thomas More University Mechelen

Students who had chosen the module „Social Competence – Business Etiquette – Business Ethics“ this summer semester, had the opportunity to engage in a joint COIL (collaborative international online learning) project with students and colleagues from and at Thomas More University in Mechelen, Belgium.

Von Dagmar Schlemmer-Bockius



Together with my lovely and very helpful Belgian colleagues, Katrien Castro and Nancy De Vogelaere, I had the opportunity to develop and establish an interesting task for the students, and on March 17th, 2025 which was the first day of class, the students who participated in my module were introduced to the idea of this COIL project which consisted of first developing and working virtually on a common idea and finally presenting this idea in their teams either in person or virtually to the jury.

— Students working at their projects —

Foto: Dagmar Schlemmer-Bockius

The whole group comprised 60, not only German and Belgian, but also Spanish, Vietnamese and South Korean students, to name only a few nationalities from both universities (22 persons from Hochschule Mainz and 38 from Thomas More University Mechelen). They were assigned a task which they had to attend to by working in 16 pre-determined mixed and international teams. The teams communicated via Zoom or Teams over a period of six weeks, in order to research, establish, reflect and finalise a business idea, and then rehearse and present it together with their teams in person (or in a hybrid version via Zoom for a few students from Hochschule Mainz who were not able to travel to Mechelen) at Thomas More University in Mechelen between May 5th and May 7th, 2025.

All students had to commit themselves extraordinarily, as in addition to the lectures, everyone had to arrange supplementary group-specific meetings in the afternoons or evenings with their team members in order to successfully complete the tasks.

Despite very few intercultural and personal challenges, all of which were resolved fast and diplomatically, everyone was able to finish the project successfully. All students came up with brilliant ideas and had put an incredible amount of effort into their tasks to be able to deliver excellent presentations in the end.

During these presentations, the students were able to showcase not only their improved English skills, which they had acquired through this international project, but also their diversity of ideas and, last but not least, their intercultural skills. Some were even able to make new friends with the students from Mechelen.

The group evaluations took place together with the Belgian colleagues in Mechelen and subsequently the students were asked to write a short reflective paper in which most of them quoted that despite the extra work involved in this project they very much appreciated and enjoyed the possibility of participating in such an interesting venture.

Lego LeSS- [Large-Scale Scrum] Workshop 2025

Am 22. März 2025 fand in Kooperation mit der Ekkodale GmbH zum zweiten Mal der Lego-LeSS-Workshop im LUX statt. Studierende des berufsintegrierenden Master IT Management sowie des dualen Bachelor Wirtschaftsinformatik hatten dabei die Gelegenheit, agiles Projektmanagement aus nächster Nähe zu erleben.

Von Marie Ambach, Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher, Prof. Dr. Jens Reinhardt



Die Ekkodale GmbH aus Wiesbaden begleitet Unternehmen der Baubranche bei der digitalen Transformation und realisiert gemeinsam mit ihnen agile Projekte, in denen Scrum eine zentrale Rolle spielt. Für größere Teams kommt häufig das LeSS-Framework (Large-Scale Scrum) zum Einsatz, um Scrum zu skalieren.

Im Lego LeSS-Workshop entwickelten die Studierenden in drei Sprints ein Stadtmodell, das konkrete Anforderungen erfüllte, beispielsweise ausreichende Grünflächen und ein



funktionierendes Verkehrsnetz. Nach der Rollenverteilung (Scrum-Master, Product Owner, Scrum-Team usw.) arbeiteten die Teams hochmotiviert an der Ideenentwicklung, Diskussion und Umsetzung. Die Bauphase im dritten Sprint verdeutlichte die zeitlichen Herausforderungen realer Projekte. Viele Modelle konnten teilweise nur skizziert, aber nicht vollständig umgesetzt werden.

Abschließend präsentierten die Teams ihre Ergebnisse, diskutierten ihre Erfahrungen und reflektierten die Praxisanwendungen. Innerhalb von knapp drei Stunden erhielten die Studierenden wertvolle Einblicke in agile Projektarbeit, praktische Herausforderungen und Lösungsstrategien. Das Feedback war durchweg positiv und die Anregungen flossen bereits in die Planung des nächsten Workshops ein.

4 Internationales



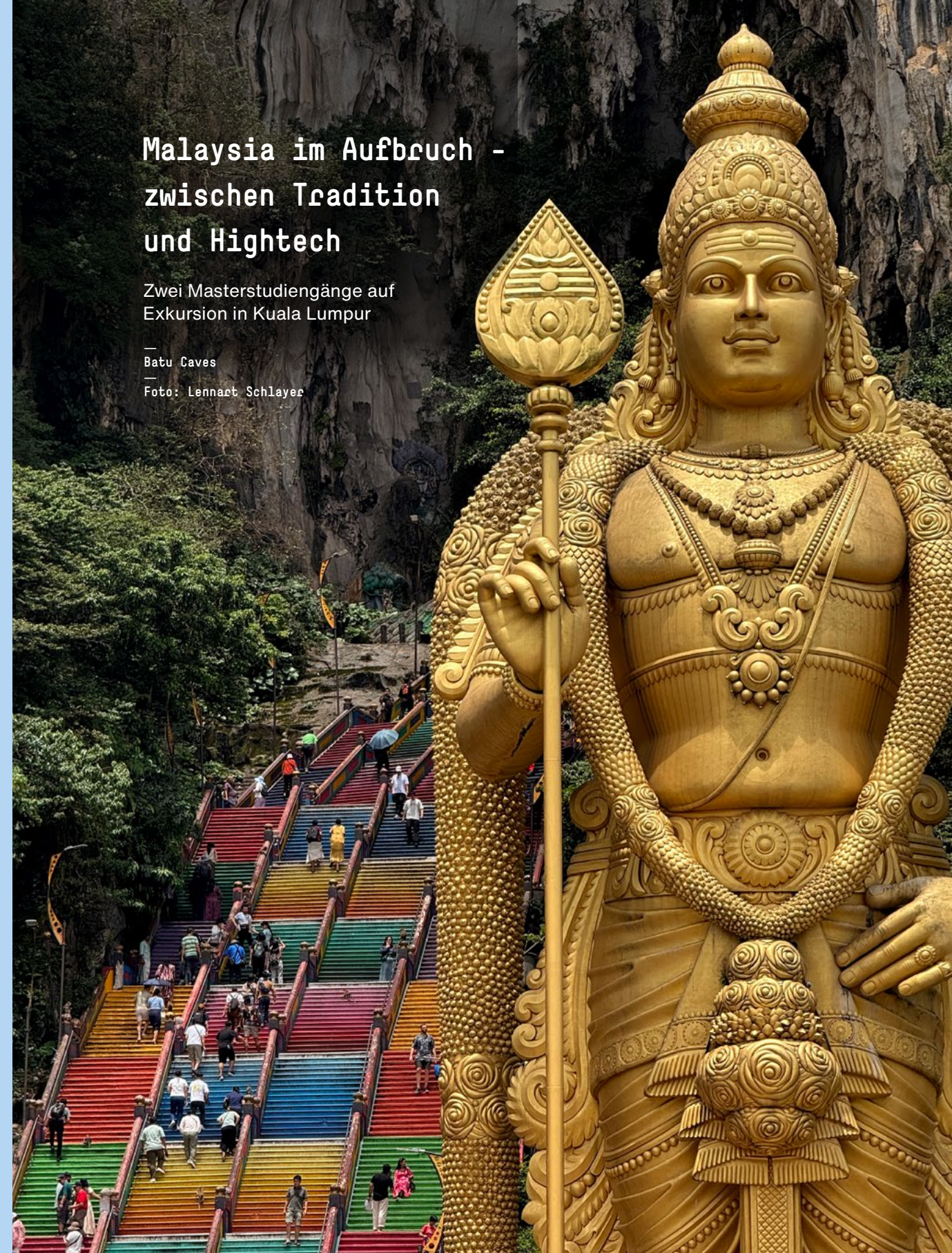
Be
connected

Malaysia im Aufbruch - zwischen Tradition und Hightech

Zwei Masterstudiengänge auf
Exkursion in Kuala Lumpur

—
Batu Caves

Foto: Lennart Schlayer



Master Management

Von Batikkunst bis Business-Insights: Unsere Exkursion führte uns mitten hinein in Malaysias Dynamik – ein Land, das Tradition, Hightech und kulturelle Vielfalt mit beeindruckender Energie verbindet.

Von Lisa Hoffmann und Lennart Schlayer



Kuala Lumpur, die pulsierende Hauptstadt, spiegelt Malaysias dynamischen Wandel wie kaum eine andere Stadt wider. Zwischen kolonialer Vergangenheit und futuristischer Skyline mit den ikonischen Petronas Towers erlebt man hier hautnah, wie das Land seine Rolle als internationaler Wirtschafts- und Technologiestandort ausbaut.

Unternehmen mit globalem Anspruch

Besonders eindrücklich waren unsere Einblicke in internationale Unternehmen:

Bei SCHOTT erhielten wir nicht nur spannende Einblicke in die Expansion nach Asien, sondern durften selbst kreativ werden – beim Ausprobieren traditioneller Batikkunst.

Volkswagen Malaysia zeigte uns, wie ein globaler Konzern seine Strategie an lokale Marktbedingungen anpasst: statt Kleinwagen stehen SUVs und kompakte Modelle im Fokus.

Auch der Besuch bei A&H Meyer machte deutlich, wie deutsche Ingenieurskunst und lokale Expertise erfolgreich zusammenspielen.

Innovation und Start-up-Spirit

Die lebendige Start-up-Szene lernten wir bei der jungen Agentur SKRIBBLE kennen. Mit viel Energie und Ideenreichtum entwickeln hier Gründer neue Geschäftsmodelle für den malaysischen Markt. Ergänzt wurde dieses Bild durch den Austausch mit der Malaysia Digital Economy Corporation, die eindrucksvoll zeigte, wie stark das Land auf digitale Infrastruktur und Technologie setzt.

— Dutch Square, Malakka
— Foto: Lennart Schlayer

Bildung und Kultur

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch an der INTI International University, die uns tiefe Einblicke in das malaysische Hochschulsystem gab. Am Ende unserer Reise bot das Goethe-Institut einen spannenden Kontrast:

Hier lernten wir, wie Sprache und Kultur Brücken schlagen und wie groß das Interesse vieler Malaysier an einer Zukunft in Deutschland ist.

Geschichte zum Anfassen

Ein Ausflug nach Malakka, UNESCO-Weltkulturerbe, führte uns mitten hinein in die bewegte Kolonialgeschichte des Landes. Portugiesische, niederländische und britische Einflüsse prägen bis heute das Stadtbild – und machten die kulturelle Vielfalt Malaysias für uns greifbar.

Politik und Gesellschaft

Gespräche in der deutschen Botschaft und der Außenhandelskammer eröffneten uns einen kritischen Blick auf aktuelle politische und gesellschaftliche Herausforderungen – von ethnischer Vielfalt über staatliche Förderpolitik bis hin zu Umweltfragen wie Palmölanbau und Luftverschmutzung.

Fazit: Malaysia präsentierte sich uns als Land voller Kontraste – traditionsbewusst und gleichzeitig hochmodern, mit enormem wirtschaftlichem Potenzial, aber auch mit großen Aufgaben für die Zukunft.



— INTI University

IT Management berufsintegrierend

Begleitet von Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher und Prof. Dr. Bernhard Ostheimer besuchten Studierende des Masterstudiengangs IT Management die malaysische Hauptstadt Kuala Lumpur – eine Stadt, in der Kultur und Technologie auf besondere Weise zusammenfinden.

Von Tünde Falk, Nathlin Mae Guckeisen, Trang Laura Nguyen



Fünf Tage, viele Eindrücke: Anfang September reisten die Studierenden nach Kuala Lumpur, um die digitale und kulturelle Vielfalt Malaysias zu erleben. Die Exkursion bot Einblicke in Technologie, Wirtschaft und internationale Zusammenarbeit und zeigte, wie eng Innovation und kulturelle Identität in Malaysia verbunden sind.

Kuala Lumpur – wörtlich „schlammiger Zusammenfluss“ – steht heute für den Mix aus Tradition und Moderne. Zwischen kolonialen Gebäuden, bunten Märkten und futuristischen Wolkenkratzern präsentiert sich eine Stadt im Aufbruch: technisch fortschrittlich, multikulturell und voller Energie.

Das Programm führte zum Goethe-Institut Malaysia, zu den Partneruniversitäten INTI International University und UNITEN sowie zu deutschen Unternehmen wie WILO, SCHOTT und A. & H. Meyer Sdn. Bhd. Dort erhielten die Teilnehmenden Einblicke in Produktions- und Managementprozesse und lernten, wie deutsche Firmen im südostasiatischen Markt agieren.

Gespräche mit der Malaysia Digital Economy Corporation, der Malaysian-German Chamber of Commerce and Industry, der Deutschen Botschaft und dem Start-up Skribble verdeutlichten Malaysias Bedeutung als digitaler Wirtschaftsstandort und die Chancen internationaler Kooperationen.

Auch kulturell bot die Reise viele Eindrücke: Beim Batik-Malen, traditionellen Spielen und dem Kennenlernen malaysischer Musikinstrumente zeigte sich die kreative Seite des Landes. Zu den Höhepunkten zählten die Batu Caves mit der goldenen Murugan-Statue, die Lichtshow im KLCC Park, der Blick vom Menara KL Tower und die kulinarische Vielfalt des

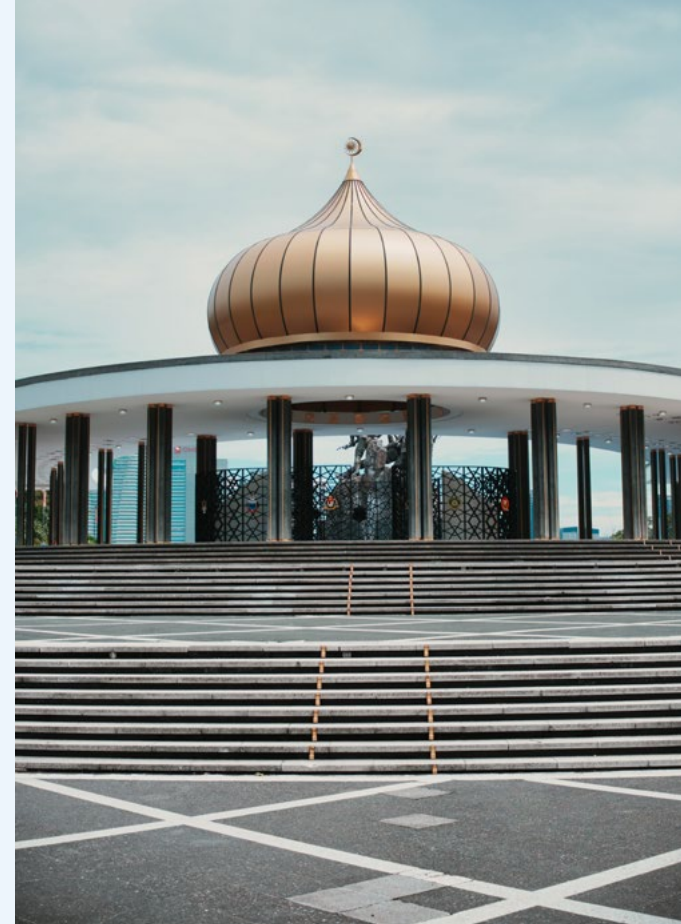
Fotos: Studierende

Jalan Alor Night Market – inklusive der berühmten Durian, der „Königin der Früchte“.

Eindrucksvoll war auch der Besuch des Thean Hou Tempels, einer der größten chinesisch-buddhistischen Tempel Malaysias mit weitem Blick über die Stadt.

Im Austausch mit Unternehmen, Universitäten und Institutionen wurde deutlich, wie eng Wirtschaft, Bildung und Kultur in Malaysia verbunden sind. Das Land zeigte sich stabil, fortschrittlich und offen – ein Beispiel für gelebte Internationalität und technologische Entwicklung im asiatischen Raum.

Am Ende stand fest: Diese Exkursion war weit mehr als ein Studienprojekt. Sie verband fachliche Erkenntnisse mit persönlichem Austausch und prägenden Erlebnissen – ein Highlight des Masterstudiums, das allen Teilnehmenden in Erinnerung bleiben wird.



Duales Bildungssystem im Fokus

Hochrangige Delegation aus Indien besucht den Fachbereich Wirtschaft, um das duale Bildungssystem der Hochschule Mainz kennenzulernen.

Von Therese Bartusch



—
oben: Gäste aus Südasien zu Besuch am Campus

—
rechts: Dolma Gyari und Dekan Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss

—
Fotos: Therese Bartusch

Eine Delegation südasiatischer Politiker:innen besuchte die Hochschule Mainz, um sich über das duale Bildungssystem des Fachbereichs Wirtschaft zu informieren. Zu den Mitgliedern der von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF) organisierten Studienreise in die Region Frankfurt-Rhein-Main zählten Ghanshyam Tiwari, Sprecher der zweitgrößten Oppositionspartei Indiens, und Dolma Gyari, Sicherheitsministerin der tibetischen Exilregierung. Ziel der Reise war es, den bilateralen Dialog zu fördern und ein tieferes Verständnis für wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Themen zu gewinnen. Das Programm in Mainz wurde von Viktor Wilpert Piel, Vertreter der Industrie- und Handelskammer Rheinhausen-Mainz (IHK), organisiert und begleitet.

Im Zentrum des Besuchs an der Hochschule Mainz stand der Austausch mit Dekan Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss über das duale Bildungssystem, in der Hochschule speziell das duale Studium, in Rheinland-Pfalz und insbesondere am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz. Der Fachbereich übernahm 1977 eine Vorreiterrolle, als dort der erste berufsintegrierende Studiengang in Deutschland eingeführt wurde. In den vergangenen 48 Jahren wurde das „Mainzer Modell“ stetig weiterentwickelt und an die Erfordernisse der Wirtschaft angepasst. Heute bietet die Hochschule sowohl ausbildungs- wie praxisintegrierende als auch berufsintegrierende Studiengänge an.

Programmanager Andreas Wunder erläuterte das Mainzer Modell, bei dem dual Studierende lediglich an einem Nachmittag pro Woche und samstags Vorlesungen besuchen. An den übrigen Tagen arbeiten sie in ihren Unternehmen. Diese enge Verzahnung von Hochschule und Wirtschaft hat sich von Beginn an bewährt. Die indischen Gäste zeigten großes Interesse an der praxisnahen Gestaltung des dualen Studiums, das akademisches Wissen mit beruflicher Ausbildung und Praxisphasen kombiniert. Dekan Reiss betonte: „Das duale System ist ein Erfolgsmodell, das zunehmend Beachtung findet. Wir freuen uns, unsere Erfahrungen teilen zu können.“

Dr. Carsten Klein, Regionalbüroleiter der FNF Südasien, hob die Bedeutung des deutsch-indischen Austauschs hervor: „Durch den intensiven Dialog sensibilisieren wir Entscheidungsträger für die wachsenden bilateralen Beziehungen. Der Austausch über Bildungssysteme und wirtschaftliche Entwicklung trägt dazu bei, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.“

Über die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit:

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit engagiert sich weltweit für politische Bildung und die Förderung des Liberalismus. Mit Veranstaltungen und Publikationen ermutigt sie Menschen, sich aktiv am politischen Geschehen zu beteiligen.



Neue Partnerhochschule in Taiwan

Mit der Shih Chien University (SCU) in Taipeh haben wir nun auch eine Partnerhochschule in Taiwan gewinnen können und bieten unseren Studierenden damit die Möglichkeit, in diesem sehr aufstrebenden Land im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes zu studieren. Prof. Dr. Markus Hehn war bei seinem Antrittsbesuch sehr beeindruckt von Land, Leuten und der Hochschule.

Von Prof. Dr. Markus Hehn

Taipeh ist die Hauptstadt und größte Stadt Taiwans und zeichnet sich durch ein sehr pulsierendes Stadtleben aus. Besonders beeindruckend ist die faszinierende Mischung aus Tradition und Moderne. Die Stadt ist bekannt für den markanten Taipei 101, einst das höchste Gebäude der Welt, sowie für ihre lebendige Streetfood-Kultur in Nachtmärkten z.B. in Shilin. Historische Tempel wie der Longshan-Tempel stehen im Kontrast zu futuristischen Einkaufszentren und innovativer Architektur. Taipeh ist zudem ein kulturelles Zentrum Asiens mit unzähligen Museen, Galerien und Theatern. Die Menschen sind sehr gastfreundlich und zugleich sehr interessiert an der europäischen Perspektive auf die aktuellen globalen Entwicklungen. In der Umgebung der Metropole locken Naturziele wie der Elefantenberg oder die heißen Quellen von Beitou. Taipeh vereint auf einzigartige Weise chinesische, japanische und westliche Einflüsse und bietet eine hohe Lebensqualität und erstklassige Infrastruktur. Die Stadt entwickelt sich kontinuierlich dynamisch weiter und bleibt dabei doch in ihrer Geschichte tief verwurzelt.

Wegweisende Gespräche an der Hochschule und gemeinsame „GOALS“

Die Shih Chien University zählt zu den besten Universitäten in Taiwan und bietet ein sehr internationales Studienprogramm sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterebene. Besonders hervorzuheben ist, dass die Partnerschaft nicht nur für den Fachbereich Wirtschaft unserer Hochschule, sondern auch für den Fachbereich Gestaltung von großer Bedeutung ist, da die SCU auch über einen sehr renommierten Designbereich verfügt. Die Gespräche an der Hochschule verliefen sehr zielorientiert und trotzdem sehr persönlich. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass die SCU für das GOAL Projekt unserer Hochschule als eine der fünf Partnerhochschu-

len ausgewählt wurde und wir gemeinsam ein Kooperationsnetzwerk mit weiteren Partnerhochschulen, das sich an der Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN ausrichtet, gestalten. Aber nicht nur die Zusammenarbeit im Rahmen des GOAL Projektes verspricht interessante gemeinsame Perspektiven. Gepaart mit der herzlichen Gastfreundschaft und den zahlreichen Freizeitmöglichkeiten, auch auf dem Campus, sind wir sehr froh, unseren Studierenden dieses sehr interessante Ziel bieten zu können und sind auf deren Erfahrungen in Taiwan gespannt.



—
Taipeh - eine pulsierende Stadt
—
Foto: Prof. Dr. Markus Hehn

Jambo, Kenia! - zwischen Hörsaal, Kibera und Innovationen

Im Rahmen des Studium Integrale sind Studierende der Betriebswirtschaftslehre unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Hensel und Prof. Dr. Manfred Walser nach Kenia gereist. Die Exkursion bot praxisnahe Einblicke in Wirtschaft und Gesellschaft eines ostafrikanischen Landes – von akademischen Vorträgen an der Strathmore University bis zu Besuchen sozialunternehmerischer Initiativen in Nairobis Stadtteilen und im Rift Valley.

Von Prof. Dr. Claudia Hensel



Von der Theorie zur Praxis

Zum Auftakt standen Vorlesungen an der Strathmore University auf dem Programm. Thematisiert wurden unter anderem Märkte „Bottom of the Pyramid“ und die Frage, wie Unternehmen Angebote für einkommensschwache Zielgruppen entwickeln können. Anschließend wechselte die Perspektive vom Seminarraum in die Realität: In Kibera, einem der größten informellen Siedlungsgebiete Afrikas, informierte sich die Gruppe über Mikrofarming als zusätzliche Einkommensquelle und lernte Sozialunternehmen kennen, die mit einfachen, aber wirksamen Lösungen arbeiten. Ein Schwerpunkt war die Soka Samaritan Initiative, die jugendliche Mütter unterstützt.

Wertschöpfungsketten im Fokus

Im weiteren Verlauf vertieften die Studierenden ihr Verständnis für sektorale Herausforderungen – von Wasserwirtschaft bis Modeindustrie. Ein Besuch auf einer Teeplantage verdeutlichte die gesamte Wertschöpfung: vom Pflücken über die Verarbeitung bis zur Verkostung. Auf dem Weg in Richtung Naivasha machten die Teilnehmenden mehrere Zwischenstopps.

Besonders eindrücklich: das WASH-Unternehmen Sanivation im Rift Valley. Das Team produziert aus Fäkalabfällen Brennbriketts und verhindert mit einem innovativen Toilettensystem die Ausbreitung von Krankheiten – ein Beispiel dafür, wie Sozialunternehmertum ökologische und gesundheitliche Probleme zugleich adressiert. Auf dem Programm standen außerdem Besuche bei einem Waisenhaus sowie der NGO Life Beads for Africa, die benachteiligte Kinder fördert.



Naturerlebnis und Kultur

Den Abschluss der Woche bildete eine Bootstour auf dem Naivashasee. Dort erlebten die Studierenden Natur und Tierwelt aus nächster Nähe. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Massai Mara, der Einblicke in Kultur und Lebenswelt der Massai bot.

Stimmen aus der Gruppe

„In den Slums von Kibera wurde mir das Ausmaß der sozialen Ungleichheit bewusst. Der scharfe Gegensatz zwischen den privilegierten Studierenden an der Strathmore University und den Kindern, die dort in prekären Verhältnissen leben, hat mich tiefbewegt.“

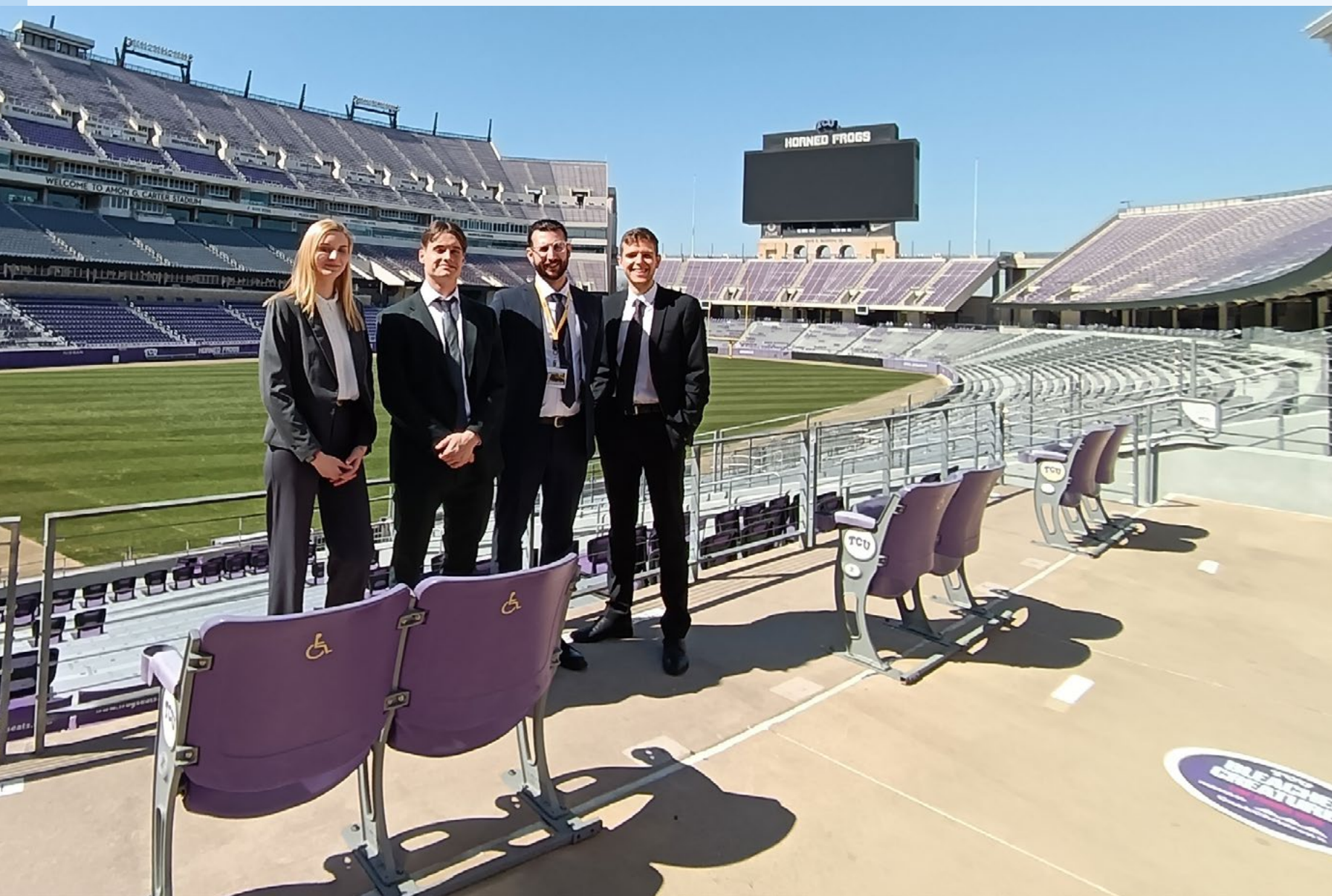
„Insgesamt hat die Exkursion den Blick auf Kenia und auf wirtschaftliches Handeln im internationalen Kontext erweitert. Sie hat gezeigt, dass Praxiswissen, interkulturelle Kompetenz und Flexibilität ebenso wichtig sind wie theoretisches Wissen. Die gewonnenen Eindrücke werden nicht nur positiv in Erinnerung bleiben, sondern auch das eigene unternehmerische Denken und Handeln prägen.“

— links:
Mainzer Teeplücker
— rechts: Bootstour
auf dem Naivashasee
— Fotos: Prof. Dr.
Claudia Hensel

Supply Chain Case Competition: Managementstudierende in Texas dabei

Vier Master-Studierende der Hochschule Mainz haben als einziges nicht US-amerikanisches Team an der renommierten Supply Chain Case Competition der Texas Christian University in Fort Worth teilgenommen.

Von Therese Bartusch



Der Wettbewerb, der am 21. Februar 2025 stattfand, brachte Studierende von 19 weiteren Universitäten zusammen, darunter einige der besten Master- und MBA-Programme im Bereich Supply Chain Management.

Das Team der Hochschule Mainz, bestehend aus Daria Dengler, Dilhan Durant, Til Diehm und Ole Tech, wurde von Prof. Dr. Ulrich Berbner begleitet. In der Gruppenphase trafen die Studierenden auf starke Konkurrenz, darunter die Iowa State University und die Brigham Young University, die in der Vergangenheit als dominierende Teams galten.

Die Herausforderung des Wettbewerbs war die Entwicklung einer strategischen Lösung für Frito-Lay, einem führenden US-amerikanischen Hersteller von Snacks und Chips. Das Unternehmen stand vor der Frage, wie es die zu erwartende enorme Nachfrage während der Fußball-Weltmeisterschaft 2026 in den USA, Kanada und Mexiko bewältigen kann.

Die vier Studierenden der Hochschule Mainz erarbeiteten eine umfassende und überzeugende Lösung und erhielten von der Jury äußerst positives Feedback. Obwohl das Team der Iowa State University sie knapp überholte und damit der Einzug in die Top 3 verwehrt blieb, war der Wettbewerb ein großer Erfolg.

„Ich bin sehr stolz auf unsere Studierenden“, betont Prof. Dr. Ulrich Berbner. „Dieser Wettbewerb zeigt eindrucksvoll, dass unsere Studierenden auch international konkurrenzfähig sind.“

Mit ihrer Teilnahme an diesem hochkarätigen Wettbewerb haben die Studierenden der Hochschule Mainz bewiesen, dass sie sich auch auf globaler Ebene mit den besten Nachwuchskräften im Supply Chain Management messen können.

Foto: Prof. Dr.
Ulrich Berbner

Glasgow Summer School 2025 at The University of Strathclyde

From July 20th, until August 9th, 2025 students from Hochschule Mainz had the opportunity to study on the “Frontiers in Hospitality and Tourism Management” summer school course at Strathclyde Business School in Glasgow. The students were at different stages of their educational journey and from different study programmes.

Von Dagmar Schlemmer-Bockius

Located in the middle of Glasgow, Strathclyde Business School, as part of Strathclyde University, has numerous partnerships worldwide and a student population of about 3,700.

The summer school programme consisted of classroom-based lectures, seminars and workshops, as well as subject-relevant company visits and fieldtrips.

From the beginning, participants were introduced to the subject of tourism management and continuously provided with comprehensive information on the topic in all its facets and implications. They studied the key hospitality and tourism management theories thoroughly and were asked to fulfil tasks related to this topic. Students' visits included sites such as “Lochaven International Ltd”, a small clothing manufacturer in Stewarton with big international clients such as Warner Brothers, where garments for e.g. Harry Potter and other films are produced and also the well-known and picturesque city of Oban with its traditional and famous whisky distillery. Furthermore, the students had the opportunity to visit “Eagle Labs”, an entrepreneurial network offering support and expertise to founders and located in the historic “Beco Building”, a refurbished Victorian warehouse which is now Barclays Bank's newest European campus.

The culmination of the summer school was the group project, its final presentation and the farewell party at the end of the three weeks. The participants had put an incredible amount of effort into this project and although the group was fairly small, they all benefited from the personal and intercultural exchange.

The lecturers Tom Bourkel and Shayesteh Moghadas were very committed, extremely knowledgeable and always willing to explain and analyse all areas

of this new business discipline which definitely enlarged the students' learning portfolio.

All students were impressed by the summer school, one participant described it as an “extremely enriching experience”, and everybody was able to get a taste of Strathclyde University and Glasgow city life during these three weeks.

Last but not least, it was also thanks to my wonderful and very helpful colleague Karen MacGregor, who was in charge of all the organisation involved that the summer school programme was such a success. Thus, the planning for 2026 summer school has already started.



—
At the Harry Potter
garment factory
—
Welcome to Glasgow
—
Fotos:
Dagmar Schlemmer-Bockius

Internationale Exkursion nach Panama

„El canal es nuestro“ – „der Kanal ist unserer“ ist in diesen Tagen auf diversen Stadtbussen zu lesen, die durch die üppig mit panamaischen Flaggen bestückten Straßen Panama-Stadts fahren. Diese aufwendige Beflaggung ist normalerweise nur zu Nationalfeiertagen üblich, berichtet uns der deutsche Botschafter in Panama, aufgrund des Besuchs des US-Außenministers im Februar 2025 wurde allerdings eine Ausnahme gemacht. Dass das kleine Land in Mittelamerika, welches Ziel der diesjährigen internationalen Exkursion des MScBA war, so brandaktuelle politische Themen bereithalten würde, hatte anfangs niemand vermutet.

Von Yasmin Hilsberg



Einen ersten Einblick in die politische und wirtschaftliche Lage des Landes sowie die Beziehungen zu Deutschland bekamen wir zu Beginn des Aufenthalts beim deutschen Botschafter und der deutschen Außenhandelskammer. Eine große Herausforderung für die Akteure ist aktuell, dass Panama aufgrund des Steueroasenabwehrgesetzes auf einer Blacklist der EU steht, was den Anreiz für deutsche Unternehmen ins Land zu kommen dämpft und unternehmerische Aktivitäten zwischen Deutschland und Panama erschwert. Gleichzeitig sind in den kommenden Jahren viele Projekte im Bereich Infrastruktur und Tourismus geplant, die international großes Potenzial für Investoren und Unternehmen bieten.

Ein wiederkehrendes Thema der Exkursion war die Situation um das Kupferbergwerk „Cobre“. Das Bergwerk ist das größte Lateinamerikas und war seit 2019 in Betrieb. Im Dezember 2023 wurde der Betreibervertrag vom Obersten Gerichtshof Panamas für verfassungswidrig erklärt und die Mine bis auf Weiteres geschlossen. Begleitet wurde dies durch anhaltende, massive Proteste von Umweltaktivisten, die einen erheblichen politischen Druck erzeugten und zur Schließung beitrugen. Nach Einschätzung der Akteure vor Ort sei die Wiedereröffnung jedoch nur eine Frage der Zeit.

Ein Unternehmen, welches auf die Wiedereröffnung wartet, ist Liebherr. 2017 wurde die Liebherr Panamá S.A. als eigenständiges Unternehmen innerhalb der Liebherr-Gruppe gegründet und belieferte die Kupfermine mit Bergbaumaschinen, gewährleistete deren Montage, Wartung und andere Services. Aufgrund der Schließung musste fast die gesamte Belegschaft entlassen werden und die Unternehmensaktivitäten sind auf ein Minimum reduziert.

Beim Schweizer Unternehmen Kühne und Nagel konnten wir einen umfassenden Einblick in das Logistikgeschäft in unmittelbarer Nähe zum berühmten Panamakanal erhalten. Aufgrund der strategisch günstigen Lage von Panama zwischen Nord- und Südamerika, koordiniert das Unternehmen von dort aus die Transporte in benachbarte Länder, die Seefracht für die Region sowie die Logistik- und Zollabfertigung für den internationalen Warenverkehr.

Weitere spannende Einblicke zu den Themen Immobilien, Bauprojekte und Investitionen erhielten wir insbesondere bei der Doka Panama S.A., die spezialisiert auf Schalungs- und Gerüstlösungen für Bauprojekte ist, dem Architekturbüro „el patio“ sowie der Anwaltskanzlei Gomez und Tomiczek. Letztere sind nicht nur Profis im Bereich Immobilien, Investition und Unternehmensaktivitäten, sondern unterstützen Kunden aus der DACH-Region bei der privaten und geschäftlichen Migration nach Panama.

An dieser Stelle sei noch einmal all unseren Gastgebern gedankt, die sich durchweg viel Zeit für uns und unsere Fragen genommen haben und uns einen umfassenden Einblick in die panamaische Wirtschaft gaben.

Die Studiengruppe
mit Michael Schmitz
von DOKA

Foto: Prof. Dr.
Norbert Rohleder

Studierende aus Nairobi zu Gast in Mainz

Vom 2. bis 6. Juni 2025 besuchten 28 Masterstudierende und Betreuende der US International University (USIU) aus Nairobi, Kenia, den Fachbereich Wirtschaft.

Von Therese Bartusch

Der Besuch war Teil eines akademischen Austauschprogramms und verband fachliche Inhalte mit interkulturellen und regionalen Einblicken.

Die Gäste erlebten ein vielseitiges Programm:

- › Workshops und Fachvorlesungen zu Themen wie interkulturelle Kompetenz, internationale Handelspolitik, Innovation in Deutschland, internationale Finanzmärkte und die Sustainable Development Goals (SDGs)
- › Unternehmensbesuche bei namhaften Firmen der Region, darunter die SIMONA AG, Döhler, die Henkel & Co. Sektkellerei KG und die Deutsche Bundesbank in Frankfurt, sowie eine Stadionführung in der MEWA ARENA
- › Kulturelle Aktivitäten wie eine Stadtführung durch Mainz, Ausflüge nach Wiesbaden und Frankfurt inklusive Shopping-Touren sowie eine Ringtour durch das Rheintal bei Rüdesheim und Bingen

Den Auftakt bildete ein interaktiver Workshop zur interkulturellen Kompetenz unter Leitung von Prof. Dr. Claudia Hensel, die den Besuch organisierte und begleitete. Im Anschluss begrüßten Prof. Dr. Christoph Reiss (Dekan) und Prof. Dr. Daniel Porath (International Affairs) die Gäste offiziell.

Die Hochschule Mainz pflegt seit über 15 Jahren enge Partnerschaften mit Hochschulen in Afrika. Mit der US International University in Nairobi unterzeichnete sie nun ein offizielles Memorandum of Understanding, das den akademischen und kulturellen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden weiter stärkt.

Prof. Dr. Claudia Hensel betonte: „Mit Kenia haben wir nun das vierte ostafrikanische Land in unserem Hochschulnetzwerk – neben Äthiopien, Ruanda und Uganda.“

Unterstützt wurde der Besuch vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der die Hochschule Mainz als Expertin für Hochschulentwicklung mit afrikanischen Partnern empfiehlt.



Die Gäste im Hof der Hochschule

Fotos: Therese Bartusch

Namaste from India!

India is one of the most important countries for higher education internationalization, and we are proud to work with three highly renowned universities there. My visit focused on strengthening our academic partnerships with these institutions, launching a new Indo-German research project, and connecting with students and colleagues at all three partner universities.

Von Prof. Dr. Daniel Porath



Prof. Dr. Daniel Porath in Indien

In March, I travelled to India to strengthen our academic partnerships, launch a new Indo-German research project, and connect with students and colleagues across three partner universities.

I started my journey in Bangalore by inaugurating an exciting new Indo-German research project. Together with Dr. Dilipchandra Seetharam from Christ University, we are conducting qualitative data collection on Indian students' perceptions of the country image of international higher education. The idea for this project emerged last year when we introduced our Double Degree programme. From this collaboration, new initiatives have already taken shape: starting this winter semester, Dr. Seetharam will join us in Mainz as a guest lecturer, co-teaching and supervising qualitative research projects.



The Double Degree programme with Christ University has already proven to be a great success: in just its second year, demand from Indian students has far exceeded the number of available spots in Mainz.

In addition to research, networking was high on my agenda. I visited our other partner universities in India – Parul University in Vadodara and Symbiosis University in Pune – where I held in-depth discussions with university leaders, faculty members, and both current and prospective exchange students. Our partnerships with all three institutions in India have developed very positively over the past few years, but we cannot rest on our laurels, especially given the dynamic developments here. Naturally, future planning was also part of these meetings.

On the teaching side, I was active at two partner universities, delivering lectures on quantitative research methodology. The post-lecture exchanges with my Indian colleagues were particularly enriching. While I was impressed by the high academic standards, I also learned that although the challenges are often similar to those in Germany, the approaches can be surprisingly different.

My conclusion: Students and staff from Mainz University of Applied Sciences are warmly welcomed at all three institutions. The modern, green campuses, the high academic standards provide ideal conditions for teaching and learning – and the surroundings are equally appealing: from vibrant cities to cultural treasures and a strong presence of German companies. India is playing an increasingly important role in the global economy – studying here offers valuable international experience and gives our students a real competitive edge in the job market.

Expanding Horizons: New Double Degree Opportunities

Strengthening International Partnerships: Visits to Colombia, Chile, and Peru. Three countries, four universities, one shared mission: to open new pathways for our Master's students through double degree programs and to deepen international academic collaboration.

Von Prof. Dr. Daniel Porath

In May and June, I visited our partner universities Universidad del Rosario and Universidad del Norte in Colombia, Universidad del Desarrollo in Chile, and Universidad San Ignacio de Loyola in Peru. The aim of my trip was to initiate promising discussions to convince our partners of expanding our international study opportunities for Master's students through new double degree programs.

At two of the universities, I was joined by Gabriel Belinga Belinga, our Head of the International Office. Together, we also engaged in key talks on other topics – including GOAL, our strategic university alliance dedicated to advancing the Sustainable Development Goals (SDGs).

Across all three countries, we engaged in intensive and detailed working meetings to align the academic content of prospective double degree programs, combined with the necessary persuasive work to win our partners' commitment. These efforts paid off: we were able to lay the academic foundations for new double degree agreements, and the next step will be drafting the contracts. The trip significantly strengthened our existing partnerships and set the stage for new opportunities in international academic cooperation.

My heartfelt thanks go to all our partners for their warm welcome and inspiring exchanges. I look forward to taking the next steps together.



—
von rechts:
Prof. Dr. Daniel Porath,
Gabriel Belinga Belinga und
Vertreter:innen der Universität

Neue Impulse aus Uganda

Im Rahmen der Kooperationen mit der Kyambogo University in Kampala und der Mbarara University of Science and Technology hatte ich die Gelegenheit, nach Uganda zu reisen, Gastvorlesungen zu halten und wertvolle Begegnungen mit Studierenden und Fakultätsmitgliedern zu erleben.

Von Prof. Dr. Stéphane Timmer

Während meines Aufenthaltes führte ich eine Teaching Mobility durch und hielt Gastvorlesungen zu den Themen „Regional Economic Integration“, „Negotiations“ und „Research Methods“. Sowohl an der Kyambogo University als auch an der Mbarara University wurde ich sehr herzlich empfangen. Ein besonderer Dank gilt dabei Gracious Ampumuza und Sarah Nabachwa, die den Austausch vor Ort maßgeblich unterstützten.

Darüber hinaus hatte ich die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen mit Fakultätsmitgliedern und Mitarbeitenden, darunter auch mit den Dekanen der beiden Hochschulen. Ein besonderes Highlight war für mich das Treffen mit einer Gruppe von Masterstudierenden, die Ende September ihr Austauschsemester in Mainz beginnen werden, sowie mit David Robatian, einem Mainzer Masterstudenten, der derzeit sein Austauschsemester an der Kyambogo University absolviert.

Von den Fakultätsmitgliedern erfuhr ich, dass die Rückkehrer aus Mainz stets als „veränderte Persönlichkeiten“ wahrgenommen werden – selbstbewusster und inspiriert durch ihre Auslandserfahrungen. Dieses Feedback unterstreicht für mich eindrucksvoll die nachhaltige Wirkung unserer internationalen Austauschprogramme.



Prof. Dr. Stéphane Timmer an der Kyambogo-Universität in Kampala

Global Perspectives up Close

As part of their specialization in “Global & International Business,” students immersed themselves in Dubai’s dynamic economic landscape during an academic study trip. On-site, they gained valuable insights into international business structures and innovative corporate practices.

Von Aida Colpa und Rabia Yilmaz



The journey took the group to Dubai, one of the most vibrant economic hubs in the world. There, the participants had the opportunity to visit companies and institutions that embody innovation, entrepreneurship, and international collaboration.

Their itinerary included visits to renowned organizations such as the German Emirati Joint Council for Industry & Commerce (AHK), the German Consulate General Dubai, JLL MENA, Boehringer Ingelheim, Momentum

Dubai, the International Free Zone Authority (IFZA), Meyer-Reumann & Partners, Rödl & Partner, and Crowe UAE.

Each visit offered unique insights into different aspects of Dubai’s economy – from company formation and taxation to labor law and human resource management. The trip thus reflected the three central pillars of the Business Law program.

Particularly impressive were the discussions on business formation in free zones, the question of whether Dubai is truly “tax-free,” and the fascinating differences in employment law between Dubai and Germany.

The social component was not neglected either: a team-building day on a yacht and an evening in the desert provided opportunities to strengthen bonds and create lasting memories.

“We are deeply grateful to all the companies and institutions that opened their doors to us,” the participants emphasized. “Your openness, your time, and your valuable insights made this experience truly special!”

What began as an idea turned into an unforgettable experience – a journey that provided not only knowledge, but also inspiration and new perspectives.



Mein Auslandssemester in Bangkok

Ich bin Jonas Gründer und studiere Management an der Hochschule Mainz. Im Sommersemester 2025 verbrachte ich mein Auslandssemester an der Assumption University of Thailand (ABAC) in Bangkok – eine Erfahrung, die mich fachlich und persönlich stark geprägt hat.

Von Jonas Gründer



— Mein Lieblingsplatz auf dem Campus war der kleine Tempel vor dem Teich – ein ruhiger Ort zum Entspannen zwischen den Vorlesungen

Thailand kannte ich bereits aus einem Urlaub. Schon damals beeindruckten mich die Kultur, die Menschen und die Natur. Dieses Mal wollte ich das Land intensiver erleben – nicht als Tourist, sondern als Student mit Einblick in den Studienalltag und das Leben vor Ort.

Die Assumption University, eine private Hochschule mit exzellentem Ruf, überzeugte durch Organisation, Internationalität und akademisches Niveau. Anders als in Deutschland ist das Studium dort stark auf kontinuierliche Leistung ausgerichtet. Regelmäßige Abgaben, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie Midterm- und Abschlussprüfungen erforderten Disziplin und gutes Zeitmanagement. Gleichzeitig lernte ich, Theorie und Praxis eng zu verbinden. Besonders schätzte ich den respektvollen, aber persönlichen Umgang zwischen Studierenden und Lehrenden. Viele Professor:innen nahmen sich auch außerhalb der Vorlesungen Zeit für Gespräche.

Ein besonderes Erlebnis war der von der Universität organisierte Wochenendtrip nach Pattaya. Studierende aus verschiedenen Ländern verbrachten gemeinsame Tage am Meer, tauschten sich aus und wuchsen schnell zu einer engen Gemeinschaft zusammen.

In den ersten Wochen war der Kulturschock deutlich spürbar. Bangkok, mit seinen über



zehn Millionen Einwohnern, dem Gedränge, Verkehr und der tropischen Hitze – aber auch der Energie, Vielfalt und Offenheit der Stadt – machte jeden Tag einzigartig. Klima, Sprache und Alltagsgewohnheiten stellten mich vor neue Herausforderungen. Doch gerade dies machte die Zeit so spannend. Ich lernte, flexibel zu bleiben, mich auf Neues einzulassen und kulturelle Unterschiede als Bereicherung zu sehen.

Ein fester Bestandteil meines Alltags war das thailändische Streetfood. Überall duften kleine Stände nach frisch gekochten Gerichten – lecker, günstig und authentisch. Auch die allgegenwärtigen 7-Eleven-Stores prägten das Stadtleben. Egal ob frühmorgens oder spätabends – ein Laden war immer in Reichweite.

Das Semester war in zwei Phasen unterteilt. In der ersten Hälfte belegte ich drei Kurse, in der zweiten nur noch einen. Diese Struktur gab mir die Möglichkeit, mehr vom Land zu entdecken: von den Tempeln in Ayutthaya bis zu den Inseln im Süden. Jede Reise vertiefte mein Verständnis für Kultur, Geschichte und Lebensweise.

Rückblickend war dieses Auslandssemester eine der prägendsten Erfahrungen meines Lebens. Ich habe mein Fachwissen erweitert, mich in einer neuen Kultur zurechtgefunden und gelernt, offen und selbstbewusst mit Unbekanntem umzugehen. Besonders wertvoll waren die Freundschaften mit Studierenden aus aller Welt und die vielen Erlebnisse, die mich weit über das Studium hinaus bereichert haben. Ich würde mich jederzeit wieder für ein Auslandssemester in Thailand entscheiden und kann allen Studierenden nur empfehlen, diesen Schritt zu wagen. Die Erfahrungen, die man sammelt – akademisch, kulturell und persönlich – sind unbezahlbar.

— Wir – meine Kommiliton:innen und ich – gemeinsam mit dem Gastredner aus der Politik
— Fotos: privat

Ruanda: Zwischen Innovation, Gesellschaft und Geschichte

16 Studierende des Masterstudiengangs Management reisten im Rahmen einer Exkursion nach Kigali, eine der sichersten, saubersten und modernsten Städte Afrikas.

Von Annika Bruns

Schon nach den ersten Kilometern vor Ort zeigte sich, wie sehr sich die ruandische Hauptstadt von anderen Metropolen der Region unterscheidet – grün, geordnet und geprägt von Elektromobilität und klaren Regeln. Hier begann eine intensive Woche, die akademische Inhalte, wirtschaftliche Einblicke und kulturelle Erfahrungen miteinander verband. Begleitet wurde die Gruppe von Prof. Dr. Bernhard Ostheimer und Antje Scherrer.

Brücke zwischen Wirtschaft und Gesellschaft

Das Programm spannte einen weiten Bogen zwischen Wirtschaft, Diplomatie und gesellschaftlichem Engagement. Besuche beim Goethe-Institut, der Deutschen Botschaft, der GIZ, dem Rwanda Development Board, BioNTech Rwanda und weiteren Institutionen boten Einblicke in internationale Zusammenarbeit, Unternehmensförderung und nachhaltige Entwicklung.

Besonders beeindruckten innovative Projekte wie die Drohnenfirma Zipline, die zeigt, wie medizinische Versorgung durch moderne Logistik auch entlegene Regionen erreicht. Die NGO Our Past Initiative präsentierte mit ihrem Menstruation Room Project an einer Schule, wie soziale Innovation unmittelbare Wirkung entfalten kann. Auch der Besuch im Start-up-Hub Norrsken East Africa vermittelte einen lebendigen Eindruck vom dynamischen Gründungsökosystem Kigalis.

Kigali offenbarte sich als Ort, an dem Unternehmertum und Fortschritt aktiv gefördert werden. Inspirierend war vor allem der Austausch mit lokalen Gründerinnen und Gründern, die aus kleinen Ideen erfolgreiche Geschäftsmodelle entwickelten.

Zwischen Sport, Kultur und Geschichte

Ein weiteres Highlight war der Besuch der FC Bayern München Academy sowie das Gespräch mit der ruandischen Sportministerin, die Sport als wichtigen Motor für gesellschaftlichen Zusammenhalt bezeichnete. Das Amahoro-Stadion, ein Symbol nationaler Identität, veranschaulichte diesen Anspruch eindrucksvoll.



Neben den Unternehmens- und Institutionsbesuchen bot Kigali zahlreiche kulturelle Eindrücke: der farbenfrohe Kimironko-Markt, die lebendige Cafékultur und die herzliche Offenheit der Menschen vermittelten ein eindrucksvolles Bild des Alltags. Einen bewegenden Kontrast dazu bildete der Besuch im Kigali Genocide Memorial, der die Bedeutung von Erinnerung, Verantwortung und Versöhnung tiefgreifend verdeutlichte.

Unsere Learnings

Die Exkursion zeigte ein Land im Aufbruch, das seine Geschichte reflektiert und zugleich mit großem Optimismus in die Zukunft blickt. Ruanda präsentierte sich als Beispiel dafür, wie wirtschaftliche Entwicklung, soziale Innovation und gesellschaftlicher Zusammenhalt ineinandergreifen können. Die Studierenden kehrten mit vielfältigen Eindrücken, neuen Perspektiven und einem tieferen Verständnis für die Dynamik des Landes zurück.

—
Management-Studierende
in Ruanda
—
Foto: privat

5 Ausgezeichnet



We are
winners

Auszeichnung für Spitzenleistung

Masterstudentin Elena Weiser zur Studentin des Jahres an der Partneruniversität Coastal Carolina University gewählt.

Von Therese Bartusch

Elena Weiser, Masterstudentin im Studiengang International Business an der Hochschule Mainz, ist an der Coastal Carolina University (CCU) in South Carolina zur Studentin des Jahres ernannt worden. Die 23-Jährige überzeugte mit einem makellosen Notenschnitt (GPA 4.0/Note 1,0), außergewöhnlichem Engagement und Lehrtätigkeit auf dem Campus.

Als Teaching Assistant unterrichtete die gebürtige Mannheimerin mehr als 50 Studierende im Kurs „Academic Improvement“ – mit durchweg positivem Feedback. Sie stellte regelmäßig kritische Fragen im Unterricht, suchte aktiv den Austausch mit Lehrenden und war auf nahezu allen universitären Veranstaltungen präsent. Neben dem Studium engagierte sie sich zudem in einer regionalen Nonprofit-Organisation. „Das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte“, sagt sie rückblickend über ihr Studienjahr in den USA. „Ich habe unglaublich viel über die amerikanische Kultur, die Arbeitsweise – und mich selbst – gelernt.“

Nach ihrem BWL-Bachelor an der Universität Mannheim wechselte Weiser an die Hochschule Mainz. Ihr Ziel: mehr Auslandserfahrung. „Mein Auslandssemester in New York im Bachelor hat mich begeistert – ich wollte unbedingt wieder in die USA“, erzählt sie. Der integrierte Double Degree im Masterprogramm machte es möglich: Ein Jahr an der Atlantikküste, an einer renommierten Business School – die CCU war schnell gesetzt.

Im Herbst schloss Elena Weiser ihr Studium ab und begann im Oktober 2025 ihre Karriere im Bereich strategische Unternehmensberatung in Luxemburg.

Die Mannheimerin mit griechischen Wurzeln zeigt exemplarisch, wie internationale Studienprogramme Türen öffnen – und wie akademisches Engagement zur Karrierechance wird.



Prof. Dr. Sven Pagel mit Akademiepreis 2024 ausgezeichnet

Das Land Rheinland-Pfalz hat Prof. Dr. Sven Pagel, Professor für Wirtschaftsinformatik und Medienmanagement, mit dem mit 25.000 Euro dotierten Akademiepreis geehrt.

Von Therese Bartusch



—
von links: Akademiepräsident
Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl,
Prof. Dr. Sven Pagel,
Prof. Dr. Margret Wintermantel
und Wissenschaftsminister
Clemens Hoch

—
Foto: Astrid Gerth

Die Auszeichnung würdigt seine herausragenden Leistungen in Forschung und Lehre. Überreicht wurde der Preis von Wissenschaftsminister Clemens Hoch und Akademiepräsident Prof. Dr.-Ing. Reiner Anderl in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. In seiner Dankesrede sprach Prof. Pagel von einer großen Ehre und Verantwortung.

Seit 2014 lehrt und forscht Sven Pagel an der Hochschule Mainz mit den Schwerpunkten digitale Bewegtbildkommunikation, Nutzerforschung und digitale Transformation. Er setzt auf praxisnahe, interaktive Lehre und kooperiert dabei mit Partnern wie dem ZDF oder Schott Music. Zudem leitet er den Bachelorstudiengang Digital Media und begleitet Promotionsverfahren. „Dass ein so engagierter Kollege geehrt wird, macht uns als Hochschule besonders stolz“, betonte Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Susanne Weissman.

Akademiepräsident Prof. Dr.-Ing. Anderl lobte Pagels gelungene Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch Wissenschaftsminister Hoch hob hervor, dass der Preis nicht nur eine wissenschaftliche Leistung auszeichne, sondern eine Persönlichkeit, die Studierende in besonderer Weise fördere.

Die Juryvorsitzende Prof. Dr. Margret Wintermantel würdigte in ihrer Laudatio Pagels Engagement – auch über die Hochschule hinaus, etwa an Schulen – sowie seine Unterstützung von Auslandssemestern zur Stärkung internationaler Kompetenzen.

Im Rahmen der Preisverleihung hielt Prof. Dr. Sven Pagel einen Vortrag zum Thema „Menschenzentrierte Innovationen für Digitalmedien“ und gab Einblicke in seine Forschung und Karriereentwicklung.

Über den Akademiepreis:

Der Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz wird seit 2001 in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur verliehen. Er ehrt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für exzellente Leistungen in Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und zur freien Verwendung in Forschung und Lehre bestimmt.

www.adwmainz.de

DAAD-Preis 2025 für Omar Abdelrazik

Omar Abdelrazik, Student im Bachelorstudiengang Wirtschaftsrecht, erhält den DAAD-Preis 2025. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) internationale Studierende an deutschen Hochschulen, die durch besondere Studienleistungen und gesellschaftliches Engagement überzeugen. Die Hochschule Mainz hatte ihn für den Preis vorgeschlagen – die Jury sprach sich für ihn aus.

Von Therese Bartusch



Mit einer aktuellen Durchschnittsnote von 1,6 gehört Omar Abdelrazik zu den besten seines Jahrgangs. Doch was ihn besonders auszeichnet, reicht weit über das Fachliche hinaus: Seit Jahren engagiert er sich unter anderem bei Rainbow Refugees Mainz und im Verband Queere Vielfalt e.V. (LSVD+) für die Rechte queerer Geflüchteter. Seine akademischen und gesellschaftlichen Beiträge gewinnen vor allem vor dem Hintergrund seiner Geschichte an Gewicht – eines Weges, der von Unsicherheit, Neustart und persönlichem Einsatz geprägt ist.

Geboren und aufgewachsen in Ägypten, floh Abdelrazik 2017 aufgrund von Bedrohungen infolge seiner queeren Identität und seines Engagements für LGBTQ+ Rechte nach Deutschland. Es folgten zwei Jahre des Wartens auf Asyl – eine Zeit, die er als extrem belastend beschreibt: „Die zwei Jahre waren sehr kräftezehrend. Am schlimmsten war die Ungewissheit. Ich wusste nie, ob ich nicht von heute auf morgen abgeschoben werde.“

Nach der Anerkennung seines Schutzstatus begann Abdelrazik zielstrebig seinen Neuanfang: Er lernte Deutsch, absolvierte eine Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheits-

wesen – die Berufsschule schloss er mit der Note 1,0 ab – und arbeitete anschließend in Vollzeit bei der IKK Südwest. Parallel nahm er ein Studium auf. 2024 absolvierte er ein zwei-monatiges Praktikum im Bundesministerium für Digitales und Verkehr in Berlin im Referat „Rechtsrahmen Digitale Dienste und Medienrecht“.

Heute ist Omar Abdelrazik 30 Jahre alt – und sieht in der Auszeichnung mehr als eine persönliche Anerkennung: „Der Preis zeigt, dass Geflüchtete etwas beitragen können – und dass wir dazugehören.“

Die Jury hob hervor, wie bemerkenswert seine Leistungen vor dem Hintergrund seines Lebenswegs sind: Migration, Asylverfahren, der Aufbau eines neuen Alltags in einem fremden Land – ohne familiäre Unterstützung, aber mit großer Zielstrebigkeit. Ausbildung, Beruf und Studium meisterte er parallel.

Prof. Dr. Jennifer Antomo, die ihn in mehreren juristischen Fächern unterrichtet, beschreibt ihn als reflektierten und engagierten Studenten: „Omar Abdelrazik gehört zu den besten Studierenden, die ich je unterrichtet habe. Seine Beiträge im Unterricht sind klug, differenziert und sprachlich präzise. Er vereint fachliche Kompetenz mit gesellschaftlicher Verantwortung.“

Der DAAD verleiht den mit 1.000 Euro dotierten DAAD-Preis jährlich an ausländische Studierende deutscher Hochschulen, die durch besondere Leistungen im Studium und aktives Engagement in der Gesellschaft hervorstechen. Mit Omar Abdelrazik wird ein Mensch geehrt, der mit Haltung, Ausdauer und einem klaren Blick seinen Weg geht – und dabei auch andere ermutigt.



— Zum Film auf youtube

Hochschulrats-Preis für Deepa Heckes

Mit ihrer Masterarbeit über Führung und digitalen Stress sicherte sich Deepa Heckes den 1. Preis des Hochschulrats. Neben der wissenschaftlichen Leistung beeindruckte sie mit internationaler Erfahrung, Engagement und klaren Zukunftsplänen.

Von Therese Bartusch

Am 1. Juli 2025 wurde Deepa Heckes bei einer Feierstunde in der Volksbank Darmstadt Mainz mit dem Preis des Hochschulrats für herausragende Studienleistungen ausgezeichnet. Die Präsidentin der Hochschule Mainz, Prof. Dr. Susanne Weissman, und der Vorsitzende des Hochschulrats, Prof. Dr. Michael Maskos, überreichten den durch die Volksbank Darmstadt Mainz geförderten und insgesamt mit 10.000 Euro dotierten Preis.

Deepa Heckes erhielt den 1. Preis, dotiert mit 5.000 Euro, für ihre Masterarbeit im Studiengang International Business am Fachbereich Wirtschaft. Ihre Arbeit mit dem Titel „The Role of Leadership Styles in Mitigating Technostress and Enhancing Work Motivation“ untersucht den Einfluss von Führungsstilen auf digitalen Stress und Arbeitsmotivation in einer hybriden Arbeitswelt.

Sie zeigt auf, dass nicht die Technologie selbst das Problem ist, sondern der Umgang damit: Während ein transaktionaler Führungsstil digitalen Stress eher verstärkt, kann ein transformationaler Führungsstil durch Vertrauen, Orientierung und Wertschätzung die Motivation der Mitarbeitenden erheblich steigern. Damit leistet die Arbeit einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag zur digitalen Transformation und liefert praxisnahe Impulse für Unternehmen.

Ihre Betreuer, Prof. Dr. Susanne Rank und Dr. David Bausch, würdigen die Arbeit als „großen wissenschaftlichen Beitrag im Bereich der hybriden Arbeitswelt“. Besonders hervorgehoben wird Deepas außergewöhnliches Engagement, ihre präzise Arbeitsweise und die souveräne Einarbeitung in ein neues Forschungsfeld.

Dr. David Bausch betont: „Die Zusammenarbeit mit Deepa Heckes war durch außergewöhnlichen Fleiß geprägt. Sie hat sich mit großem Engagement in ein vollkommen neues Forschungsfeld sowie in eine äußerst anspruchsvolle empirische Analysemethode eingearbeitet. Im zwischenmenschlichen Umgang überzeugt sie durch ihre angenehme, empathische Art. Während der Bearbeitungszeit ist sie nicht nur fachlich, sondern auch persönlich stark gewachsen – es war eine große Freude, diesen Entwicklungsprozess als Betreuer begleiten zu dürfen.“



Werdegang und Zukunftspläne

Deepa Heckes (25) stammt aus Oppenheim bei Mainz. Nach ihrem dualen Bachelorstudium in Betriebswirtschaft in Kooperation mit der Volksbank Darmstadt Mainz entschied sie sich für den Master in International Business an der Hochschule Mainz. Besonders schätzte sie dabei den internationalen Austausch im Studiengang und die praxisnahe Ausrichtung.

Ihr Auslandssemester führte sie Anfang 2025 an die ISCTE Business School in Lissabon – ein prägender Abschluss ihres Studiums, den sie für akademischen Austausch, neue Freundschaften und interkulturelle Erfahrungen nutzte.

Aktuell verbringt sie ein halbes Jahr in Indien, wo sie im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes Entwicklungsarbeit leistet und Bildungsprojekte unterstützt. Ihr Ziel ab Januar 2026: eine Position in einem international ausgerichteten Unternehmen, in dem sie ihre Expertise in den Bereichen Leadership, digitale Transformation und internationale Wirtschaft einbringen kann.

—
Foto: Nathalie Zimmermann

spirIT - Projekttag IT & Medien 2025

Studierende zeigen,
was digital möglich ist

Von **Therese Bartusch**

Beim diesjährigen spirIT – Projekttag IT & Medien präsentierten studentische Teams aus den Studiengängen Wirtschaftsinformatik, Digital Media, Angewandte Informatik und IT Manage-

ment ihre innovativen Projekte. Der Projekttag ist seit vielen Jahren ein Herzstück des Clusters Wirtschaftsinformatik und steht für Austausch, Inspiration und echte „Hands-on“-IT: Hier treffen Kreativität, Technologie und Teamwork direkt aufeinander.

In vier Kategorien traten die Teams gegeneinander an – mit beeindruckenden Ideen, die zeigen, wie kreativ, praxisnah und zugleich zukunftsorientiert die Ausbildung im Cluster Wirtschaftsinformatik ist.

Die Gewinner 2025:

- *Digitalpreis:*
Dart Autoscoring System
- *IT-Preis:* *ClaimPilot*
- *Innovationspreis:* *Arx Astrae*
- *Impact-Preis:* *Meerwert Helau*

Der Projekttag zeigt deutlich: Die Studierenden im Cluster Wirtschaftsinformatik entwickeln nicht nur Ideen – sie schaffen Lösungen, die in der realen Welt eingesetzt werden können. Auch Unternehmen; IT-Klub & DATAGROUP Consulting Services GmbH, Medialine EuroTrade AG, Debeka Krankenversicherungsverein a. G, ITs-plus GmbH & Co.KG, R+V Versicherung, IT-Klub und HDP Gesellschaft für ganzheitliche Datenverarbeitung mbH begeistern sich jedes Jahr für die tollen Projekte und sponsern die Preisgelder.

spirIT steht dabei für das, was den Tag prägt: Innovationsgeist, technologisches Können und jede Menge Team-Spirit. Innovation, Kreativität und Tech-spirIT pur.

—
Foto: Nathalie Zimmermann



Kurt-Dörr-Preis für das Team Kommunikation

Im November 2024 erhielt das Team Kommunikation des Fachbereichs Wirtschaft den Kurt-Dörr-Preis des Alumnity e.V. – eine Anerkennung für jahrelanges Engagement, kreative Ideen und erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Von **Therese Bartusch**

Im Rahmen der Akademischen Abschlussfeier in der Rheingoldhalle wurde das Team Kommunikation des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Mainz mit dem Kurt-Dörr-Preis 2024 des Alumnity e.V. ausgezeichnet. Als Mitglied dieses Teams – gemeinsam mit Yvonne Serocka, Tristan Blaskowitz und Stephan Reifenberg – empfinde ich diese Ehrung als besondere Wertschätzung unserer Arbeit.

Die Vorsitzende des Alumnity e.V., Prof. Dr. Britta Rathje, würdigte unsere langjährige Tätigkeit, mit der wir den Fachbereich Wirtschaft sowohl nach innen als auch nach außen erfolgreich präsentieren. Durch kreative Kampagnen, ansprechende Social-Media-Posts und die Organisation zahlreicher Veranstaltungen tragen wir dazu bei, die Sichtbarkeit und das positive Image des Fachbereichs zu stärken.

Besonders hervorgehoben wurde unser Beitrag zu den zweitägigen Feierlichkeiten anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Fachbereichs im April 2024 – ein Projekt, das uns allen sehr am Herzen lag. Für unser Engagement wurden wir mit dem mit 500 Euro dotierten Preis ausgezeichnet.

Der Kurt-Dörr-Preis wird jährlich an Personen verliehen, die sich in besonderem Maße für den Fachbereich engagieren. Traditionell erfolgt die Preisverleihung im Rahmen der Akademischen Abschlussfeier – einer Veranstaltung, die wir als Team Kommunikation ebenfalls organisieren.



—
von links: Stephan Reifenberg,
Therese Bartusch,
Prof. Dr. Britta Rathje,
Tristan Blaskowitz und
Yvonne Serocka

—
Foto: Nathalie Zimmermann

Zukunft gestalten mit Forschung

Im festlichen Rahmen der Akademischen Abschlussfeier in der Rheingoldhalle hat der Fachbereich Wirtschaft zwei forschungsstarke Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Der vom Alumnity e.V. gestiftete Preis ging in diesem Jahr an Selina Biebl für die beste Masterarbeit und an Arbesa Husaj für die forschungsstärkste Bachelorarbeit.

Von Therese Bartusch

Die mit 300 Euro dotierte Auszeichnung für die beste Masterarbeit erhielt Selina Biebl aus dem Studiengang Arbeitsrecht & Personalmanagement. In ihrer Arbeit „Die Statusfrage von Beschäftigten der Plattformökonomie: Zwischen Arbeitnehmer-eigenschaft und Solo-Selbstständigkeit“ beleuchtet sie eine der zentralen Fragen des modernen Arbeitsrechts. Sie untersucht, ob Beschäftigte von Plattformen wie Uber, Lieferando oder Amazon Mechanical Turk als Arbeitnehmer:innen einzustufen sind – und damit Anspruch auf Urlaub, Mindestlohn oder Entgeltfortzahlung haben – oder ob sie als Solo-Selbstständige gelten. Aufgrund der Vielfalt der Plattformmodelle plädiert sie für eine differenzierte Betrachtung und zeigt auf, wo gesetzgeberischer Handlungsbedarf besteht. „Selina Biebl hat eine grundlegende arbeitsrechtliche Fragestellung mit hoher Praxisrelevanz aufgegriffen und differenziert analysiert“, betonte Prof. Dr. Manfred Walser in seiner Laudatio.

Den mit 200 Euro dotierten Preis für die forschungsstärkste Bachelorarbeit erhielt Arbesa Husaj aus dem Studiengang Digital Media. Ihre Thesis „Implementierung Künstlicher Intelligenz in kleinen und mittleren Unternehmen – eine qualitative Betrachtung der Akzeptanz und Nutzung aus Sicht der Geschäftsführer:innen“ überzeugt durch eine fundierte theoretische Basis und eine methodisch anspruchsvolle qualitative Untersuchung. Aufwendige Transkriptionen und Codierungen führten zu neuen Erkenntnissen zur KI-Akzeptanz in KMU. „Diese methodische Tiefe und der wissenschaftliche Anspruch sind für eine Bachelorarbeit außergewöhnlich“, so Prof. Dr. Elmar D. Konrad.



Der Alumnity e.V. unterstützt mit einer Gesamtsumme von 500 Euro jährlich die Auszeichnung forschungsstarker Abschlussarbeiten. „Wir freuen uns, mit diesem Preis die hervorragenden Leistungen unserer Absolvent:innen zu würdigen und den hohen Forschungsanspruch der Hochschule Mainz sichtbar zu machen“, sagte Prof. Dr. Britta Rathje, Vorsitzende des Alumnity e.V.

— von links: Prof. Dr. Elmar D. Konrad, Arbesa Husaj, Selina Biebl, Prof. Dr. Manfred Walser
— Foto: Gregor Schläger

Alumnity stiftet Deutschlandstipendium

Julia Respondek erhält Deutschlandstipendium für außergewöhnliches Engagement und hervorragende Studienleistungen – Alumnity e.V. vergibt erstmals ein Stipendium

Von Therese Bartusch



— Alumnity-Vorsitzende Prof. Dr.
Britta Rathje und Julia Respondek

— Foto: Nathalie Zimmermann

Masterstudentin Julia Respondek gehört zu den diesjährigen Deutschlandstipendiatinnen der Hochschule Mainz. Mit der Auszeichnung würdigt die Hochschule ihr außergewöhnliches Engagement sowie ihre sehr guten Leistungen im Masterstudiengang Management. Bereits während ihres Bachelorstudiums sammelte sie internationale Erfahrung in einem Auslandssemester in Polen. Nun plant sie, diese im Masterstudium weiter auszubauen – ihr nächstes Ziel ist ein Auslandssemester in Italien.

Die 25-Jährige ist aktives Mitglied im Alumnity e.V. und bringt sich dort engagiert ein. In diesem Jahr tritt der Verein erstmals als Förderer des Deutschlandstipendiums auf. „Mit dem Deutschlandstipendium möchten wir besonders engagierten und leistungsstarken Studierenden ermöglichen, sich noch intensiver auf ihr Studium zu konzentrieren und ihr Potenzial bestmöglich zu entfalten“, betont Prof. Dr. Britta Rathje, Vorstandsvorsitzende des Vereins.

Alumnity e.V. setzt sich dafür ein, den Austausch zwischen aktuellen Studierenden und Ehemaligen zu stärken, Wissenstransfer zu fördern und die Vernetzung innerhalb der Hochschulgemeinschaft weiter auszubauen. Durch ihre Mitarbeit bei Veranstaltungen und Projekten unterstützt Respondek dieses Ziel aktiv und trägt dazu bei, Praxisnähe und Gemeinschaft an der Hochschule zu stärken.

Neben ihrem Engagement bei Alumnity e.V. ist Respondek Mentee im Mentoring-Programm „FWW – Frauen in Wissenschaft und Wirtschaft“. Zudem engagiert sie sich ehrenamtlich im örtlichen Turnverein, wo sie Kinder- und Erwachsenensportgruppen leitet. „Ein zentraler Bestandteil meines Lebens ist der Sport. Er ermöglicht mir einen Ausgleich zwischen Studium, Arbeit und Privatleben – und gibt mir gleichzeitig die Möglichkeit, ambitionierte Ziele zu verfolgen, anstatt den Status quo zu akzeptieren.“ Darüber hinaus wirkt sie im Pfarrgemeinderat ihrer katholischen Kirchengemeinde an der Weiterentwicklung der Gemeindegemeinschaft mit.

Das Deutschlandstipendium unterstützt Studierende zwei Semester lang mit monatlich 300 Euro. Die Förderung wird je zur Hälfte vom Bund und von privaten Förderern getragen – überwiegend regionalen Unternehmen und Institutionen, die großen Wert auf den Austausch mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten legen. In diesem Jahr gehört erstmals Alumnity e.V. zu den Fördernden.

Alumnity
WIRTSCHAFT HOCHSCHULE MAINZ

CIDD-Erfolg für den MA.IB!

Jedes Jahr vergibt das Consortium of International Double Degrees (CIDD) Preise an Studierende, die aktuell ein Doppelabschlussprogramm an einer der CIDD-Mitgliedsuniversitäten absolvieren.

Von Therese Bartusch



In diesem Jahr gingen zwei der fünf Preise an Studierende, die ursprünglich von der Epoka University in Albanien stammen und derzeit ihr Doppelabschlussstudium im Master International Business (MA.IB) an der Hochschule Mainz absolvieren – ein großartiger Erfolg für das internationale Programm und seine engagierten Teilnehmerinnen.

3. Platz: Brijana Mekolli

Brijana Mekolli erreichte den 3. Platz und erhielt damit ein Preisgeld von 500 Euro. Sie begann ihr Masterstudium in Business Administration an der Epoka University und setzt es nun in Mainz im Doppelabschluss fort.

„Das Studium an der Hochschule Mainz war für mich eine transformative Erfahrung“, erzählt Brijana. „Der internationale Fokus, die praxisorientierte Lehre und die engen Verbindungen zur Wirtschaft haben mich sowohl persönlich als auch beruflich wachsen lassen.“

Ursprünglich stammt Brijana aus Pogradec, einer malerischen Stadt am Ohridsee im Südosten Albaniens. Mittlerweile studiert sie im zweiten Jahr in Mainz – und ist begeistert: „Das MA.IB-Programm ist die perfekte Kombination aus Theorie und Praxis in einem internationalen Umfeld mit großartiger Unterstützung durch die Lehrenden.“

4. Platz: Aleksandra Kaba

Den 4. Platz im CIDD Scholarship 2025 belegte Aleksandra Kaba, ebenfalls Masterstudentin im Studiengang International Business an der Hochschule Mainz. Auch sie erhielt ein Preisgeld von 500 Euro.

Seit November 2024 studiert Aleksandra an der School of Business in Mainz – ein Aufenthalt, den sie als „fachlich inspirierend und persönlich bereichernd“ beschreibt. Durch das Doppelabschlussprogramm und die Unterstützung von Erasmus+ konnte sie wertvolle internationale Erfahrungen sammeln – und sogar ihren ersten Job in Deutschland bei der Merck Group antreten.

Geboren in Ksamil, einem kleinen Küstenort im Süden Albaniens, blickt Aleksandra stolz auf ihren bisherigen Weg zurück. „Dieses Programm öffnet Türen, erweitert den Horizont – und bereitet wirklich auf eine globale Karriere vor“, sagt sie überzeugt.

Über das CIDD

Das Consortium of International Double Degrees (CIDD) wurde im Jahr 2000 als gemeinnützige Vereinigung internationaler Hochschulen gegründet. Sein Ziel ist es, die Qualität und Verbreitung von Doppelabschlussprogrammen weltweit zu fördern und den Austausch zwischen Universitäten, Studierenden und Unternehmen zu stärken.

CIDD setzt sich für die Förderung internationaler Bildung, die Sicherstellung hoher akademischer Standards sowie für die Vernetzung von Hochschulen und Wirtschaft ein.

Doppelabschlussprogramme bieten Studierenden die Möglichkeit, zwei anerkannte Abschlüsse von Universitäten in verschiedenen Ländern zu erwerben – und damit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil auf dem globalen Arbeitsmarkt zu erlangen.



6 Studierende & Absolvent:innen



Tell your story

Dualer BWL-Student ist Profiboxer

Ayman Oudriss ist seit Kurzem Profiboxer – und hat bereits seinen ersten Profikampf absolviert. Der 21-Jährige steht inzwischen seit acht Jahren im Ring. „Ich habe als Jugendlicher einige Dummheiten gemacht. Das Boxen hat mir den Weg heraus gezeigt“, sagt er heute. Der Sport half ihm, wieder auf Kurs zu kommen.

Von **Therese Bartusch**

Bevor er ins Profilager wechselte, war Ayman als Amateurboxer aktiv, machte sein Abitur und arbeitet heute als kaufmännischer Angestellter in einem Autohaus. Parallel dazu absolviert er ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Mainz.

Das bedeutet konkret: Er vereint Beruf, Studium und Profisport. Neben seiner Vollzeitstelle besucht Ayman an zwei Tagen pro Woche Vorlesungen, hält Referate, arbeitet an Projekten mit, schreibt Klausuren – und trainiert fünfmal wöchentlich für seinen Traum vom Leben als Profisportler. In der heißen Phase vor einem Kampf steigert er den Trainingsumfang auf bis zu sieben oder acht Einheiten pro Woche.

Wie er das alles unter einen Hut bekommt? „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“, sagt Ayman überzeugt. Sein Erfolgsrezept: tägliche Checklisten und konsequentes Abarbeiten – nur so behält er den Überblick und bleibt fokussiert. Und er verfolgt ehrgeizige Ziele: „Ich möchte im Profiboxen durchstarten und Karriere machen“, betont er. Dafür trainiert er hart. Auf seinem Trainingsplan stehen Athletik, Ausdauer, Sandsacktraining, Seilspringen, Drills, Technik und Schnelligkeit. Ayman startet in der Weltergewichtsklasse (bis 70 Kilogramm) – und strebt ganz nach oben. Als Profiboxer wird er von zwei Sponsoren unterstützt, hat bessere Trainingsmöglichkeiten und verdient erstmals etwas Geld. Bisher hat er 34 Kämpfe bestritten, davon 31 gewonnen. Im Jahr 2023 war er Hessenmeister Klasse A und wurde Dritter bei den deutschen Meisterschaften. Im vergangenen Jahr ist er außerdem marokkanischer Meister U21 geworden.

Trotz aller Ambitionen verliert er nie den Blick für die Realität. Sollte die Boxkarriere nicht gelingen, möchte er sich ein zweites berufliches Standbein aufbauen – im Sportmanagement oder in der Unternehmensführung. Sein duales Studium am Fachbereich Wirtschaft sieht er als ideale Grundlage: für eine erfolgreiche Zukunft – im und außerhalb des Rings.



Foto: **Tristan Blaskowitz**

Karriere mit Kruste

Wie BWL-Absolvent Marco Bassing während der Pandemie die Liebe zum Sauerteig entdeckte – und daraus eine preisgekrönte Bäckerei machte.

Von Therese Bartusch

Nach seinem Studium an der Hochschule Mainz und der Universität Mannheim hätte Marco Bassing eigentlich eine Karriere im Controlling oder im Bereich Finanzen eingeschlagen. Doch die Corona-Pandemie stellte sein Leben auf den Kopf. Während er 2020 zu Hause an seiner Masterarbeit schrieb, begann er als Ausgleich zur Arbeit am Schreibtisch, Brot zu backen. „Irgendwann war es einfach zu viel Brot“, erinnert er sich lachend. Er verschenkte es an Familie und Freunde – und entdeckte dabei seine Leidenschaft fürs Backen.

Sein geplanter Auslandsaufenthalt fiel der Pandemie zum Opfer. Stattdessen entschied er sich für ein Praktikum in einer Bäckerei – systemrelevant und voller neuer Eindrücke. „Das hat mich gecatcht“, sagt er. Schon bald arbeitete er als Bäckergehilfe in Traditionsbetrieben in Herrenberg, Untermünkheim, Stuttgart und Hahnheim. „Dort wird noch das alte Handwerk gepflegt“, erzählt er. Besonders der Sauerteig faszinierte ihn – er wurde zur Basis seiner späteren Gründung. Parallel absolvierte er die Ausnahmegenehmigung zur Führung einer Bäckerei bei der Handwerkskammer und fasste den Entschluss, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Mit „Brot Bassing“ eröffnete der heute 32-Jährige vor zwei Jahren direkt am Mainzer Marktplatz, im Schatten des Doms, seine eigene Sauerteigbäckerei. Das Konzept: naturbelassene Produkte, die saisonal variieren – vom klassischen Brot über Zimtschnecken bis hin zu sommerlichen Obstkuchen. Selbst die süßen Backwaren entstehen hier alle auf Sauerteigbasis. „Wir haben den Wochenmarkt direkt vor der Tür und sind natürlich auch beim Weihnachtsmarkt präsent“, sagt er. Das Geschäft läuft hervorragend, inzwischen beschäftigt Marco Bassing neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Am Anfang war es hart“, erinnert er sich. Doch sein betriebswirtschaftliches Studium half ihm bei der Businessplanung, Produktauswahl und Personalführung. Mit Leidenschaft, Ausdauer und einem feinen Gespür für Qualität setzte er sein Konzept durch – und wurde dafür 2025 mit dem 1. Mainzer Gründungspreis in Höhe von 3.000 Euro ausgezeichnet. Der Preis, initiiert von der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Mainz in Kooperation mit dem Gutenberg Digital Hub e.V. und unterstützt von der IHK Rheinhessen, ehrt innovative Unternehmer:innen, die seit 2020 gegründet haben und ihr Unternehmen hauptberuflich führen.

Wirtschaftsdezernentin Manuela Matz würdigte den Bäcker: „Mit Brot Bassing hat Marco Bassing bewiesen, wie viel Herz, Handwerk und unternehmerische Willenskraft in einer starken Gründung stecken.“



— Video auf YouTube



— Foto: Tristan Blaskowitz

Zwischen Tasten und Zahlen

Seit 2024 studiert Antuanetta Mishchenko Betriebswirtschaftslehre am Fachbereich Wirtschaft – und bringt dabei eine ganz besondere Perspektive mit: Die gebürtige Ukrainerin ist Pianistin mit einer beeindruckenden internationalen Karriere.

Von Therese Bartusch



Foto: Tristan Blaskowitz

Mit sechs Jahren begann sie das Klavierspiel, schon ein Jahr später stand sie erstmals auf einer großen Bühne. Von 2004 bis 2017 wurde sie vom berühmten ukrainischen Pianisten Prof. Valeriy Kozlov ausgebildet. 2014 schloss sie ihr Studium an der Nationalen Tschaikowsky-Musikakademie in Kiew ab und meisterte 2017 das anspruchsvolle Konzertexamen.

Antuanetta ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der VIII International Competition of Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz (5. Platz), das 1st Piano Island Festival (3. Platz) und der IV Krystian Tkaczewski International Piano Competition (2. Platz). Meisterkurse bei renommierten Professor:innen wie Dmitri Bashkirov, Olga Kern oder Piotr Paleczny prägten ihren künstlerischen Weg. Ihre Konzerttätigkeit führte sie bereits auf Bühnen in vielen Teilen der Welt – und auch vor Filmkameras.

Doch Antuanetta ist weit mehr als eine brillante Musikerin. Während des „Euromaidan“-Winters 2013/14 in Kiew organisierte sie symbolische Kunstaktionen und Straßenkonzerte mit klassischer Musik – ein mutiges Statement für Freiheit und kulturelle Identität. Ihre besondere Leidenschaft gilt der Aufführung und Förderung ukrainischer Musik, die sie sowohl in der Heimat als auch international einem breiten Publikum nahebringt.

Der Krieg zwang sie 2022, ihre Heimat zu verlassen. Sie kam nach Deutschland, lernte hier schnell Deutsch und fand in Mainz eine neue berufliche und akademische Heimat. Heute unterrichtet sie am Peter-Cornelius-Konservatorium Kinder am Klavier und verfolgt mit großer Energie ihr zweites Studium. Für Antuanetta ist klar: „BWL braucht man immer.“ Sie sieht spannende Parallelen zwischen Musik und Wirtschaft – beides erfordere Disziplin, Kreativität und strategisches Denken. In Zukunft möchte sie einen eigenen Verein gründen, um kulturelle Projekte und Bildungsinitiativen zu verbinden.

So schlägt Antuanetta Mishchenko heute Brücken – zwischen Ländern, zwischen Kulturen und zwischen den scheinbar so unterschiedlichen Welten der Musik und der Wirtschaft.



Zum Video auf YouTube

Ocean twenty/9 - vom BWL-Studium ins Start-up mit Meeresbrise

Louisa Helf und Laura Schlösser haben sich im zweiten Semester ihres BWL-Studiums an der Hochschule Mainz kennengelernt. Seitdem sind die beiden 25-Jährigen ein eingespieltes Team. Bei Projekten, Präsentationen oder Gruppenarbeiten ergänzten sie sich perfekt.

Von Therese Bartusch

Im Sommer 2025 haben sie ihr Bachelorstudium offiziell abgeschlossen. Doch schon lange vorher haben sie angefangen, das im Hörsaal Gelernte in die Praxis umzusetzen.

„Wir haben während des Studiums gemerkt, dass wir nicht nur fachlich, sondern auch menschlich super harmonieren“, erzählt Laura Schlösser. „Viele Projekte haben wir direkt wie in einem kleinen Start-up betrieben – mit klarer Aufgabenverteilung, Zeitplänen und Strategie.“ Besonders prägend war das Modul Business Planning bei Prof. Dr. Elmar D. Konrad. Dort stellten sie ihre Gründungsidee erstmals vor und bekamen wertvolles Feedback. Bald darauf folgten die nächsten Schritte: das „Start in RLP Gründungstipendium“ vom Land Rheinland-Pfalz sowie die Unterstützung der IHK Rheinhesen, die es ermöglichten, die Idee weiter voranzubringen. So entstand Ocean twenty/9, eine Marke für natürliche Hautpflegeprodukte auf Basis von Algen aus der Bretagne.

Die Idee entsprang einem persönlichen Bedürfnis: Beide haben empfindliche Haut und fanden keine Pflege, die sie überzeugte. Gleichzeitig teilen sie die Leidenschaft für das Meer. „Für uns bedeutet das Meer Runterkommen, Kraft schöpfen, ein Stück Freiheit. Wir wollten dieses Gefühl in den Alltag integrieren“, sagt Louisa Helf. Noch während des Studiums schrieben sie Businesspläne, führten Marktanalysen durch und suchten nach Produzenten, eben ganz klassische BWL-Aufgaben, aber mit sehr persönlichem Bezug. Nachdem sie einen passenden Produktionspartner gefunden hatten, kam Anfang 2025 das erste Produkt auf den Markt, welches über den eigenen Onlineshop vertrieben wird. Die Community wächst stetig und die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden fließen direkt in die Produktentwicklung ein. Auch



Workshops und Events sind geplant, um noch näher an der Zielgruppe zu sein.

Langfristig möchten Laura und Louisa ihr Sortiment erweitern und Ocean twenty/9 europaweit etablieren. Transparenz und Nachhaltigkeit bleiben dabei zentrale Werte. „Unser Ziel ist es, eine Marke zu schaffen, die Vertrauen aufbaut, unabhängig vom Geschlecht“, betonen die Gründerinnen.

Aus einer Freundschaft und einem gemeinsamen Studium ist so ein junges Unternehmen entstanden, das zeigt, wie Theorie und Praxis zusammenfließen können und wie aus einem persönlichen Bedürfnis eine Vision wächst, die Potenzial für den internationalen Markt hat.

Webseite: www.ocean29.de/
Instagram: [oceantwenty9](https://www.instagram.com/oceantwenty9)
TikTok: [oceantwenty9](https://www.tiktok.com/@oceantwenty9)

— von links:
Die Gründerinnen
Louisa und Laura
— Foto: privat

Mit Struktur, Ideen und Leidenschaft

Unternehmerin, Absolventin, Landtagsmitglied:
Marie Wasem gestaltet mit Struktur und Ideen – im
Weingut Wasem Doppelstück und weit darüber hinaus.

Von Therese Bartusch



Wer das Weingut und Weinhotel Wasem Doppelstück in Ingelheim betritt, spürt sofort die Handschrift von Marie Wasem. Gemeinsam mit ihrer Schwester Julia hat sie einen Ort geschaffen, der Moderne, Kreativität und regionale Verwurzelung verbindet. Mit klarem Blick, Organisationstalent und Unternehmergeist prägt sie das Doppelstück – und macht es zu einem Ort, an dem Gastfreundschaft gelebt wird.

Ein Familienprojekt mit Vision

Das Wasem Doppelstück ist mehr als ein Familienbetrieb – es ist ein gemeinsames Projekt zweier Schwestern, das Tradition neu interpretiert. „Doppelstück ist zu 100 Prozent wir beide“, sagt Marie. Als Betriebsleiterin verantwortet sie Strategie, Organisation, Personal und Controlling. Gleichzeitig bleibt sie nah am Geschehen: Sie führt Weinproben durch, spricht mit Gästen und entwickelt neue Ideen. Kein Tag gleicht dem anderen – und genau das reizt sie. Stillstand? Für Marie keine Option.

Fundament aus Praxis und Studium

Ihr Weg begann an der Hochschule Mainz, wo sie von 2016 bis 2019 dual Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Controlling und Personalentwicklung studierte – parallel zur Ausbildung bei Weber-Stephen (Weber Grill) in Ingelheim. Sechs statt sieben Semester brauchte sie für ihren Abschluss.

Prägende Impulse erhielt sie von Dozentin Lisa Haus, die zeigte, wie Mut und Verantwortung zusammengehen, und von Prof. Dr. Oliver Mauroner, der verdeutlichte, wie sich Innovation auf einer soliden Basis entfalten kann. Auch nach dem Studium blieb Marie der Hochschule verbunden und brachte als junge Unternehmerin ihre Erfahrungen in Lehrveranstaltungen ein.

—
Marie Wasem

Zwischen Unternehmertum und Engagement

Neben ihrer Arbeit im Doppelstück engagiert sich Marie politisch. Seit Oktober 2025 ist sie Mitglied des rheinland-pfälzischen Landtags. Ihre Themen – Wirtschaft, Familie, Tourismus und Landwirtschaft – knüpfen eng an ihre berufliche Erfahrung an. Privat sucht sie den Ausgleich in der Natur, beim Jagen, Wandern oder mit ihrer Familie.

Eine Unternehmerin mit Haltung

Marie Wasem steht für eine Generation, die Bewährtes schätzt und Neues mutig angeht. Struktur und Leidenschaft sind für sie kein Widerspruch, sondern Antrieb. Mit dem Wasem Doppelstück haben die Schwestern Marie und Julia einen Ort geschaffen, an dem Wein, Gastfreundschaft und Vision zusammenfinden – und die Geschichte ist längst nicht zu Ende.



—
Gemeinsam erfolgreich –
die Schwestern Julia
und Marie Wasem
—
Foto: Felix Vollmer

Was kommt als Nächstes?

Lebenslanges Lernen ist für mich, Marc Theodor Amstad, eine aufregende Reise durch verschiedene Berufe und Fachgebiete.

Von Marc Theodor Amstad



Für junge Menschen ist die Berufswahl eine der größten Herausforderungen des Lebens. Eine erste Orientierung bot mir das kaufmännische Interesse, das seit einigen Generationen in meiner Familie vorhanden ist.

Nach einer Banklehre bei der Volksbank Alzey entschloss ich mich zu einem Studium an der Fachhochschule Mainz, damals noch „An der Bruchspitze“. Ganz bewusst, habe ich mich für ein Studium dort entschieden, weil mir kleinere Gruppen und Praxisbezug besser gefielen, als riesige Uni-Hörsäle. So besuchte ich ab dem Wintersemester 1995 den Studiengang Marketing, Personal- und Ausbildungswesen. Die Veranstaltungen sind mir in guter Erinnerung, wobei mir noch die hohen Wochenstundenzahlen der Vorlesungen im Grundstudium bewusst sind.

Ich hatte Medienökonomie bei Frau Prof. Dr. Andrea Beyer belegt. Dort besuchte uns ein Fernsehredakteur von SAT.1 und schilderte uns den aufregenden Redaktionsalltag. Sofort war mein Interesse geweckt. Daher beschloss ich, nach meinem Abschluss, mir die Medienwelt anzuschauen. Nach mehreren Stationen als Praktikant bei verschiedenen Sendern, hatte ich die Möglichkeit, ein journalistisches Volontariat zu absolvieren. Die Zeit beim Fernsehen war geprägt von vielen ungewöhnlichen Erlebnissen.

Als die Medienkrise, ausgelöst durch den Zusammenbruch des Leo-Kirch-Medienimperiums, die gesamte Medienwelt erfasste, wechselte ich in unser Familienunternehmen, die Wolfgang Amstad Weinkommission, die auf die Vermarktung von Rheinhessenwein spezialisiert ist. Der spannende Wirtschaftsbereich „Wein“ wurde mein Arbeitsfeld, bei dem viel Diplomatie und Verhandlungsgeschick mit Winzern und Weinkellereien verlangt wurden. Langsam entwickelte sich bei mir ein Interesse für psychologische Zusammenhänge in der Wirtschaft.

Neues Wissen als persönlicher Gewinn

Deshalb begann ich im Sommersemester 2016 ein Masterstudium der Wirtschaftspsychologie, Leadership & Management an der SRH-Fernhochschule. Das sehr anspruchsvolle, berufsbegleitende Fernstudium beinhaltete wöchentliche Online-Vorlesungen, Präsenzveranstaltungen in Heidelberg am Wochenende, bergeweise Material zum Selbststudium sowie ein „kleines Forschungsprojekt“ als Test für die Masterarbeit.

Im Rahmen meiner Masterthesis „Gewinnung von Fachkräften aus Vietnam zur Ausbildung in der Krankenpflege“ begleitete ich zeitweise ein Modellprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur Behebung des Pflegenotstandes in Deutschland.

Die qualitative Forschung anhand ausführlicher Interviews gestaltete sich als Herausforderung, weil neben der Sprachbarriere auch der kulturelle Hintergrund der asiatischen Teilnehmer:innen berücksichtigt werden musste, um valide Ergebnisse zu erzielen. Manche Antwort konnte daher nur sehr behutsam und mit Ausdauer gefunden werden.

Im Rückblick war es ein sehr großer persönlicher Gewinn, ein psychologisches Studium zu absolvieren. Dadurch erkannte ich mein Talent im Umgang mit Menschen und auch im Unterrichten. Daher gebe ich als Wirtschaftspsychologin Seminare u.a. zur Stressbewältigung und Prokrastination.

Für mich gibt es noch viel zu entdecken und zu lernen, es bleibt spannend.

Vom Fahrerhäuschen zur Hochschule

Robert Paetzholdt studiert Angewandte Informatik, spielt und unterrichtet Trompete – und fährt Straßenbahn.

Von Therese Bartusch

Zwei Mal pro Woche tauscht der 27-Jährige seinen Laptop und die Trompete gegen den Fahrersitz einer Mainzer Straßenbahn. Als Werkstudent bei der Mainzer Mobilität ist er mit Begeisterung als Tramfahrer unterwegs. „Es ist ein toller Studijob!“, erzählt Robert. „Es macht wirklich viel Freude – und die Bezahlung ist auch gut.“

Bevor er jedoch eigenständig losfahren durfte, musste er eine zweimonatige Ausbildung absolvieren und mehrere Prüfungen bestehen. „Bei meiner ersten Fahrt war ich sehr aufgeregt“, erinnert er sich schmunzelnd. Inzwischen hat er beim Fahren der „40 Tonnen Metall“ etwas mehr Routine.

Neben seiner Tätigkeit als Straßenbahnfahrer studiert Robert Angewandte Informatik im fünften Semester an der Hochschule Mainz. „Das Studium ist anspruchsvoll“, sagt er, „aber gemeinsam mit meinen stets hilfsbereiten Kommiliton:innen, die ich inzwischen Freunde nennen darf, bin ich schon fast auf der Zielgeraden meines Bachelor-Abschlusses.“

Und als wäre das nicht genug, ist Robert auch staatlich geprüfter Trompetenlehrer. Ursprünglich aus Berlin stammend, kam er nach Mainz, um sein Trompetenstudium bei Malte Burba am Peter-Cornelius-Konservatorium zu absolvieren – und blieb. Da er sich jedoch nicht ausschließlich auf die Musik konzentrieren wollte, entschied er sich, ein zweites berufliches Standbein aufzubauen – und begann das Informatikstudium.

Wer aufmerksam ist, kann Robert übrigens auch auf der Straßenbahnstrecke zwischen dem Hauptbahnhof und der Hochschule Mainz entdecken – vielleicht sitzt er ja beim nächsten Mal selbst im Fahrerhäuschen.





Thank you for joining us

Prof. Dr. Christian Schäfer

Professor für Allgemeine BWL, insbesondere Management in Life Sciences



Der Biotechnologiestandort Mainz hat sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt. Mit der neu geschaffenen Professur Management in Life Sciences setzt die Hochschule Mainz ein starkes Zeichen, den Besonderheiten der Life-Science-Industrie gerecht zu werden. Mein Ziel ist, unseren Studierenden praxisnahes Wissen und spezifische Managementkompetenzen für diesen Markt zu vermitteln.

2009 hielt ich als Lehrbeauftragter meine ersten Vorlesungen an der Hochschule Mainz. Gut 15 Jahre später folgte ich hier dem Ruf auf vorstehende Professur. Beruflich war ich acht Jahre in der pharmazeutischen Industrie tätig – bei Boehringer Ingelheim und Abbott – bevor ich 2015 einem Ruf an die Duale Hochschule Baden-Württemberg als Professor für Quantitatives Management folgte.

Meine Forschung und Praxisprojekte widmen sich zentralen Fragestellungen der Biopharma-Industrie: Beispielsweise untersuche ich, was Patienten zum Medikamentenwechsel bewegt, welche Methoden zuverlässige Absatzprognosen liefern und wie Portfolioentscheidungen für Pipelineprojekte in BioPharma getroffen werden.

Ich freue mich auf praxisnahe Lehre und den Austausch mit Studierenden – insbesondere in den ab dem Wintersemester 25/26 angebotenen Veranstaltungen im Biopharmakontext. Die kürzliche Zertifizierung unserer Hochschule durch das International Institute of Forecasters, die es unseren Studierenden ermöglicht, das Certificate in Strategic Forecasting Practice in Pharma als Zusatzqualifikation zu erwerben, empfinde ich als großen Gewinn.

Vielen Dank für die herzliche Aufnahme an der Hochschule Mainz. Sie finden mich in Raum M3.14 – gemeinsam werden wir spannende Impulse im Pharma-Management setzen. Gerne habe ich weiterhin die wichtige Aufgabe als Beauftragter und Ansprechpartner für Studierende mit Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen am Fachbereich Wirtschaft übernommen.



Prof. Dr. Kira Weyer

Professorin für BWL, insbesondere Strategie und Nachhaltigkeit

Und so schließt sich der Kreis: 2010 bin ich mit einem Master in International Business von der Hochschule Mainz ins Berufsleben gestartet. Dass ich eines Tages als Professorin zurückkehre, hätte ich damals nicht gedacht. Umso schöner, heute zur Zukunft der Hochschule beitragen zu dürfen.

Seit 2010 hat sich viel bewegt, bei mir und in dem Themenfeld, dem ich mich verschrieben habe: Nachhaltigkeit. Sie zieht sich wie ein roter Faden durch meinen stationenreichen Lebenslauf mit Haltepunkten bei BASF, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der MVV Energie AG sowie der DHBW Mannheim. Überall durfte ich erleben, wie Nachhaltigkeit von der Nische zur zentralen Steuerungsgröße in der Unternehmensstrategie wurde.

Mich interessiert dabei vor allem die Frage, wie Nachhaltigkeit mehr wird als nur ein grüner Anstrich. Wie sie so verankert wird, dass sie Unternehmen voranbringt und echte Wirkung entfaltet. Besonders der Energiesektor hat mich fasziniert – mit all seinen Herausforderungen rund um Lieferketten, Dekarbonisierung oder gesellschaftliche Akzeptanz.

In der Lehre begeistert mich der Moment, wenn Diskussionen entstehen und Theorie praktische Relevanz bekommt. Ich setze auf aktivierende Formate und bringe gern Beispiele aus meiner Forschung und Praxis ein.

Jetzt freue ich mich, meine Erfahrungen dorthin zurückzubringen, wo alles angefangen hat und gemeinsam mit Studierenden neue Perspektiven zu entwickeln: Wie geht Wandel in Organisationen? Welche Zielkonflikte müssen gelöst oder auch mal ausgehalten werden? Denn eines ist klar: Nachhaltigkeit ist kein Nischenthema mehr. Sie ist Managementaufgabe und gehört damit auf den Lehrplan.

Prof. Dr. Anke Reich, LL.M.

Professorin für Wirtschaftsprivatrecht und Recht der Digitalisierung



Nach fast 15 Jahren in der Anwaltschaft schlage ich ein neues Kapitel auf und freue mich darauf, mein Wissen und meine Praxiserfahrungen an die Studierenden weiterzugeben und in der Forschung neue Akzente im Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) zu setzen.

Während meines Studiums und Referendariats faszinierte mich besonders das Wirtschaftsprivatrecht, vor allem das Lauterkeits- und Immaterialgüterrecht. Daher wählte ich die entsprechenden Schwerpunktächer und verfasste meine Masterarbeit im Studiengang „Internationales Wirtschaftsrecht“ sowie meine Promotion auch in diesem Bereich. Während meiner langjährigen Tätigkeit als Rechtsanwältin lagen meine Schwerpunkte ebenfalls im Wirtschaftsrecht, insbesondere im Marken-, Lauterkeits-, Urheber- Internet- und Datenschutzrecht“

Als Professorin an der Hochschule Mainz freue ich mich nun darauf, meine Expertise und Erfahrungen in die Lehre und Forschung einzubringen als auch in die Wirtschaft (z. B. durch Vorträge wie beim BPW Wiesbaden e.V.) und in die Gesellschaft (z.B. durch Workshops beim Mainzer Wissenschaftsmarkt) zu transferieren.

Das mir ebenfalls anvertraute Recht der Digitalisierung hat sich erst in jüngerer Zeit herausgebildet und ermöglicht es mir zudem, sowohl in der Lehre als auch in der Forschung den rasanten technologischen Entwicklungen unserer Zeit Rechnung zu tragen. Im Wintersemester 2025/26 biete ich erstmals die Option „Recht der digitalen Welt“ an und werde mich im Rahmen meiner Forschungstätigkeit ferner mit dem Themenfeld „KI-Compliance“ befassen.



Prof. Dr. Marcel Hauck

Professor für Medieninformatik

Mit meinen Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis möchte ich einen Beitrag dazu leisten, dass Studierende digitale Medien nicht nur passiv nutzen, sondern auch aktiv programmieren und bewerten können. Daher liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit auf der Entwicklung und Evaluierung von IT-Systemen im Medienkontext. Nun kehre ich als Absolvent des Fachbereichs in neuer Funktion zurück.

Der Aufbau meines wissenschaftlichen Fundaments begann im Wintersemester 2013 mit dem Bachelor „Medien, IT & Management“ (heute Digital Media)

am Fachbereich Wirtschaft. Anschließend absolvierte ich den Master „Medieninformatik“ an der Hochschule Trier. In meiner kooperativen Promotion an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Hochschule Mainz widmete ich mich der Wirkung von Empfehlungssystemen in öffentlich-rechtlichen Mediatheken.

Den Grundstein für mein praktisches Fundament legte ich in der Sparkasse Rhein-Nahe. Nach meiner Ausbildung zum Informatikkaufmann war ich sowohl als IT-Administrator als auch technischer Online-Marketing-Manager aktiv. Seit Anfang 2023 bin ich beim SWR für die Softwareentwicklung für Empfehlungssysteme verantwortlich. Dort plane, entwickle und teste ich die algorithmischen Empfehlungen für alle Landesrundfunkanstalten der ARD.

Mich freut es sehr, dass ich seit dem 1.9.2025 gemeinsam mit Sven Pagel die Studiengangsleitung für Digital Media übernehmen darf – jenem Studiengang, den ich selbst studiert habe. Damit kann ich an der Hochschule nun dauerhaft meine Erfahrungen aus Theorie und Praxis gleichermaßen in Lehre, Forschung und Transfer einbringen.

So sehr technologische Empfehlungen den Alltag erleichtern – im persönlichen Gespräch entstehen oft die besten Empfehlungen. Ich freue mich daher besonders darauf, weiterhin mit Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule zusammenarbeiten zu können.

Anna Kilgenstein

Wissenschaftliche
Mitarbeiterin Marketing und Medien



Mich begeistert es, Wirtschaft zirkulär zu denken – als lebendiges Geflecht aus Menschen, Ideen und Verantwortung. In meiner Arbeit verbinde ich Theorie, Praxis und Kreativität, um Wege zu einer nachhaltigeren Zukunft zu erkunden.

Mein Weg wurde stets von Neugier geprägt – sei es beim Forschen, beim Reisen oder bei kreativen Tätigkeiten. Ich freue mich auf die Arbeit mit Studierenden und Forschenden, um wirtschaftliche Zusammenhänge nicht nur zu verstehen, sondern auch neu zu denken – kritisch, praxisnah und in einem freudigen Austausch.

Im Rahmen meines Masters in „Digital Marketing“ an der Hochschule Ansbach beschäftigte ich mich in meiner Abschlussarbeit mit dem Thema Netzworkebildung von Gründer:innen in Deutschland und im Silicon Valley. Vom Media Lab Bayern gefördert, wurde eine qualitative Studie erarbeitet.

In meiner Promotion an der University of Twente forsche ich zu Brand Circularity. Mich interessiert, wie Marken durch zirkuläre Strategien verantwortungsvoll handeln – und welchen Einfluss das auf die Wahrnehmung von Kund:innen hat. Ziel der Reise ist es, Impulse für eine nachhaltige Markenführung zu geben.

Neben der Forschung bringe ich Praxiserfahrungen ein: als Mitgründerin von gido, einer Plattform für ortsgebundene Geschichten, unterstützt durch das Exist-Women-Stipendium, sowie durch mein Herzblut im Familienbetrieb Hofgut Langenborn, einem Ort für Gemeinschaft und Events. Um bei all den Projekten ruhig zu bleiben, habe ich mal eine Yogalehrerausbildung in Indien gemacht.

Prägend war für mich auch die Zeit als Flugbegleiterin, die meine interkulturelle Kompetenz geschärft hat, sowie die kreative Arbeit mit atelier.artan, wo ich Leidenschaft für Design und Markenidentität lebe. Nun bin ich neugierig auf die vielfältigen Tätigkeiten an der Hochschule!



Rabia Yilmaz

Programm-Managerin des Studiengangs Wirtschaftsrecht LL.B. und Assistentin der Fachgruppe Wirtschaftsrecht

Auf neue Herausforderungen, eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule sowie auf spannende Erfahrungen freue ich mich sehr.

Seit dem 15. Februar 2025 bin ich als Programm-Managerin für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsrecht sowie für die Fachgruppe Wirtschaftsrecht an der Hochschule Mainz tätig. Zu meinen Aufgaben zählen die Unterstützung der Studierenden, die Organisation und Koordination des Studienprogramms

sowie die Betreuung der Lehrenden.

Gebürtig stamme ich aus dem Hunsrück. Mein Studium des Wirtschaftsrechts (LL.B.) habe ich an der Hochschule RheinMain absolviert. Während dieser Zeit durfte ich bei renommierten Unternehmen wie McKinsey & Company, Ernst & Young, der KfW IPEX-Bank sowie Pontoon vielfältige Praxiserfahrungen sammeln, die ich nun gezielt in meine aktuelle Tätigkeit einbringe.

Die Position als Programm-Managerin eröffnet mir die Möglichkeit, meinen Horizont zu erweitern und mich neuen Herausforderungen zu stellen. Darüber hinaus kann ich meine bisherigen beruflichen Erfahrungen in Seminaren und organisatorischen Aufgabenbereichen einsetzen und so einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung des Studiengangs leisten. Gleichzeitig erinnert mich diese Tätigkeit an meine eigene Studienzeit, die ich stets in sehr positiver Erinnerung behalten habe.

Auf neue Herausforderungen, eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule sowie auf spannende Erfahrungen freue ich mich sehr und blicke mit großer Zuversicht meiner zukünftigen Tätigkeit an der Hochschule Mainz entgegen.

Marie Ambach

Programm-Managerin Studiengänge Wirtschaftsinformatik dual B.Sc., Digital Media Vollzeit und dual B.Sc. und IT-Management berufsintegrierend M.Sc.



Mein Studium an der Hochschule Mainz war eine prägende und bereichernde Zeit, in der ich nicht nur viel Wissen, sondern auch wertvolle Erfahrungen und Begegnungen sammeln durfte. Umso schöner ist es für mich jetzt, die Hochschule als Programm-Managerin aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Nach dem Abitur war für mich zunächst noch nicht klar, welchen beruflichen Weg ich einschlagen wollte. Daher entschied ich mich für eine Ausbildung zur Industriekauffrau, in der ich wertvolle Einblicke in Organisation und Abläufe gewinnen konnte. Diese Erfahrungen haben mir später während meines Studiums sowie im Berufsleben immer wieder geholfen. Nach meiner Ausbildung zog es mich an die Hochschule Mainz, an der ich im November 2024 meinen Abschluss im Studiengang Digital Media B.Sc. absolviert habe. Während des Studiums konnte ich als Werkstudentin im Marketing eines Softwareunternehmens spannende Praxiseinblicke sammeln.

Seit Mitte Februar 2025 arbeite ich nun an der Hochschule als Programm-Managerin für die Studiengänge Digital Media B.Sc., Wirtschaftsinformatik dual B.Sc. und IT-Management M.Sc. Zu meinen Aufgaben gehören die Unterstützung der Studiengangsleitungen, die Bearbeitung organisatorischer Themen, die Beratung von Studieninteressierten, der Austausch mit Kooperationspartnern und die Kommunikation mit unseren Studierenden. Neben meinen Aufgaben als Programm-Managerin bin ich auch in der Lehre aktiv.

Besonders schön finde ich es, junge Menschen auf ihrem Weg durch das Studium begleiten zu können – insbesondere, da ich selbst noch vor Kurzem Studentin war. Ich freue mich darauf, die Zukunft der Studiengänge aktiv mitzugestalten.



Sarah Heier

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Crowdfunding und Assistentin der Fachgruppe Rechnungswesen, Controlling und Finanzen mit Lehrauftrag

Bildung ist für mich die Chance, junge Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu begleiten und sie auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten. Gerade die Finanzbildung spielt eine zentrale Rolle, junge Menschen auf ihrem Weg zu selbstbestimmten Entscheidungen zu unterstützen und langfristig wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erreichen.

Nach meinem Bachelor an der JGU Mainz und der Université Bourgogne Europe in Dijon studierte ich den Master (International) Management Franco-Allemand der Hochschule Mainz und der Université de Lorraine in Metz. Diese Studiengänge haben mir nicht nur ermöglicht, mich fachlich aus- und weiterzubilden, sondern auch, meine Leidenschaft für Frankreich in mein Studium zu integrieren.

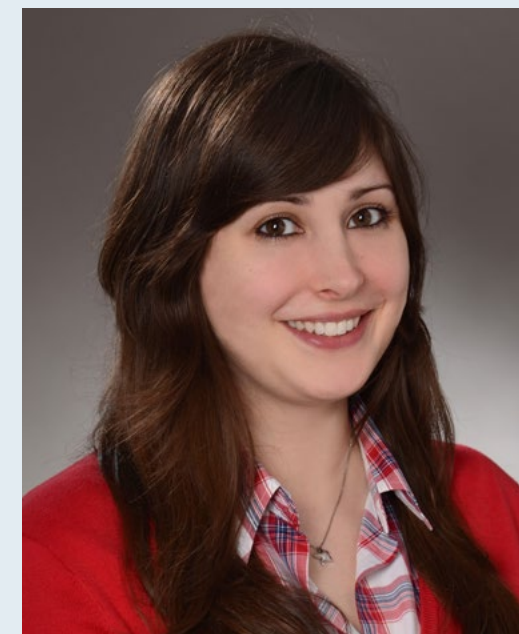
Durch Praktika bei der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer in Paris und bei Beiersdorf in Brüssel sowie als Mentee im Programm „Frauen in Wissenschaft und Wirtschaft“ der Hochschule Mainz erhielt ich wertvolle Einblicke in die Berufswelt.

Seit Januar 2025 arbeite ich nun an der Hochschule in zwei Funktionen. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Crowdfunding untersuche ich Möglichkeiten der Frühphasenfinanzierung von Infrastrukturprojekten und wie digitale Finanzierungsformen als Hebel der gesellschaftlichen Partizipation an der Energiewende genutzt werden können. Gleichzeitig unterstütze ich als Assistentin und Lehrbeauftragte die Fachgruppe Rechnungswesen, Controlling und Finanzen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und lade alle herzlich ein, mich in Raum M3.02 zu besuchen.

Gabriella Petrondi

Team Studienmanagement



Als ich das erste Mal die Hochschule Mainz betrat, habe ich mich direkt willkommen gefühlt. Die einladende Atmosphäre und die freundlichen Menschen haben mich augenblicklich in ihren Bann gezogen und ich wusste sofort: „Hier gehöre ich hin!“.

Seit dem 1. Juli 2025 bin ich Teil des Studienmanagement-Teams am Fachbereich Wirtschaft. Hier bin ich in erster Linie für die Anerkennung von Vorstudienleistungen und die Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen zuständig. Daneben unterstütze ich das Team Studienmanagement auch bei der fachlichen Studienberatung sowie bei Info- und Begrüßungsveranstaltungen.

Bereits während meines Studiums der Japanologie und Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie an der Goethe-Universität in Frankfurt hatte es mir viel Freude bereitet, andere Studierende im Rahmen des Buddy- und AWP-Programms zu unterstützen, weswegen ich bereits während meines Masterstudiums im International Office der Hochschule RheinMain als Incoming-Koordinatorin tätig war und dort die Austauschstudierenden rund um ihren Studienaufenthalt beriet und betreute. Während meines Studiums konnte ich mir zwei große Herzenswünsche erfüllen und studierte ein Jahr lang an der Universität La Sapienza in Rom sowie zwei Jahre lang an der Keiō-Universität in Tokyo – eine Zeit, aus der viele meiner schönsten Erinnerungen hervorgegangen sind. Nach Abschluss meines Masterstudiums nahm ich die Tätigkeit als Studienfachberaterin am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität auf, wo ich bis zuletzt das dortige Team Studierenden-service unterstützte.

Ich bin hier in den ersten Wochen sehr herzlich begrüßt und aufgenommen worden. Daher freue ich mich sehr, nun Teil der Hochschule Mainz und insbesondere des Teams Studienmanagement zu sein und hier meine Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen und die Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft beraten und betreuen zu können.



Lilly Roth

Assistentin der Fachgruppe Steuern/
Wirtschaftsprüfung

Mit Leidenschaft für Nachhaltigkeit, Recht und Lehre freue ich mich, nun Teil der Fachgruppe Steuern/Wirtschaftsprüfung zu sein.

Seit August unterstütze ich die Fachgruppe als wissenschaftliche Assistentin. Meine Aufgaben reichen von der Weiterentwicklung des Lehrangebots zu Nachhaltigkeitsberichterstattung und ESG über die Vorbereitung von Lehrveranstaltungen bis hin zur Begleitung der Studierenden im Studienalltag. Besonders reizt mich, aktuelle Fragen der Nachhaltigkeit mit den klassischen Themen der Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung zu verbinden.

Mein Weg hierher war geprägt von Vielfalt und Neugier: Nach zwei Bachelorabschlüssen in Buchwissenschaft und Ökonomie sowie Wirtschaftsrecht und einem Master in Steuerberatung in Nürnberg sammelte ich praktische Erfahrungen in der Steuerberatung. Später zog es mich nach Mainz, wo ich in einem Start-up die Buchhaltung verantwortete. Daran anschließend absolvierte ich einen Master im Energie- und Umweltrecht, den ich mit der Tätigkeit in einer Kanzlei im Energierecht praktisch ergänzte.

Diese Stationen haben mein Interesse an interdisziplinären Zusammenhängen bestärkt. In meiner Promotion, die ich neben meiner Aufgabe an der Hochschule verfolge, widme ich mich daher der Frage, wie rechtliche Normen zu Nachhaltigkeit und Menschenrechten im parlamentarischen Gesetzgebungsprozess verhandelt werden – mit besonderem Blick auf die politische Repräsentation benachteiligter Gruppen.

Abseits der Hochschule finde ich Ausgleich beim Sport, entdecke neue Perspektiven mit meiner Kamera beim Wandern und genieße es, die kulturelle Vielfalt von Mainz zu erleben. Ich freue mich sehr auf meine Aufgaben und die Zusammenarbeit mit Studierenden und Kolleg:innen.

Prof. Dr. Sebastian Müller

Professor für BWL mit dem Schwerpunkt
Produktion & Supply Chain Management



Mich fasziniert, wie Daten und Modelle helfen können, gute Entscheidungen in komplexen Systemen zu treffen. Diese Neugier möchte ich an meine Studenten weitergeben.

Wie kommt man von Daten zu Entscheidungen? Diese Frage begleitet mich schon seit meinem Studium. Während meiner Promotion an der Universität Mannheim zum Thema „Data-driven Inventory Optimization“ habe ich zunächst als Wissenschaftlicher Mitarbeiter geforscht und gelehrt, bevor es mich in die Praxis gezogen hat.

Bei der Deutschen Bahn war ich mehrere Jahre als Experte für Prognosen, Simulation und Optimierung tätig. Dort arbeitete ich unter anderem an der Einführung der digitalen automatischen Kupplung im Schienengüterverkehr und habe zuletzt im Fernverkehr ein KI-basiertes „Supply Chain Cockpit“ verantwortet, das die Materialplanung für die Ersatzteile der weißen Züge neu und insbesondere datengetrieben denkt.

Ich möchte mich auf die Schnittstelle von Theorie und Praxis fokussieren: Wie können mathematische Modelle, maschinelles Lernen und datengetriebene Entscheidungen helfen, echte Probleme in Wirtschaft und Gesellschaft zu lösen? Die Top-Forschung ist oft sehr weit weg von realen Problemen. Die Praxis nutzt oft veraltete Methoden. Genau diesen Brückenschlag zu schaffen, macht für mich die Arbeit an der Hochschule so spannend. Forschung und Praxis näher zusammenzubringen und Studierende dabei zu begleiten, analytisch zu denken, neugierig zu bleiben und die großen Herausforderungen im Bereich Produktion und Supply Chain aktiv mitzugestalten.

Gerade das Rhein-Main-Gebiet bietet spannende Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Infrastruktur. Mainz ist damit ein idealer Standort für die Themen Produktion, Logistik und Supply Chain.



Prof. Dr. Markus Lauff

Professor für Angewandte Informatik / Wirtschaftsinformatik

Mein Ziel ist, Menschen zu befähigen Innovation voranzutreiben: weniger Magie, mehr Methode – und Freude am Ergebnis.

Nach fast 25 Jahren bei SAP – zuletzt als Chief Development Architect im SAP AppHaus verantwortlich für die Themen Enterprise Architecture & Generative KI – bin ich seit September 2025 für die Hochschule Mainz als Professor tätig. Meine Stationen in Forschung und Industrie verbindet ein roter Faden: Innovationen nutzerzentriert denken und verlässlich in die Praxis bringen.

In der Lehre zeige ich, wie moderne Softwareentwicklung mit KI funktioniert – nicht nur beim Programmieren, sondern entlang des gesamten Lebenszyklus: von der Problemdefinition über Design, Architektur, CI/CD bis hin zu Betrieb, Monitoring und kontinuierlichem Lernen. Mir ist wichtig, dass Studierende produktionsreife Fähigkeiten erwerben. Dazu gehören Full-Stack-Web, Cloud-Native, Testautomatisierung sowie der verantwortungsvolle und nachhaltige Einsatz von KI.

Mit KI zu entwickeln, heißt für mich den gesamten Lebenszyklus neu zu denken. Forschungsseitig interessieren mich daher die Schnittstellen von Generativer KI, Software-Engineering-Methodik und Enterprise-Architektur: Wie gestalten wir Systeme, die erklärbar, robust und wirtschaftlich tragfähig sind? Was hilft Teams, KI zuverlässig in reale Produkte zu integrieren?

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Fachbereich und gemeinsam neue Wege zu erproben – praxisnah, wertebewusst und mit Lust am Machen.

Privat tanke ich Energie mit meiner Familie, beim Sport und in der Vereinsarbeit; gesellschaftliches Engagement ist für mich Teil eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses.

Dr.-Ing. Oliver Kemmann

Vertretungsprofessor Wirtschaftsinformatik



Ich komme aus dem Maschinenraum: Promotion, Gründung, viel Praxis, Storytelling. Heute übersetze ich das in Lehre, die neugierig macht und Ergebnisse liefert. Technik entwickelt sich exponentiell, dafür brauchen wir die richtigen Werkzeuge.

Nach meinem Maschinenbau-Studium in Aachen gründete ich noch während meiner Promotion in Mainz Ende der 1990er die Digital- und Innovationsberatung robotspaceShip. In vielen Praxisprojekten habe ich gelernt: Wirkung entsteht, wenn Strategie, gutes Handwerk und klare Kommunikation zusammenfinden, im laufenden Betrieb, nicht im Elfenbeinturm.

Im Hörsaal übersetze ich das in erfahrbares Lernen: weniger Folien, mehr Machen, kurze Inputs, echte Cases, klare Ergebnisse. Wir analysieren Denkschulen und diskutieren die Konsequenzen digitaler Technologien für Prozesse, Teams und soziale Verantwortung. Ambidextrie und Augmentierung durch KI und Robotics sind für mich keine Buzzwords, sondern Alltag.

Wichtig ist mir, die Breite der Hochschule zu nutzen. Zukunft ist Teamsport. Ich möchte mit allen Fachbereichen interdisziplinär, pragmatisch und zukunftsgerichtet zusammenarbeiten. Wer eine Idee hat: gerne melden. Gastvorträge, gemeinsame Projekte und Live-Cases sind ausdrücklich erwünscht.

Als Vorsitzender des IHK-Digitalausschusses und Mitglied der Arbeitsgruppe KI der DIHK ist es mir wichtig, den Schulterschluss zwischen Lehre und Praxis nicht nur zu predigen, sondern mein Industrienetzwerk in den Dienst der Hochschule zu stellen.



Prof. Dr.-Ing. Nico Rödder

Professor für Angewandte
Informatik / Wirtschaftsinformatik

Mein Ziel ist, aus Daten verständliche und verantwortbare Entscheidungen zu machen und Studierende dafür zu begeistern.

Besser entscheiden mit Daten, das treibt mich an. Mein Weg führte vom Studium und der Promotion am Karlsruher Institut für Technologie in die anwendungsnahe Forschung am FZI Forschungszentrum Informatik und in die Beratung bei der Boston Consulting Group. Dort verantwortete ich datenbasierte Transformationsprojekte in der Energie- und Finanzindustrie, mit Fokus auf die Verbindung technischer Innovation und organisatorischer Umsetzung.

In der Lehre vermittele ich, wie Daten und KI über den gesamten Lebenszyklus hinweg sinnvoll eingesetzt werden – von der Problemdefinition und Datenmodellierung bis zu Architektur, Betrieb und Governance. Dabei lege ich Wert darauf, dass Studierende Systeme entwickeln, deren Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind und auf soliden Prozessen für Datenqualität, Sicherheit und Verantwortlichkeit basieren.

Forschungsseitig befasse ich mich mit KI-gestützter Entscheidungsunterstützung. Mich interessieren präzise Prognosen, verständliche Nutzeroberflächen und skalierbare Architekturen für große Datenmengen, mit dem Ziel, Analysen nachvollziehbar und Entscheidungen überprüfbar zu machen.

Zudem engagiere ich mich im Start-up-Umfeld und unterstütze ein junges Unternehmen, das intelligente Softwarelösungen zur Analyse und Nutzung von Maschinendaten in der Industrie entwickelt.

Abseits des Campus bin ich mit meiner Familie unterwegs, spiele Tennis, laufe und bastle an Smart-Home- und Videoschnitt-Projekten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Fachbereich, interdisziplinär, praxisnah und mit Freude am gemeinsamen Bauen guter Entscheidungssysteme.

Katharina Ding, M.Sc.-Psych.

Psychologische Studierendenberaterin



Ich freue mich darauf, die Studierenden an der Hochschule auf ihrem Weg durchs Studium zu begleiten und ihnen einen sicheren Raum für ihre Themen zu bieten.

Seit November 2024 unterstütze ich Studierende am Fachbereich Wirtschaft als psychologische Beraterin – eine Aufgabe, die mir sehr am Herzen liegt. Ich begleite Studierende bei allen Themen, die das Studium manchmal schwierig machen können: von Prüfungsstress und Motivationstiefs bis hin zu persönlichen Belastungen.

Nach meinem Psychologiestudium in Heidelberg und Mainz habe ich 2022 die Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie begonnen, die ich neben meiner Tätigkeit an der Hochschule absolviere. Die Verbindung aus therapeutischer Ausbildung und hochschulischer Beratungsarbeit erlebe ich als sehr bereichernd, weil sie mir erlaubt, neue Erfahrungen und Erkenntnisse direkt in die Beratung einzubringen.

In den Beratungsgesprächen ist es mir wichtig, den Studierenden mit Offenheit und Verständnis zu begegnen und gemeinsam realistische Perspektiven für ein selbstbestimmtes, zufriedenes und erfolgreiches Studium zu entwickeln. Neben Einzelgesprächen biete ich auch Workshops zu Themen wie Zeitmanagement, Entspannung und Stressbewältigung an.



Milena Lahmeyer

Wissenschaftliche Assistentin
Forschungskoordination

Ich vereine gerne, was auf den ersten Blick nicht zusammenpasst: Kreativität und Ökonomie, Empathie und Analyse. Ich freue mich, diese interdisziplinäre Denkweise im Fachbereich einzubringen.

Seit Oktober bin ich Wissenschaftliche Assistentin in der Forschungskoordination am Fachbereich – eine Rolle, in der ich meine Leidenschaft für interdisziplinäres Denken, Analyse und Kreativität vereinen kann.

Ich bringe gerne zusammen, was auf den ersten Blick nicht zusammenpasst: Kreativität und Ökonomie, Empathie und Struktur. Diese Mischung begleitet mich schon seit meinem Studium der Publizistik und Wirtschaftswissenschaften (B.A.) sowie des Medienmanagements (M.A.) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Mein Wunsch, beruflich und persönlich zu wachsen, führte mich bereits während des Bachelorstudiums zu verschiedenen Stationen in meiner Heimat Rheinhessen – vom Lokaljournalismus bei der Mainzer Digital-Agentur HitchOn bis zu einem Praktikum in der Unternehmenskommunikation der juwi AG in Wörrstadt.

Während meines Masterstudiums verlagerte sich mein Fokus auf die Personalentwicklung, was mich über die Grenzen Rheinhessens hinaus nach Baden-Württemberg brachte. Bei der Mercedes-Benz AG und der SAP SE habe ich über zwei Jahre wissenschaftlich fundierte Seminare und Angebote in den Bereichen Mindfulness, Resilience und Leadership konzipiert und angeboten. Eine Ausbildung in Systemischer Beratung für Organisationen am isb Wiesloch schloss sich an.

Die Liebe zur Wissensvermittlung und zu meiner Heimatstadt haben mich schließlich an die Hochschule Mainz geführt. Mich nun im Fachbereich Wirtschaft zu bewegen, fühlt sich ein bisschen wie Nachhausekommen an: Als Tochter eines Unternehmensinhabers habe ich schon früh hinter die Kulissen des Unternehmertums geblickt. Der Wunsch, dort mitzugestalten, erklärt meine Wahl des Beifachs Wirtschaftswissenschaften im Bachelor. Mein Kernfach Publizistik ist durch meine kreative Ader inspiriert; seit meinem sechsten Lebensjahr schreibe ich leidenschaftlich gerne. Diese kreative Seite zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben: Heute trete ich mit meinen Texten auf Mainzer Bühnen auf und spiele Improvisationstheater.

Foto:
Nadine Tannreuther

Dana Geraci

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Doktorandin
Forschungskolleg VORAN

Große Transformationen nachhaltig zu gestalten, ist mein „roter Faden“. Menschen und Organisationen darin zu begleiten – strukturiert, praxisorientiert, interdisziplinär und mit einem empathischen Blick – ist das, was mich antreibt.

Seit November 2025 erforsche ich als Teil von VORAN, wie wir, inspiriert von der Natur und mit Hilfe emergenter Technologien, Einkaufsorganisationen für den Wandel zur Kreislaufwirtschaft befähigen können. Nach 13 Jahren in der freien Wirtschaft und einem Lehrauftrag an der Hochschule, möchte ich meine internationale Praxis in der Forschung vertiefen.

Bei audibene/hear.com habe ich in verschiedenen Rollen, zuletzt als Leiterin Strategischer Einkauf für indirekte Güter, das digitale Ökosystem eines wachsenden Online-Hörakustikers mitgestaltet und damit direkt am Puls eines zukunftsorientierten, digitalen Geschäftsmodells gearbeitet. Zuvor haben verschiedene Stationen im Bayer-Konzern mein inhaltliches Profil zu Transformationsprojekten, Reorganisation, Prozessoptimierung und der Schaffung tragfähiger B2B-Geschäftsbeziehungen geprägt. Als zertifizierte Business Coach liegt mir die Entwicklung von Menschen und Organisationen dabei besonders am Herzen.

In meiner Studienzeit – Internationales Management an der ESB Reutlingen und der Università Cattolica in Piacenza (Italien) – habe ich die besonderen Stärken eines HAW-Studiums schätzen gelernt. Als „Meenzer Meedsche“ freue ich mich nun umso mehr in meiner Heimat Forschung und Praxis zu verbinden.

Privat interessiere ich mich für Architektur und Immobilien und engagiere mich mit meiner Familie in lokalen Vereinen, unter anderem als Trainerin für Kinderleichtathletik. Räume für Gemeinschaft, Entwicklung und Teilhabe zu schaffen ist für mich Teil eines ganzheitlichen Verständnisses von Bildung und Integration und mein persönlicher Antrieb.



Foto: privat

Always on the run and never stopping



Umstrukturierung im Dekanat

Der Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz stellt seine Leitung neu auf: Mit Prof. Dr. Elmar D. Konrad als neuem Prodekan und zwei weiteren Beauftragten stärkt das Dekanat seine organisatorische und strategische Ausrichtung.

Von Therese Bartusch

Am 19. März 2025 wählte der Fachbereichsrat Prof. Dr. Elmar D. Konrad zum neuen Prodekan des Fachbereichs Wirtschaft. Er folgt auf Prof. Dr. Ingeborg Haas, die ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hat. Der Fachbereich dankt ihr ausdrücklich für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit.

In seiner neuen Funktion übernimmt Prof. Konrad insbesondere das Forschungsmanagement und unterstützt damit die weitere Profilierung des Fachbereichs. Ergänzend verstärken zwei Beauftragte die Dekanatsleitung: Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch verantwortet die Studiengangsentwicklung sowie die strategische Gestaltung des Portfolios, während Prof. Dr. Martin Meisner künftig prüfungs- und rechtsbezogene Angelegenheiten betreut.

Mit dieser Neustrukturierung stellt sich der Fachbereich Wirtschaft organisatorisch und strategisch neu auf – und setzt klare Impulse für die Zukunft.



— Das neue Dekanat

— Foto: Therese Bartusch

Neue Präsidentin der Hochschule Mainz

Der Senat der Hochschule Mainz hat am 25. Juni 2025 Prof. Dr. Katharina Dahm zur neuen Präsidentin gewählt. Die Juristin tritt ihr Amt am 1. März 2026 an und wird die Hochschule für sechs Jahre leiten.

Von Barbara Rühle



Foto: Nathalie Zimmermann

„Die Hochschule Mainz liegt mir sehr am Herzen. 2008 bin ich hier als Tutorin gestartet – heute als Präsidentin gewählt zu werden, erfüllt mich mit Stolz und großer Dankbarkeit“, sagte Prof. Dr. Dahm nach ihrer Wahl. „Ich möchte die Hochschule als attraktiven, internationalen Standort strategisch weiterentwickeln – ein Ort, der begeistert: zum Arbeiten, Lehren, Forschen und Studieren.“

Die amtierende Präsidentin Prof. Dr. Susanne Weissman gratulierte herzlich und betonte: „Mit Prof. Dr. Katharina Dahm gewinnt die Hochschule Mainz eine kompetente Präsidentin, die ihre Zukunft engagiert und professionell gestalten wird.“ Auch Prof. Dr. Michael Maskos, Vorsitzender des Hochschulrats, zeigte sich überzeugt, dass Prof. Dr. Dahm die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule innovativ fortsetzen und die Zusammenarbeit in der Region weiter stärken wird.

Prof. Dr. Katharina Dahm

ist Professorin für Arbeitsrecht, Wirtschaftsprivatrecht und Sozialrecht am Fachbereich Wirtschaft und leitet den Masterstudiengang Arbeitsrecht und Personalmanagement.

Sie war von 2021 bis 2024 Senatorin der Hochschule und ist seit 2022 Zentrale Gleichstellungsbeauftragte. Zudem engagiert sie sich als Sprecherin der Landeskongress der HochschulFrauen (LaKoF) Rheinland-Pfalz.

Vor ihrem Ruf 2018 an die Hochschule Mainz war sie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz tätig, wo sie im Arbeitsrecht promovierte und sich im Bürgerlichen Recht und Sportrecht habilitierte. Sie ist Mitglied in mehreren wissenschaftlichen Vereinigungen, darunter der Deutsche Juristinnenbund und die Zivilrechtslehrervereinigung.

Internationaler Auftakt

Erster Jahrgang des neuen Studiengangs „International Business“ startet am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz

Von Prof. Dr. Daniel Porath und Sabine Klebig

Mit Studierenden aus Australien, den USA, Kolumbien, El Salvador, China, Vietnam, den Philippinen, Dubai, Indien, Spanien sowie aus verschiedenen Regionen Deutschlands beginnt an der Hochschule Mainz ein neues Kapitel: Der erste Jahrgang des englischsprachigen Bachelorstudiengangs International Business (B.Sc.) am Fachbereich Wirtschaft ist erfolgreich gestartet.

Insgesamt 19 Studierende bilden die Pioniergruppe des innovativen Studienprogramms, das durch seine Ausgestaltung im Rhein-Main-Gebiet einzigartig ist: Sowohl internationale als auch deutsche Absolventen werden gemeinsam für den deutschen globalen Arbeitsmarkt vorbereitet, wobei die benötigte Sprachvermittlung bedarfsgerecht integriert ist.

Der sechssemestrige Bachelor of Science in International Business vermittelt ein breit angelegtes betriebswirtschaftliches Wissen mit starkem internationalen Fokus und bereitet so auf anspruchsvolle Tätigkeiten in Unternehmen mit internationaler Ausrichtung vor. Neben praxisorientierten Lehrveranstaltungen auf Englisch und in den höheren Semestern auch auf Deutsch erwerben die Studierenden interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse. Da sich das Studienprogramm sowohl an deutsche als auch an internationale Studierende richtet, werden zwei Varianten angeboten, die gezielt auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Das neue Programm zieht Studierende aus der ganzen Welt nach Mainz, die ihre Karriere in Deutschland sehen und bringt damit vielfältige kulturelle Perspektiven und globale Erfahrungen auf den Campus, wie sich bereits am ersten Jahrgang zeigt.

„Unsere ersten International-Business-Studierenden sind ein großartiges Beispiel dafür, wie gelebte Internationalität an der Hochschule Mainz aussehen kann“, betont Prof. Dr.

Hans-Christoph Reiss, Dekan des Fachbereichs. „Sie bringen die Welt direkt zu uns an den Fachbereich Wirtschaft – und lernen im internationalen Austausch gleichzeitig, sich in globalen Märkten sicher zu bewegen.“

Mit dem neuen Studienangebot stärkt die Hochschule Mainz ihr internationales Profil weiter und liefert einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Rhein-Main-Region und darüber hinaus.



Infos



Der erste Jahrgang des neuen Studiengangs „International Business“
Foto: Therese Bartusch

Internationales Studienangebot erweitert und neu ausgerichtet

Mit der Akkreditierung eines internationalen Bachelorstudiengangs wurde das Studienangebot erweitert. Gleichzeitig erhielten die internationalen Masterprogramme im Zuge der Reakkreditierung eine neue Struktur, neue Namen und wurden untereinander stärker verknüpft.

Von Prof. Dr. Daniel Porath, Prof. Dr. Randolph Schenck,
Prof. Dr. Anja Wittstock, Judith Busch, Dr. Karin Ewert-Kling

Mit dem neuen englischsprachigen Studiengang International Business B.Sc. geht die Hochschule Mainz einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Internationalisierung. Zum internationalen Studienportfolio gehören neben dem Bachelorstudiengang auch die etablierten Masterprogramme:

- › Master International Business
- › Master International Management Franco-Allemand
- › Master International Management – Latin America

Diese drei Masterstudiengänge wurden im Frühjahr im Rahmen ihrer Reakkreditierung überarbeitet, inhaltlich aktualisiert und strategisch neu positioniert. Damit trägt der Fachbereich Wirtschaft der dynamischen Entwicklung internationaler Wirtschaftsräume ebenso Rechnung wie den wachsenden Anforderungen an global ausgerichtete betriebswirtschaftliche Studienangebote – und unterstreicht seinen Anspruch, Studierende bestmöglich auf internationale Karrierewege vorzubereiten.

Master International Business (MAIB)

Seit fast 20 Jahren bietet der englischsprachige Masterstudiengang International Business eine fundierte und praxisnahe Ausbildung für die globalisierte Wirtschaft. Besonders attraktiv ist das vielfältige Double-Degree-Programm: Anstelle ihres Auslandssemesters können Studierende nach dem ersten Jahr in Mainz ein ganzes Jahr an einer unserer zahlreichen Double-Degree-Partnerhochschulen weltweit absolvieren – und dabei einen zusätzlichen internationalen Abschluss erwerben. Ob Paris, Prag, Brescia oder Universitäten in den USA, Indien und Macau: Die Auswahl an renommierten Partnern wächst stetig und eröffnet Studierenden spannende Wege zur Spezialisierung und Internationalisierung.

Master International Management Franco-Allemand (IMFA)

Der Master International Management Franco-Allemand, ein Doppelabschluss mit der Université de Lorraine in Metz, wurde gezielt weiterentwickelt. Die inhaltliche Neuausrichtung legt nun – insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen eines dynamischen, digitalen und international vernetzten Arbeitsmarkts – einen stärkeren Fokus auf zukunftsrelevante Themenfelder wie digitales Marketing, Human Resource Management und Nachhaltigkeit. Der Studiengang steht nun auch Absolvent:innen wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge offen. Eine weitere zentrale Neuerung ist die Einführung semesterübergreifender Modultracks, die den Studierenden eine noch individuellere Profilbildung und eine vertiefte fachliche Spezialisierung ermöglichen.

Master International Management – Latin America (IMLA)

Der Masterstudiengang Maestría Argentino-Alemana wurde für Partneruniversitäten in ganz Lateinamerika geöffnet und heißt nun Master International Management – Latin America. Ziel ist es, neben der bestehenden Kooperation mit der Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales (UCES) in Buenos Aires (Fokus 1) neue Partnerschaften mit weiteren lateinamerikanischen Hochschulen zu etablieren (Fokus 2). Studierende erhalten somit am Ende des Studiums einen Doppelabschluss – entweder den Master der UCES oder den Masterabschluss einer unserer weiteren lateinamerikanischen Partnerhochschulen, z.B. in Kolumbien, Chile oder Peru. Inhaltlich wurden Module aktualisiert und stärker auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und internationales Management ausgerichtet.



—
oben: IMLA-Studierende
—
unten: MAIB-Studierende
—
Fotos: Therese Bartusch



Start in die digitale Zukunft

Erster Jahrgang des neuen Studiengangs „Cyber Security Management“ an der Hochschule Mainz

Von Therese Bartusch



— Erstsemester CSM

— Foto: Therese Bartusch

Mit 31 Studierenden ist an der Hochschule Mainz ein weiterer innovativer Studiengang gestartet: Der Bachelor of Science in Cyber Security Management (CSM) am Fachbereich Wirtschaft feierte im Sommersemester 2025 seine Premiere.

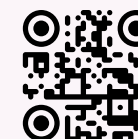
Die ersten Studierenden sind echte Pioniere in einem Zukunftsfeld, das rasant an Bedeutung gewinnt. Sie sind Digital Natives, technikaffin und wissbegierig – und sie wissen: Sicherheit im Netz ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit. Neben ihrer Begeisterung für IT und Informationssicherheit bringen sie vielfältige Talente mit – ob musikalisch, sportlich oder kreativ –, die sie in das Studium und das Campusleben einbringen.

Der neue Studiengang verbindet Technologie, Management und Sicherheit und vermittelt Studierenden ein umfassendes Verständnis der digitalen Welt. Neben technischen Inhalten stehen auch betriebswirtschaftliche, organisatorische und rechtliche Aspekte der IT-Sicherheit im Fokus. Durch den praxisorientierten Ansatz werden die Studierenden gezielt auf verantwortungsvolle Positionen in Unternehmen und Organisationen vorbereitet – dort, wo Informations- und Datensicherheit heute eine zentrale Rolle spielt.

„Mit dem Studiengang Cyber Security Management bereiten wir unsere Studierenden auf die komplexen Herausforderungen der digitalen Gesellschaft vor“, erklären die Studiengangsleiter Prof. Dr. Nicolai Kuntze und Prof. Dr. Michael Christ. „Wir bilden Expertinnen und Experten aus, die IT-Sicherheit ganzheitlich denken – technisch, organisatorisch und wirtschaftlich.“

Die Bedeutung solcher Fachkräfte ist enorm: Laut dem Weltwirtschaftsforum wuchs die Zahl der Beschäftigten im Bereich Cyber Security zwischen 2022 und 2023 weltweit um rund 12,6 Prozent. Dennoch fehlen aktuell rund vier Millionen Fachkräfte in der Branche – ein klarer Hinweis auf die großen Karrierechancen, die der Studiengang eröffnet.

Mit dem Start des neuen Studienprogramms stärkt die Hochschule Mainz ihr Profil als zukunftsorientierte Bildungsinstitution und reagiert auf den steigenden Bedarf an IT-Sicherheitsexpert:innen.



— Infos

Wir sind sichtbar

2025 hat das Team Kommunikation die Sichtbarkeit des Fachbereichs Wirtschaft durch gezielte Maßnahmen deutlich gestärkt.



Von Yvonne Seerocka

Ein besonderes Highlight ist der vollflächig gestaltete Linienebus im Stadtgebiet Mainz, der bereits im zweiten Jahr – und erstmals im neuen Corporate Design – täglich unzählige Passant:innen erreicht.

Darüber hinaus rücken die Werbeflächen in Straßenbahnen, Bussen und S-Bahnen in Mainz und Frankfurt sowie die im Stadtbild präsente LED-Werbung am Aliceplatz den Fachbereich ins Blickfeld. Auch Plakate am stark frequentierten Gutenberg-Center mit durchschnittlich rund 6.900 Kontakten pro Tag sorgen für hohe Aufmerksamkeit.

Mit der Produktion von Videos hat der Fachbereich seine Präsenz im Bereich Bewegtbild deutlich erweitert – ein wichtiger Schritt, um die Zielgruppen noch direkter und emotionaler anzusprechen.

Foto: Therese Bartusch

Zwölf Webseiten der Studiengänge wurden gezielt überarbeitet und für Suchmaschinen optimiert – ein kontinuierlicher Prozess, der die digitale Sichtbarkeit des Fachbereichs nachhaltig stärkt.

Mit präzise ausgesteuerten Kampagnen auf Google Ads, Instagram und LinkedIn steigern wir das Interesse an unserem Studienangebot. Die ganzjährige Kampagne „Wirtschaft studieren“ bildet dabei das Dach aller Aktivitäten. Ergänzend ermöglichen Video- und Native-Ads auf Studyflix und Study-Check eine punktgenaue Ansprache potenzieller Studierender.

Mit unseren Print-Anzeigen, unter anderem im IHK-Report, sprechen wir gezielt Unternehmen und damit eine weitere zentrale Zielgruppe an.

Fazit

Ob online oder offline – diese Maßnahmen haben die Sichtbarkeit des Fachbereichs Wirtschaft nachhaltig gestärkt und die Hochschule Mainz als attraktive und moderne Wahl für Studieninteressierte noch klarer positioniert.



Foto: Robert Krumme

Kontakte zu Studierenden von morgen

Mit neuen Formaten und in neuen Regionen konnten wir Studieninteressierten einen direkten Einblick in unser vielfältiges Studienangebot bieten.

Von Stephan Reifenberg

Ein zentraler Pfeiler unserer Aktivitäten war die Präsenz auf insgesamt 20 Messen von Frankfurt über Saarbrücken bis hin zu Mannheim und Koblenz. Der direkte Austausch vor Ort ermöglichte es uns, mit einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern ins Gespräch zu kommen und individuelle Fragen zu beantworten. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft war die erstmalige Teilnahme an einer bundesweiten Videochat-Messe. Dieses digitale Format bot uns die Möglichkeit, eine Zielgruppe zu erreichen, die nicht in unserer unmittelbaren Nähe lebt und stellte eine wertvolle Ergänzung zu unseren Präsenzveranstaltungen dar.

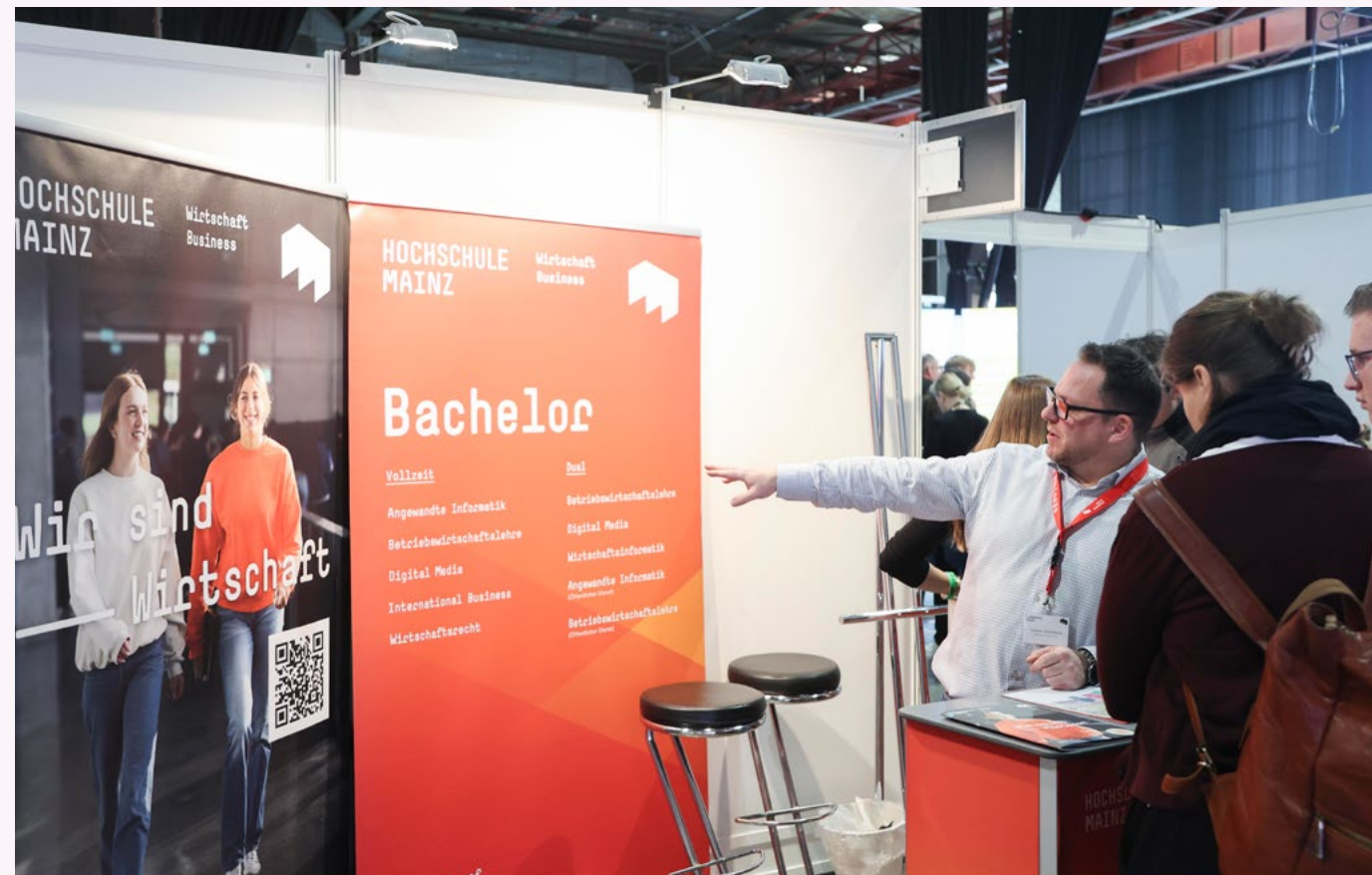
Vom Klassenzimmer in die Hochschule

Neben den Messen bauten wir die Kooperationen mit Schulen vom Main bis zur Mosel aus. Bei Berufs- und Studieninfotagen gaben wir in Vorträgen und Workshops Einblicke in unsere Studiengänge und beantworteten Fragen rund ums Studium.

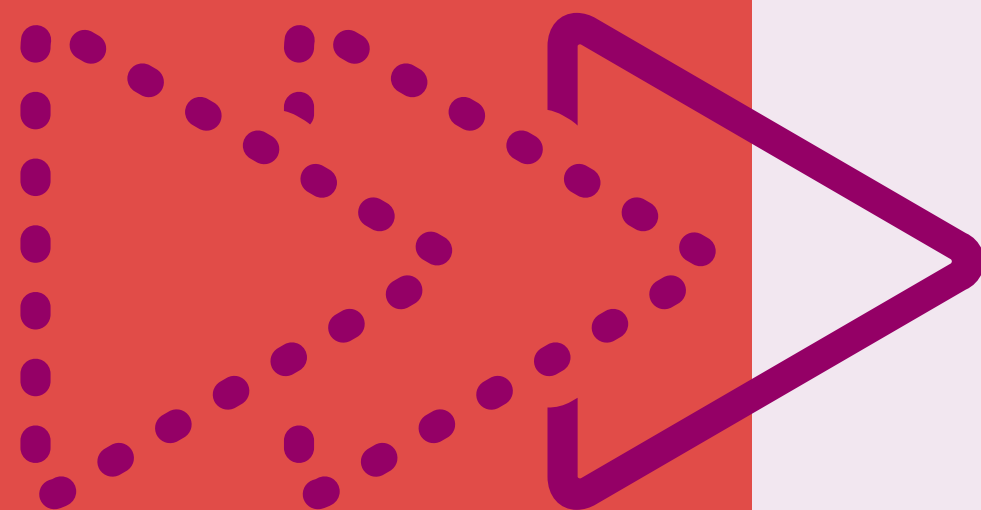
Die Campusbesuche, welche eng in schulische Unterrichtsreihen eingebunden sind, waren ein voller Erfolg. Sie ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, den studentischen Alltag kennenzulernen. Das Workshop-Format „Probieren vor dem Studieren“ bietet eine gute Gelegenheit, in die unterschiedlichen Studiengänge hineinzuschnuppern und somit die Entscheidung für ein Studium maßgeblich zu erleichtern. Abgerundet wurde das Angebot durch unseren jährlichen Infotag und die Master-Woche, bei denen wir alle Interessierten auf dem Campus willkommen hießen, damit sie sich umfassend über unsere Studienmöglichkeiten informieren konnten.

Ausblick

Das positive Feedback aus allen Bereichen bestärkt uns in unserem Ansatz, den direkten Austausch mit Studieninteressierten in den Fokus zu stellen. Für das kommende Jahr planen wir, die Kooperationen weiter zu intensivieren, neue Formate zu entwickeln und unsere Reichweite kontinuierlich auszubauen.



Individuelle Beratung ist
ein wichtiger Baustein
Foto: Sven-Helge Czichy



Moving
ahead

Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2024/2025

Zoubayda Ait Zeid & Azra Akgün &
 Abebaw Leweyehu Aklilu & Yassin Alhoffad &
 Syed Naif Ali & Nathalie Allgeyer & Mark Amandi
 & Marie Ambach & Luis Amstad & Anisa Ayub &
 Mark Bachmann & Carolin Becht & Henri Beck
 & Tim Louis Becker & Carmen Beez & Shila Bejko
 & Janik Berghöfer & Laura Betke & Katrin Beyer &
 Avni Bhagwat & Ricardo Bischel & Fabian Bläser &
 Denise Bläsius & Ana-Lena Bliznac & Laura Blochmann
 & Lorenz Blüm & Ina Böhme & Sky-Milton Bohne &
 Celine Bölling & Salma Bousfia & Josephine Brandt
 & Lena Sevin Braun & Thorben Breidenbach &
 Fabienne Brendel & Anna-Lena Brielmayer &
 Dennis Buch & Willy Alejandro Bucker Villaroel &
 Gina Marie Buldt & Emre Burma & Stine Buttler
 & Marcelo Leandro Castro Aranda & Koray Cetincelik &
 Yee Lam Chiu & Marcel Christmann & Ece Coguplugil
 & Fabio Coronato & Til Crummenauer &
 Fabio Cutinelli Petrone & Lea Dann & Tuan Ngoc Dao &
 Julia De Filippo & Til Diehm & Theresa Katharina Diether
 & Christian Dietl & Nikolas Dimitriou &
 Juliana Djadcenko & Lucas Doll & Bianca Domröse &
 Julia Dorn & Nicole Drews & Marian-Alexandru Dunose
 & Henry Dyck & Hannah Ebbers & Marvin Eger
 & Christoph Eisenach & Nele Eitel & Yassin El-
 Moussaoui & Benjamin Elfen & Hatice Berfin Erdogan
 & Günsu Ersoy-Urban & Annalena Espenschied &
 Yannic Espenschied & Emily Fehler & Evelin Felinger &
 Paula Fettke & Alexander Fichter & Yasmine Findeisen
 & Sara Fullone & Julia Gass & Sebastian Geiger &
 Vladislav Gerber & Alexander Gerhard & Ikarus Giebel
 & Helena Gläser & Felix Glässner & Louis Glöckner
 & Helen Goerlitz & Philipp Gohres & Justin Golchehr
 & Simon Görg & Clarissa Goy & Mihriban Gülsen
 & Meraf Yohannes Hailemariam & Ruth Hainson &
 Garam Han & Jannika Hanauer & Marjan Hariri
 & Lars Harling & Julian Hartl & Waldemar Hase &
 Sophie Hasenauer & Sarah Hattemer & Melvin Hayn

& Wiebke Sophie Hebold & Deepa Heckes & Till Heiden
 & Alina Heidfeld & Sarah Heier & Fiona Heinen &
 Louisa Marie Helf & Felix Helfgen & Julia Hellenbrand
 & Lara Victoria Heller & Helen Marie Hensler &
 Laura Angélica Hernández Sil & Amirreza Hesami &
 Meriem Hider & Hirazem Hidirlar & Joost Hinrichs &
 Nam Anh Hoang & Lisa Hoffmann & Jens Hofmeyer &
 Timo Hoge & Marsha Hogewind & Lena-Maria Holz &
 Paul Hostert & Marie Hövel & Lea Huber & Julia Hübner
 & Gina Immig & Richard Ingber & Noah Irion &
 Ortega Bula Isabella & Leslie Nicolle Jacobs & Jan Jäger
 & Lukas Jakob & Jeffrey Jakobi & Viktoria Jakobs &
 Mona Janat Makan & Tobias Jürgens & Redona Kaleci &
 Sindi Kalo & Eda Kandemir & Seda Kandemir &
 Ines Kania & Marlen Kantimm & Lea Kaufmann
 & Marco Kelner & Tamina Kempf & Rouven Kern
 & Ahreum Kim & Julian Kinzel & Lara Kirschner
 & Leon Klein & Laura Klimek & Anika Kloster &
 Berrin Kocamis & Justus Koenig & Sophie König &
 Robin Krämer & Paul Krause & Kathrin Kretschmer
 & Nicolas Kropp & Melda Küçük & Isabell Kühn &
 Richard Kunze & Carolin Kuschke & Nora Kußmann &
 Sandy Lange & Jonas Lemminger & Carolin Lennartz &
 Lara Violetta Lerch & Lucas Leßnich & Jakob Liesenfeld
 & Christopher Lietje & Edwin Lind & Natasha Lintz
 & Lukas Lowak & Luke Löwe & Julia Lukasiewicz &
 Susanne Maddren & Juliane Mager & Shaheer Malik &
 Mike Mann & Isabella Marjanovic & Joel Martin Martija
 & Laila Marzouki & Sandro Mastrocola & Philippe Maus
 & Moritz Meiren & Yonas Merawi Dirirsa &
 Katharina Merget & Sophie Metzler & Jonathan Meurer
 & Theresa Meyer & Lucijana Mihalinec & Marisa Milani
 & Bianca-Andreea Miscolti & Nadja Moche &
 Saskia Moog & Sheila Morad Kermanshahi &
 Louisa Morsch & Sirine Mouhoub & Lylou Moulin &
 Katrin Müller & Melina Müller & Julius Joachim Müller-
 Achenbach & Katharina Münch & Mai Lin Thi Nguyen &
 Ngoc Minh Nguyen & Thai Hoc Nguyen & Kevin Odelga
 & Jan-Niklas Offermanns & Tim Ottenstein &
 Ghizlan Ouchan & Emre Özer & Alina Palinkas &
 Johannes Parniewski & Raluca Pauseri & Gianluca Pies
 & Leonie Pietrzak & Laura Piroth & Daniel Pluhar &
 Gabriel Plutta & Valeria Podvarkova & Marsild Pupa
 & Alina Pusack & Pedram Rafiei & Ouael Ramdani
 & Emily Reese & Philipp Reis & Johannes Reiter
 & Anne-Christin Renz & Julia Respondek &

Lena Riemenschnitter & Sandra Rödger &
 Sarah Rödger & Rebecca Rölz & Alexander Roscioli
 & Amanda Rossa & Fabio Clemens Rossa &
 Karolina Rossa & Valentin Rost & Janosch Runkel &
 Elma Sadiki Sefitagic & David Safahani & Mahir Sahin
 & Ali Saif & Sanah Samad-Khan & Peter Samer
 & Anna Sandrock & Leon Sause & Janko Sawall
 & Johanna Schäfer & Josefine Scharfenberg &
 Ivette Scherer & Marc Schieche & Malte Schildmann
 & Erwin Schipulin & Laura Schlösser &
 Kiara Schmauder & Luca Victoria Schmelzer &
 Allen Schmidt & Helena Schmidt & Jessica Schmidt &
 Tim Schmidt & Elisa-Sophie Schmitt & Nico Schmitt
 & Vanessa Sophie Schmitt & Fabian Schmitz
 & Sarah Schnabel & Annabell Schnatz &
 Alice Jeanette Schneider & Alyssa Schollmayer &
 Rémy Scholz & Tim Schönberger & Sophie Schraml &
 Lena Schulz & Peter Philipp Schulz & Selina Schunck
 & Josephine Schuster & Leon Schwickert &
 Kai Seegers & Helena Seibert & Christopher Seis
 & Shatabdi Shahapurkar & Ipshita Sharma &
 Kristin Shokeen & Linda Siefert & Niklas Jan Siefert &
 Pascal Silbersdorff & Leonie Skroch & Saskia Sommer
 & Marc Oliver Sowirtz & Piet Spardel & Nadine Späth
 & Charlotte Spies & Justin Spieß & Lea Spira &
 Noa Staab & Elena Stärkel & Katja Stauder &
 Devin Stein & Alfred Aquiles Stern & Regina Stirz &
 Lyubomir Stoichkov & Jessika Stolzenberg & Eric Straub
 & Luise Stüber & Robin Stumm & Julia Stumpe &
 Sarah Stumpf & Erdem Tangüler & Ana Teixeira &
 Tim Thalheimer & Julia Thelen & Artemisa Themeli
 & Mark Thesing & Laurens Thiede & Mehmet Tiril &
 Niklas Todt & Christian Toma & Maria Elena Tomaiuolo &
 Steffen Tonner & Adem Trapani-Paßon & Pascal Treber
 & Nicolas Trevez & Sophia Ullrich & Jonathan Viertel &
 Jana Vogt & David Vorrat & Kevin Oliver Voth &
 Anh Tu Vu & Niklas Wagner & Tobias Wald &
 Helen Walter & Talisa Wechs & Leo Wehrfritz
 & Melinda Weingärtner & Mong Huyen Weiß &
 Elena Weiser & Kai Weitzel & Lars Erik Westermann
 & Carmen Wiegel & Roman Wilhelm & Jonna Wittwer
 & Natalia Wroblewska & Stephan Wudy &
 Johanna Wünsche & Inva Xhafa & Özben Rüya Yalcin
 & Gamze Yazici & Gülsen Yildirim & Yannik Zachmann
 & Daniel Zernikel & Alexandra Zimmermann &
 Mats Zimmermann & Alina Zotsenko

Impressum

Hochschule Mainz
University of Applied Sciences
Fachbereich Wirtschaft
Mainz School of Business
Lucy-Hillebrand-Straße 2 | 55128 Mainz
Tel. +49 6131 628-3131
wirtschaft.hs-mainz.de
E-Mail: therese.bartusch@hs-mainz.de

Redaktion:
Therese Bartusch
Petra Carl
Gestaltung: www.wehrundweissweiler.de
Foto Buchumschlag: Nathalie Zimmermann
Druck: D.O.G. Lokay GmbH & Co. KG
64354 Reinheim
Dezember 2025

HOCHSCHULE
MAINZ

Wirtschaft
Business



University of
Applied Sciences